Erichetnungsweite 7 mai wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2,20 NM., burch die Bost 2,10 RM. plus 42 Spl. Hustellgebühr. Einzelnummer 15 Apf., Sonntags 20 Apf. Anzigengnundvreis 35 Apf. fur die 46 mm breite Millimeterzeile. Kandilenannseigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1,60 AM. Biffergebuhr 30 Kol., answarts 75 Kol. einschließt. Forto. Berlagsort Subed. Berlagsbour 30 Kol., answarts 75 Kol. einschließt. Forto. Gammelnummer 25511. Weichartsürsten: Van d. Die stoe hindenburgst. 13, Bernt. 353, u. Wabnijolit. 2, Jernt. 350. Abrensburg, Manhag. Alee 2, Fernt. 787.

lr. 168

Stormarn Che in Verbindung mit der Lübecker Zeitung Amtlidies Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Lanokreizes Stormarn

Sonntag, 20. Juni 1943

62. Jahrgang

Hintergründe der Ernennung Wavells zwei Namen, zwei Welten Bigefönig Babell und Subhas Chandra Bose Vizekönig von Roosevelts Gnaden?

Druck ber Washingtoner Regierung auf London? — Roosevelt wurde um seine Zustimmung befragt. Subhas Chandra Boje begibt sich in die von Japan besetzten Südgebiete — Erklärungen vor der Breffe

lz. Qubed, 19, Juni. Boje und Wavell fteben heute im Mittelpuntt der Betrachtungen ber Weltpreffe. Ueberall glaubt man nach der Rudtehr Bojes an eine Aftivierung des indiffen Freis heitstampfes und besonders in Japan nimmt man an, daß sich Subhas Chandra Bose alsbald in die Südgebiete begeben werde, um dort an vorderster Front noch aktiver als bisher für die Befreiung feiner Beimat gu tampfen. Bofe felbft ertlarte vor der Breffe, dag felbftverftandlich Blane bestünden, um den bisherigen zivilen Ungehorsam in attive Waffengewalt umzuwandeln, "Unser Feind", so sagte er wörtlich, "hat das Schwert gezogen, so daß wir ihn nur mit der glei-den Waffe befämpfen und schlagen konnen." Ueber die hintergründe der Ernennung Mavells jum Bigefonig, von der man eine Bericharfung der Militardittatur in Indien erwartet, gehen die verichiedensten Berfionen durch die Breffe der Belt. Ginesteils glaubt man, daß die englijche Regierung damit rechnet, Indien gegen einen japanischen Angriff verteidigen ju muffen und nun die militatifche und givile Gewalt in einer Sand vereinigen möchte, gum anderen wird barauf hingewiesen, bag Mavelle Abichiebung auf ben Boften bes Bigefonigs infolge feiner miggludten Burma-Offenfive und auf Roofevelts Drud erfolgt fet. Sicher ift jedenfalls, daß die USA.-Regierung vor der Wahl Mavells um ihre Zustimmung gefragt wurde.

waltungsposten innerhalb des englischen Empire, der seit über hundert Jahren siets mit Poli-tikern beseht gewesen ist, erhebliches Aufsehen erregt. Man nimmt in London diese Wahl als einen Beweis dasür, daß Indien immer mehr in den Brennpuntt des oftasiatischen Krieges rüdt. Wavell besindet sich augenblidlich noch in London, wird jedoch bereits in allernächster Zeit nach Indien zurünschren. Man rechnet in Eng-land mit der Möglichkeit, daß Wavell die Rüsneise über Washington antritt, um sich der USA. Regierung und Roosevelt als neuer Bizekönig vorzustellen. In Anbetracht der Gerückte, daß Wavell auf Drud Roosevelts seiner rein milis tärischen Stellung als Oberbesehlshaber in Indien enthoben wurde, ist die Nachricht der "Times" interessant, daß auch der neue Ober-besehlshaber für Indien, General Auchinleck, in seinen Kompetenzen von vornherein einge-ichränkt worden ist; er soll nicht mehr die Funk.

Bekenntnisse aus Riga

1z. Lübed, 19. Juni, Als in diesen Tagen das befreite Oftsand in ernsten Kundgebungen der Schredenszeit ge-dachte, in der vor zwei Jahren durch den bolsche-wistischen Blutterror allein in Lettsand nicht weniger als 36 000 Menschen getötet oder nach Siebirien verschleppt wurden, ließ der lettische Generaldirektor des Innern, General Dankers, seine Gedenkrede in dem Gelöbnis gipseln, an der Seite der deutschen Retter alle Kraft gegen das Samietum einzuseken non dem Europa nur ein en, pon dem Europa nur ein Kampf bis aufs Meffer befreien tann.

Vor einiger Zeit ist, angeregt durch die "Ge-sellschaft für europäische Wirtschaftsplanung und seilschaft für europäische Bittschaftsplanung und Grofraumwirtschaft" und den bewährten und verdienten Förderer aller über die Grenzen weisenden Ideen, unsern Lübeder Landsmann Gesandten Dr. Werner Dait, ein Buch erschienen, das den stellvertretenden Herausgeber der lettisschen Zeitschrift "Laisnets", Rateniels, zum Berstassen der hat und den Titel führt "Was bringt die Neuordnung Europas den europäischen Bölstern?" Die Arbeit ist nicht nur durch Gründslichteit, sondern vor allem auch durch Lebendigsteit und innere Anteilnahme ausgezeichnet. "Heute kämpft Deutschland", so sagt Rateniels, "mit seinen Berbündeten und Mittämpfern für Europa. Das deutsche Bolt setzt hierfür alle Kräfte auch in der Heimat ein. Daher ist es versständlich, daß die meisten europäischen Länder sich ebenfalfs für die Stärtung des Wirtschaftspotentials der Uchsenwächte einsehen. In diesem tials der Achsenmächte einsehen. In diesem Rampf empfinden sich die europäischen Bölker als eine Gemeinschaft, die sich der schicklalsbedingten Zusammengehörigkeit bewußt ist. Aus dieser Schicklalsgemeinschaft erwächst das europäische Golibaritätsgefühl, das im gemeinsamen Kampfund Aufbauwillen seinen Ausdruck findet."

Sind so die Boraussehungen für die Gegenwart flar erfannt und herausgestellt, so fieht die-fer Sachverständige aus Lettland auch Ziel und gutunft deutlich vor sich. Sein Buch gipfelte in den Sähen: "Das neue Europa, in dem der zwi-schenstaatliche Wirtschaftsverkehr allein den Cha-rafter des Ergänzungstausches trägt, garantiert den europäischen Bölkern eine stetige Steigerung des Lebensstandards." Darüber hinaus "gestalstet die europäische Zusammengrbeit unsern Kontinent zu einer Ganzheit, bei der kein Bolf auf Kosten, des andern Vorteise erlangen kann."

Die Schriftsgerungen, die General Dankers nus dem surch daren Erleben seines Boltes zieht, ergeben sich dei Rateniels aus tiefgründiger wirt-schaftlicher Forschung. Beibe tommen zu Be-kanninissen, die für Gesenwart und Zukunst be-beutsam und merthall sind deutsam und wertvoll sind.

In England hat die Betreuung eines Gene-tals mit dem schwierigsten und wichtigsten Ber-waltungsposten innerhalb des englischen Empire, die eines Armeeführers aussühren, vielmehr werde sich seines Armeeführers aussühren auf fen. Da auch das englische Blatt noch feine Reigung zeigt, zu verraten, wer denn eigentlich die militärische Führung in Indien übernehmen soll, darf man wost annehmen, daß Roofevelt danach strebt, wie in Afrika und im Nahen Osten, auch in Indien den Oberbesehl einem USA General zuzuschanzen. Wieweit es England möglich ist, ich einer solchen Absicht entgegenzustemmen, bleibt abzuwarten.

Subhas Chandra Bose, der bereits an der Sondersitzung des japanischen Reichstages teil-nahm, äußerte sich vor Preserretern ein-gehend über Indiens Kampf. Seine Generation habe seit langen Jahren die Stunde erwartet, die es ihr ermöglichte, Indiens Freiseit zu erringen; jest sei diese Gelegenheit gefommen.

Das indijche Bolt in seiner überwiegenden Mehrheit wünsche nichts sehnlicher als den Sieg der Mächte des Dreierpattes, denn er bedeute auch Wiederherstellung der Freiheit des indischen Bolkes. Aus eigener Kenntnis der allgemeinen Kriegslage habe er, Subhas Chandra Bose, die hundertprozentige Ueberzeugung gewonnen, daß die Mächte des Dreierpaktes und ihre Verbündeten unter allen Umständen siegen werden, wie lange der Krieg auch dauern möge. Das indische Bolt begrüße Japan als einen Freund und Ber bündeten im Kampf um seine Freiheit; ein star-tes Zapan sei notwendig zur Wiedergesundung Assens. Einzelheiten darüber, wie man den zivisen Ungehorsam in aktive Wassengewalt umzuwandeln gedenke, könnten aus begreiflichen Gründen nicht befanntgegeben werden. Soweit das indische Bolk nicht in der Lage sei, aus eigenen Kräften diese gewaltsame Befreiung durchzusühren, werde man felbstverständlich auch jeder Zeit dankbar fremde Hilfe annehmen. Die Unabhangigkeit Burmas und der Philippinen, die von Japan zugesagt wurde, sei für das gesamte indische Bolk ein weiterer Ansporn, sich mit neuen Arasten für die Freiheit des eigenen Landes einzu-

Reichsaußenminister von Ribbentrop sandte aus Anlag der Ankunft Subhas Chandra Boses Ihrer Ankunft in Ostasien schide ich Ihnen meine der Antunit in Olialien ichide ich Ihnen meine herzlichen Grüße. Bei dieser Gelegenheit danke ich Ihnen auch für Ihre an den Führer und an mich gerichteten Abschiedstelegramme, in denen Sie auf Ihre Solidarität mit Deutschland im Kamps gegen die gemeinsamen Feinde hinweisen. Wir wünschen Ihnen für den weiteren Freiheitsstamps des indischen Bolkes allen Erfolg."

Ständig fortschreitender utrainischer Aufbau

Gute Ernteaussichten - Eine Besichtigungsreise Reichsminister Rosenbergs

Ritolajew, 19. Juni. Die Dienstreise des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, Reichsleiter Rosenberg, durch das Reichstommissariat Ukraine, wurde mit Besichtigungen in den Generalbezirken Onjepropetromik, Krim und Ni-kolajew fortgesetzt. Im Generalbezirk Onjeprope-trowsk konnten sich Reichsminister Rosenberg und der Reichskommissar für die Ukraine, Gauleiter Roch, von den Fortichritten sowohl in der land Roch, von den Fortschritten sowogs in der kind-wirtschaftlichen wie in der handwerklichen Pro-duktion überzeugen. Besonders eindrucksvoll ge-staltete sich der Besuch von Saporoshje sowie der ftaltete sich der Besuch von Saporoshje sowie der einheimische Bevölterung, die durch deutsche Tat-kraft wieder Arbeit und Brot gesunden hat, bereitete dem Reichsminister und bem Reichstommiffar einen berglichen Empfang.

Das gleiche Bild eines von Monat zu Monat fortschreitenden Aufbaues zeigte auch der Gene-ralbezirk Krim, der mit seinem Nordteil Laurien erst im herbst 1942 von der Zivilverwaltung übernommen wurde. Der Reichsminister und Reichskommissar wurden in Melitopol durch den Generalkommiffar, Gauleiter Frauenfeld, emp=

fangen. Der Minister besichtigte Dienststellen von Gebietskommissaren und weilte auch in Afania Nova, dem berühmten, von einem Deutschen ge-gründeten Tierparadies in der nogaischen Steppe, das in der holschewistischen Zeit heruntergewirtsichaftet worden war und in Zufunft eine große Bedeutung vor allem für die Schafzucht gewinnen

Im Generalbezirt Nifolajem murde die Stadt Cherson an ber Onjept-Mündung besucht, in der im letten Jahre bedeutsame Industrien neu errichtet worden sind. Reichsminister Rosenberg und Reichskommissar Koch konnten sich von den erlgreichen Arbeiten eines Baumwoll-Forschungsinstitutes, das im Februar 1942 von deutschen Jackträften übernommen worden ist, überzeugen. er Reichsminister tonnte fich im Berlauf ber ganzen Reise davon überzeugen, daß die kommende Ernie in der Ukraine angemessene Erträge er-warten läßt, wenn das Wetter weiter günstig bleibt. Trog großen Brennstoffs, Gespanns und Arbeitskräftemangels ist im Reichskommissariat Ukraine eine Bodenbestellung in größtem Umstange erreicht marden fange erreicht worden.

SchwerellSA-Bomberverluste beim Angriff auf Riel zugegeben

sch. Liffabon, 19. Juni. (Auslandsdienft.) Die amerikanische Regierung sieht sich nunmehr gezwungen, nunmehr auch amtlich zuzugeben daß die Verluste der Grofflugzeuge bei den An= griffen auf den europäischen Kontinent unerwartet schwer waren. Vor allem die Verluste und Ausfälle beim letzen Angriff auf Kiel hatten in der ameritanischen Deffentlichfeit stärtfte Beunruhigung hetvorgerufen. Diefe Beunruhigung äußerte sich in gahlreichen Anfragen in der Pressefonferenz des Kriegsministeriums. Kriegsmini= ter Stimson gab zu, die Berlufte gerade über Riel seien außerordentlich schwer gewesen. Er er= flärte den Verluft so zahlreicher Grafflugzeuge damit, daß die Geschwader von deutschen Auftlärungsflugzeugen oder Patrouillenbooten beim Abflug von der englischen Küste bereits gesichtet worden seien. Die Deutschen hätten dann in aller Bequemlichkeit ihre Gegenmagnahmen ergreifen fonnen. Die ameritanische Regierung werde fich bemühen, durch eine neue Tattit ähnlich schwere Berluste wie bei diesem Angriff auf Riel zu ver-

Dr. Goebbels in Bochum

Unbeugiame Saltung ber Bebolferung

Bochum, 19. Juni. Im Berlaufe seiner Reise durch die luftbedrohten Westgebiete besuchte Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Stellvertretenden Gauleiters hoffmann auch die Stadt Bochum, wo er sich an Ort und Stelle von bem raichen Fortichreiten der für die betroffene Bevölkerung eingeleiteten Maknahmen überzeugen fonnte. Much hier, wie an allen anderen Orten ber rheinisch-westfälischen Saue, war Dr. Goebbels tief beeindrudt von bem heroischen Geift und ber unbeugsamen Saltung, mit ber die Bevölferung den schweren Belastungen des feindlichen Luftterrors trost.

Pritenflugzeuge über Schweden

Nach heftigem Flatbeschuß bas Weite gesucht bs. Stodholm, 19. Juni. (Gigenmelbung.) Englische Flugzeuge verletten in der Nacht zum Sonnabend abermals schwedisches Hoheitsgebiet. Sie überflogen um 3 Uhr nachts in großer Sohe Malmö und tauchten nach einer guten Biertelstunde abermals über der schwedischen Stadt auf. Erft nach heftigem Glatbefcuß zogen fie es por, das Weite zu suchen.

eha. Libed, 19. Juni. In den entscheidenden Phasen einer geschicht-lichen Entwicklung personissziert sich diese in den Namen der an ihr teilhabenden, sie schöpferisch beeinflussenden oder sie hemmenden und gewaltsem unterdrückenden, vom Bolf oder vom Schickal berusenen oder auserseihenen Persönlichkeiten. Das Zeitalter Friedrichs des Großen ist uns ebenso ein Begriff, wie jenes Cromwells; Naspoleon I. steht in seiner Politif und seinen Zielzsehungen vor der Geschichte genau so verbunden mit dem Absauf einer historischen Epoche vor uns, wie der Schmied des deutschen Kaiserreiches, Bismard: und instere Geschichtsschreiber werden Bismard; und spätere Geschichtsichreiber werden den Aufstieg Großdeutschlands zur Weltmacht und die Schöpfung des neuen Europa ebenso sehr mit dem Namen Adolf hitler verbinden, wie die Brechung der britischen Bormacht über den Kontinent und den Zerfall des britischen Empire mit jenem Winston Churchills.

Betrachtet man aus dieser Ueberlegung das plöhliche, die Lage bliglichtartig beseuchtende Auftauchen der Namen Wavell und Bose, dann scheint es so, als wollte sich auch die fünftige Ent-widlung auf dem indischen Sektor der gewaltigen schicksalhaften Auseinandersetzung zwischen den Bölfern in den Repräsentanten der sich dort gegenüberstehenden. Systeme personisizieren. Navell ist nicht einer von vielen, der den nun schon bedenklich brüchigen Sessel des Bizekönigs in Neu-Delhi besteigt, er ist nicht deshalb bestimmt worden, weil andere, unter ihnen auch Lord Jalisax, absehnten; er ist ein Militär und bewußt ausgewählt und ernannt, da man in London mit steigender Besorgnis erkennt, daß Indien nicht allein von außen durch Jonan bedroht ien nicht allein von außen durch Japan bedroht ist, daß vielmehr im Innern des indischen Boltes ein Feuer des Freiheitssehnens brennt, das mit vagen Bersprechungen für eine ferne Zufunst und mit scheinheiligen Beteuerungen nicht auszus öschen ist. Da man aber in England nicht geneigt die Konsequenz aus dieser Erkenntnis 31 ziehen, bereitet man den anderen, den alten Weg erneut vor: Wavell ist das Symbol der britischen Politik, die jest eingeleitet werden soll nach dem englischen Wahlspruch: Macht geht vor Recht!

Ihm, als dem Verförperer einer brutalen Ge-waltpolitik, stellt sich nun in der Person Subhas Chandra Boses die Millionenzahl unterdrückter, geknechteter und ausgebeuteter Inder gegen-über, die allmählich aus dem dumpken Verharren, dem passiven Dulden und Soffen herausgeführt und emporgehoben wird zu der Bereitschaft der aktiven Beteiligung, des kämpfertichen Einsahes. Denn auch Bose ist nicht irgend einer aus der großen Masse des indischen Bolkes; er ist hinauf-geführt durch seinen Einsah sür Indiens Freiheit, durch sein Beispiel im Dulden und Kämpfen. Jahrelang hat er in den berüchtigten indischen Gefängnissen geschmachtet; hinter Kerkermauern erreichte ihn 1930 die Nachricht, daß er zum Oberürgermeifter von Kalfutta gewählt worden fei Schließlich verwies die britische Gewalt ihn seines Heimassandes, und selbst während seines Aufenthaltes im damaligen Oesterreich vermochte es England bei der schwachen Wiener Regierung durchzuseten, daß Bose auf Schritt und Tritt überwacht murde. Rach Indien gurudgekehrt murde er 1938 und 1939 jum Prafidenten des Allindischen Kongresses gewählt; er gründete den "Forward Bloc", tompromisses gegen England verlief sein Weg, tompromisses muste Indiens Freiheit erkämpst werden, wollte Indien in Wirklichteit frei und unabhängig sein! Ju Bestirn Valle heitstere erkämpst werden, wollte Indien in Wirklichteit frei und unabhängig sein! Ju Bestirn Valle heitstere erken von delte kristisken Erienze in Soll den verleichten. ginn dieses britischen Krieges in Haft genom-men, gelang ihm die Flucht; er war in Deutsch-land und Italien, erwarb sich hier Freunde, gewann Einblid in die Politit und die Zielfegun= gen der Achienmächte und die Ueberzeugung, da fie an Japans Seite Indiens Freiheitskampf mit

tragen wollen. Heute ist Subhas Chandra Bose in Japan. Bor den Toren Indiens steht der Kämpser für Indien! Hier Bose, dort Wavell! Zwei Welten stehen sich gegenüber!

Wendell Willfie, der reisende Agitator Roose-velts, schildert in seinem Buche "One World" (Eine einzige Welt) sein Zusammensein mit den prominentesten Bertretern der britischen Empire-Politik anläßlich eines Empfanges, der ihm von Abmiral Harwood, dem Kommandanten der bristischen Flotte im östlichen Mittelmeer in Alexanria gegeben wurde. Rach ber Unterhaltung mit diesen Briten über die englische Empire-Politik tam Willkie zu folgendem Schluß: "Diese Män-ner, deren Aufgabe es ist, die in London sestge-legten politischen Richtlinien durchzusühren, hatten nicht die geringste Ahnung, daß die Welt sich ünderte. Das britische Kolonialspstem war vielleicht nicht vollkommen in ihren Augen, aber nach meinem Gefühl hatte kein einziger von ihnen auch nur einen Augenblid daran gedacht, daß ir-gend etwas an diesem Snitem geändert ober auch nur ausgebessert werden fonnte."

Wir beabsichtigen nicht, Wendell Willfie gut Kronzeugen gegen die britische Kolonalpolitic aufzurufen, denn er möchte an die Stelle der Herrichaft der britischen Krone und der City jedenfalls doch nur jene des Weigen Hauses und der Wallstreet über dem britischen Empire auf-

karte

Farbkarte #1

richten. Dennoch find feine Erkenntniffe carafteri= stisch und bezeichnend in einem Augenblick, in dem England durch die Ernennung Wavells seinem Willen den tatsächlichen und deutlich sichtbaren

Willen den tatsächlichen und deutlich sichtbaren Ausdruck gibt, daß an dem Spstem seiner kolonialen Herrichaft in Wirklichkeit "nichts geändertoder auch nur ausgebessert" werden soll.
Wie sieht nun aber dieses Spstem aus? Wie
hat der Brite es in Indien angewandt und wie
hat es sich ausgewirkt? Lassen wir der Einsachheit halber und um der Wahrheit willen — sie
werden diese ja am besten kennen! — Engländer
selbst sprechen. Der Grundsar der britischen Politts in Indien ist in einer Numeisung an Marren litit in Indien ist in einer Anweisung an Warren Sastings für alle Zeit niedergelegt: "Seien Sie Bater und Verderber des Volkes! Seien Sie ge-recht und ungerecht, ein milder Barbar!" Und die Folgen der Anwendung diese Grundsages? Der britische Hiltoriker Maucalan umschreibt sie mit den wenigen Worten: "Das herrlichste Bolt Indiens wurde einem gierigen, feigen, brutalen

Thrannen unterworsen". Weshalb? Auch diese Frage sindet ihre beste und eindeutig klare Antwort in britischen Zeugnissen. Im Jahre 1925 erflärte ber bamalige englische Innenminister Sir W. Jonson Sids im Unterhause: "Wir haben Indien nicht um der Inder millen erobert; ich weiß, daß auf Missions versammlungen gesagt wird, wir hätten das Land erobert, um die Kultur der Inder zu heben. Das ist aber eine unbewußte (?!) Heuchelei. Wir haben Indien erobert, um den Absah unserer Waren zu sichern." Und selbst Geelen muß bekennen: "Unser indisches Keich ist von Ansang bis zu End aus dem Geiste des Geschückt krauchten mit sende dus dem generer Habsucht brauchten wir sewalt, ließen unsere Heere auf die Eingeborenen los, brachen ihre Jollhäuser nieder und überfluteten ihre Gebiete mit unseren Waren. In der solgenden Période... ist es unseughar... daß wir angestachelt waren durch nachte Raublust."—

Auch während dieses Krieges hat England wieder versucht, Indien in stärkerem Maße für die britischen Kriegszwede zu mobilisieren und es mit Butunftsversprechungen erneut hinguhal= ten. Die Entsendung Sir Stafford Cripps nach Indien und das Scheitern seiner "Mission" sind noch in guter Erinnerung. Wie soll denn aber auch ein Bolf, das so oft belogen und betrogen, so niederträchtig und brutal vergewaltigt wurde, wie gerade das indische, noch irgendeinem briti-schen Wort Glauben schenken können?

Schon nach dem Sepon-Aufftand des Jahres 1857, durch die britische Blutpolitik entfacht, versprach die britische Königin in seierlicher Kroklamation, die indischen Singeborenen sollten in Zufunft frei und unparteiisch zu den Aemtern gu= gelassen werden. Aber der damalige Lizekönig, Lord Lytton, kennzeichnete diese "seierliche Pro-klamation" bald danach als Lug und Trug, als er in einem vertraulichen Bericht sagte: "Wir alle wiffen, daß diese Bersprechungen, diese Er wartungen und Ansprüche niemals erfüllt wer-

wartungen und Ansprüche niemals erfüllt werden können oder sollen; wir hatten zu wählen, ob wir die Inder offen von ihren Aemtern aussichließen oder sie betrügen (!!) wollten, und wir haben diesen weniger ehrlichen Weg beschritten..."
Die Londoner Politik hat es sich dann auch in der Zukunft zur Ausgabe gemacht, auf diesem "weniger ehrlichen" Wege zu bleiben. Im Weltkriege 1914/18 kämpsten rund eine Million Inder auf dritischen Schee davon über 500 000 außershalb Indiens; 40 000 indische Soldaten sind für die britischen Interessen gefallen und über 300 Willionen Pfund hatte Indien an Kriegskosten auf sich zu nehmen. Damals, am 20. August 1917, gab der britische Indienminister, der Zude Montagu, vor dem Unterhause die feierliche Erklärung tagu, vor dem Unterhause die feierliche Erklärung ab, daß England nach dem Ariege die Mitwir-fung der Inder in jedem Zweig der Verwaltung erhöhen und so schrittweise eine verantwortliche Selbstregierung Indiens herbeiführen wolle. Nach dem Ariege aber dachte England wiederum nicht daran, seine "seierliche Erklärung" in die Tat umzuseigen. Im Gegenteil: Als am 13. April 1919 20.000 friedliche Inder in Amriklar ihr Mecht forderten, ließ General Dyers ohne jede vor-berige Warnung mit Maschinengewehren in die Menge seuern; 1200 Männer, Frauen und Kin-der klieden tot dem Nate 3600 murden nerder blieben tot auf dem Plage, 3600 wurden ver=

Damals schrieb die britische Zeitung "New Statesman": "Die Wahrheit ist, daß wir Indien mit dem Schwert niederhalten und durch Furcht beherrschen. Es gibt keinen anderen Weg (!!), ein Bolk von 350 Millionen Menschen durch eine Handvoll Fremder zu regieren. In Indien mächst die Gesahr, zur Anwendung des Sähels gezwun-gen zu werden, mit sedem Tag, um den der Beginn der Selbstregierung hinausgeschoben

Die britische Regierung hat es inzwischen für richtig gehalten, die Selbstregierung Indiens er-neut dis nach dem Abschluß dieses Bölkerringens gu "vertagen". Ist die Ernennung Wavells Ausdruck der Erkenntnis der Londoner Macht-haber, daß auch jest wieder die Gefahr im Wachsen begriffen ist, "zur Anwendung des britischen Säbels gezwungen" zu werden? Zedenfalls befundet fie den Willen Englands, erneut den Ga

Aber einem Wavell steht heute nicht ein ohnmächtiges Indien gegenüber, vielmehr ein Indien mit einer starken Rückendedung durch Iapan. Nicht ein undisches Bolk ohne Führung sammelt seine Kräfte zum Aufbruch, sondern eine nationalbewußte Millionenzahl unter einem traftvoll beseelten und vom fämpferischen Feuer der freiheitsdurstigen Begeisterung durchglühten Führer macht sich und sühlt sich bereit!

3wei Welten: Wavell und Bose. Die alte des überlebten Herrichafts- und Gewaltprinzips wird versinken. Die junge der Freiheit wird sich selbst die Tore öffnen!

Einheitliche Polizeistunde

Berlin, 19. Juni. Die Polizeistunde ift für Landgemeinden vielfach schon auf 22 Uhr fest-gesetzt worden. Der Reichssührer 14 und Chef der Deutschen Polizei weist in einem Erlag darauf hin, daß dies während der Sommer-monate nicht zu rechtfertigen sei. Die Land-bevölkerung beendet in der warmen Jahreszeit die Arbeit oft erst gegen 21 Uhr, so daß Versauftaltungen aller Art, insbesondere auch der Behörden und der Bartet nicht mehr durchführ-bar waren. Der Beginn der Polizeistunde soll deshalb in den Commermonaten für Stadt und Land einheitlich auf 23 Uhr festgeseht werden, sofern nicht örtliche Gründe, wie Luftgefährdung, dem entgegenstehen.

Mostau sucht den Weg zur Adria

Bezeichnendes Geheimzirtular - Sowjetische Wühlarbeit auch gegen Verbundete

Drahtbericht unferes Bertreters

bewaffneten Banden, die gusammen mit dem fommunistischen Zentralkomitee für das ehema= lige Jugoflawien unmittelbar von den Kommu nisten abhängen, veröffentlicht der Direktor des "Giornale d'Italia" interessante und aufschlußzeiche Einzelheiten. Das halbamtliche italienische Blatt zitiert zwei Dotumente, ein Geheim= zirkular der jugoflawischen kommunistischen Par= tei und einen Artitel ihres Führers, ben biefer unter bem Namen Tito im Dezember 1942 in der insgeheim verbreiteten Zeitschrift "Proleter" veröffentlichte. Aus beiden Dokumenten ergibt jich, daß Moskau im Balkangebiet nicht nur die

bs. Nom, 19. Juni. Ueber die Organisation von Litwinow-Findelstein in Teheran über die der fommunistischen Partei im früheren Jugo- sowietischen Pläne auf dem Balkan und im Mitssawien und die der dort noch immer kämpsenden telmeer überhaupt ersahren, wie der Direktor des Blattes feststellt, mit diefen beiden Dofumenten ihre volle Bestätigung. Sie sind um fo interessanter, als sie zeitlich den Erklärungen de sowietischen Botschafters um mindestens ein hal bes Jahr voraufgegangen sind. Sie bestätigen ferner, daß die Mostauer Regierung nicht etwa die Wiederherstellung Jugoslawiens betreibt, jondern gang Südeuropa bis zur Adria und bis dum Destlichen Mittelmeer unter ihre Serrichaft befommen will. Diese beständig und intriesigen gegen die anglo-amerikanische Balkan-Politi gerichtete sowjetische Wühlerei zeige andererseit aber auch deutlicher als alles andere den poli-Feindschaft gegen die Achsenmächte, sondern tisch letten Endes doch unüberbrückbaren Gegensebenso sehr gegen die englisch-amerikanische Bal- samischen den Plutokraten im Westen und kanpolitik predigt. Die jüngken Erklärungen ihren sowsetzichen Kumpanen.

Die Türkei im Wirbel der Ereignisse

Keine Dorspanndienste irgendwelcher Art - Wachsam beobachtende Politif

Bon unferem Rahoft. Bertreter Dr. Being Mundhente.

rale Haltung behaupten konnte, dann ist dies in Beweis dafür, daß die junge Türkei niemals in den Jehler verfiel, sich durch Berträge in Konflikte ziehen zu lassen, die ihre eigenen Interessen in keiner Weise berührten. Indem man sich in Ankara stets davor hittete, seine jandlungsfreiheit preiszugeben, blieb man Handlungsfreiheit preiszugeben, blieb man in allen Zeitläuften Herr der Lage, und es ist tein Zusall, wenn in diesen Tagen der Minister für die nationale Berteidigung den inhaltschweren Satz aussprach, daß die türfische Armee jederzeit bereit sei, die Unabhängigkeit und Souveränität des Landes zu verteidigen. Wer die Außenpolitik des kemalistischen Regimes ausmerksam versolgt hat, macht die Wahrnehmung, daß es wohl keinen Staat gibt, der wie die Türkei seine internationalen Beziehungen so seis auf der von dikterrechtlisten Grundlage persons fest auf der völkerrechtlichen Grundlage ver= anfert hat, ohne dabei in irgendeiner Beise der von den Bestmächten angestrebten Berewigung der Parifer Borortverträge Borschubdienste gu leisten. In Ankara hat man seit jeher Maske verabscheut und unerbittlich alle Tarnungsmanöver entlardt. Ein Blid in die für-tische Presse genügt, und man tann immer wie-der die Wahrnehmung machen, daß die Zeitungen alle Versuche dieser Art anprangern.

Um so machsamer beobachtete man jedoch von ber außenpolitischen Warte aus die imperialistiichen Ambitionen des Bolichewismus, und es gibt heute niemand mehr in der Türkei, der nicht die somjetischen Gelüste auf die Meerengen in hrer ganzen Tragweite erkannt hat. Allerdings bemüht man sich im angelfächsischen Lager im-

Istanbul, 19. Juni. Wenn die Türkei in dem | mer wieder, die türkischen Besorgnisse zu zerseuropäischen Schicksakstampf bis heute ihre neu- streuen, doch braucht man von Ankara aus nur einen Blid über die Grenzen des Landes zu wersen, und man hat an den Ereignissen in Iran. Irak, Sprien, Palästina und Aegypten genügend Beispiele dafür, wie hoch die Bersiche-rungen der demokratischen Mächte einzuschätzen Das Klavier, auf dem die angloamerita sind. Das Klavier, auf dem die angloamerika-nischen Stimmungsmacher in der Türkei spielen, ist seit langem arg verstimmt. Die kühle Auf-nahme, die das Ergebnis der Washingtoner Konserenz gesunden hat, vervollständigte in den offiziellen Kreisen das Fiasko der diesjährigen Frühjahrspropaganda-Offensive der demokra-tischen Mächte. Troch des großen Auswandes an Druckerschwärze und der Beschwörung des deut-schen Schreckgespensies drang sie nicht einmal in die Breite des türksichen Bolkes. Dennoch hat man das Spiel nicht aufgegeben Kignow lautet man das Spiel nicht aufgegeben. "Piano" laute jest die Lolung, und das neue Stück heist "Alüstergerüchte". Da man um jeden Preis Spannung und Nervosität hervorrusen will, ichrecen die angelsächsischen Stimmungsmacher

schreden die angelsächsischen Stimmungsmacher nicht davor zurück, einen Keil zwischen Bolk und Staatssührung zu treiben.

Das türkische Bolk ist viel zu nüchtern und realpolitisch eingestellt, um diesem plumpen Trick zum Opfer zu fallen. Es will den Frieden, um in Ruhe sein unter großen Opfern begonnenes Aufbauwerk fortsehen zu können. Bon der gleichen Richtschnur lätt sich auch die Regierung letten, und alle ihre Entschlüsse gelten ausschließlich dem Ziel, die Unabhängigkeit des Landes zu sichern, die Neutralität aufrechtzuerhalten und die Schicklassemeinschaft zwischen Bolk und die Rolf und die Schicksalsgemeinschaft zwischen Volk und Staat immer enger ju ichmieden.

Arbeitsdienstpflicht in Italien

Sieben Frauen- und 19 Manner-Jahrgange werden erfant

Rom, 19. Juni. Das Korporationsministerium gibt die Einführung einer Arbeitsdienstpflicht in Italien bekannt. Alle Frauen der Tahrgänge 1919 bis 1925 und die Männer der Geburtsjahrgänge von 1907 bis 1925 fallen unter die neuen Gefete, die am 1. Juli in Kraft treten. Die Erforderniffe des Krieges verlangen, so heißt es in der Mittei-Iung des Ministeriums, eine stärkere Mitwirkung aller an den Anstrengungen der Nation, ihrer Wehrmacht die notwendigen Wassen und der Seimat Widerstandsmittel zu sichern. Die Einbe-rusung zum Arbeitsdienst erstredt sich nicht auf Männer, die in militarischen Diensten oder in anderen Arbeitsverhältnissen stehen, und auf Frauen, deren familiäre Umstände einen Arbeitse dienst nicht gestatten. Die Aussührungsbestimsmungen werden noch bekanntgegeben.

Das Ritterfreuz

Berlin, 19. Juni. Der Guhrer verlieh auf Borichlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmanichall (horing, das Kitterfreuz des Cisernen Kreuzes an Generalmajor Schmid, Kommandeur einer Kampfgruppe; Hauptmann Klein, Staffelkapitän in einem Kampf-

Rumäniens Kampf

Uniprache des Berteidigungsminifters

me. Bufareft, 19. Juni. In einer Rundfunt: ansprache erflärte der Landesverteidigungsmini-ster General Pantazi, anlählich des beworstehen-den zweiten Jahrestages des Kriegseintritts Rumaniens u. a.: Ueberall habe sich der rumaniiche Soldat glänzend bewährt. In bewegten Wor ten gedachte der rumänische Kriegsminister der unvergleichlichen und vorbildlichen Waffenkame-radschaft zwischen Deutschen und Rumanen und zollte der deutschen Wehrmacht höchste Bewunderung. "Seute wie in der Bergangenheit", der Minister seine Ansprache, "wird Rumanier der logale Berbundete Deutschlands in diesen Rampf für die Rettung der Zivilisation sein Unsere Wehrmacht ist von der gleichen Entschlos senheit und bem gleichen Bertrauen wie au Beginn beseelt. Bliden wir daher mit Vertrauen in Die Zukunft; nach allen Prüfungen wird Stunde unserer nationalen Erfüllung fommen.

Verdunkelungszeiten:

Abeitlich der Reichstraue Riel-Reumuniter-Samburg in der Zeit vom 20, bis 26. Juni täglich von 22 bis 4.15 Uhr und öftlich ber Reichsftraße, alfo auch in Lübed, von 23.00 bis

Wehrmachtbericht

Reue Erfolge im Mittelmeer

Führerhauptquartier, 19. Juni. Das Oberfommando der Wehrmacht gibt befannt: An der Nordfront des Kuban-Brüdenkopfes scheiterte ein Nachtangriff zweier seindlicher Brigaden. Die Sowjets erlitten schwere blutige Verluste. Die Lustwaffe versenkte in der Wolga-Mündung wieder zwei Handelsschiffe von 8000 und 3000 BRI. und beschädigte zwei weitere von mittlerer Größe.

Im Seegebiet von Pantelleria trafen ichnelle deutsche Kampfflugzeuge ein Transportschiff und ein kleines Kriegsfahrzeug mit schweren Bomben. Bei bewaffneter Auftlärung über bem Atlantit wurde ein feindlicher Frachter ichwer beschädigt. Der Feins verlor gestern im Mittelmeerraum 28. Flugzeuge. Ein deutsches/ Tagdflugzeug kehrte nicht zurück. Bei dem Luftangriff gegen den algerijchen Hafen Djidjelli wurden, wie nunmehr festgestellt werden konnte, ein Transporter von 6000 BRT. vernichtet und zwei weitere Schiffe

Jude Gulzberger nach Moskau?

ost, Stodholm, 19. Juni. Die Abberufung des uf-amerikanischen Botschafters in Moskau, Admiral Standlen, steht nach schwedischen Meldungen nunmehr unmittelbar bevor. Als Standens Nachfolger gilt nach einer Meldung von "Afton Tidningen" der Herausgeber der "New Pork Times" Arthur Sulzberger, ein durch seine engen Beziehungen zum Weißen Hause bekann-ter Jude, der in seinem Blatt Koosevelts Kriegspolitit seit Jahren instematisch unterstütte.

Umlchau in Kürze

Chrung Theodor-Gottlieb v. Sippels

Am 100. Todestag Theodor=Gottlieb v. Hip pels, des Verfassers jenes denkmürdigen Aufrufs "An mein Bolt", der 1813 den Aufbruch der Na-tion einleitete, fand an seiner Grabstätte in Bromberg eine schlichte Gedenkseier statt.

Berliner Feiern zum 75. Geburtstag Sorthys

Anlählich des 75. Geburtstages des Reichs-verwesers des Königreiches Ungarn, Nitolaus von Horthy, fand am Freitagabend im Berliner Ufa-Kalast am Zoo eine Keierstunde statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kgl. Un-arrikken Kolombten in Rollin Berline garischen Gesandten in Berlin, Dome Sztojan,

König Boris an Sorthy

König Boris sandte dem ungarischen Reichs-verweser Admiral von Horthy ankählich seines 75. Geburtsages ein Glückunschtelegramm.

Bilbao feiert ben Befreiungstag

Die festlich geschmüdte nordspanische Provinz-stadt Bilbao beging am Sonnabend in Anwelen-heit des Parteiministers Arrese unter großer Be-teiligung der Bevölkerung den 6. Jahrestag ihrer Befreiung vom bolschemistischen Joch.

Schwedischer Flieger tödlich verunglüdt

Einer der bekanntesten schwedischen Flieger, Leutnant Salwen, verunglüdte am Sonnabend-vormittag tödlich, Salwen hat sich besonders im finnischen Winterfrieg, den er als Freiwilliger mitmachte, ausgezeichnet.

Gie merben erichoffen

Die türkisch-sprische Grenze murde durch britisches Militär unter scharfe Bewachung gestellt. Personen, die sich in gewissen Zonen der Grenze nähern, werden ohne Anruf oder Warnung er-

1700 mußten fterben

Bon 75 000 Einwohnern des Iraf, die von den englischen und amerikanischen Besatzungsbe-hörden für den Bau von Milikärstraßen und für schwere Transportarbeiten erfaßt und zumeist in Wüstengebieten unter strenger Bewachung ein-gesetzt sind, haben 1700 infolge Ueberanstrengung der Mißhandlungen den Tod gefunden.

Eleanor fährt nach Sudamerifa

Nach schwedischen Meldungen aus Neupork plant Frau Roosevelt nach ihrer Englandreise Unfang dieses Jahres für den Sommer nun eine längere Tournee burch Gudamerita.

Schiffsungliid auf bem Amazonas

Ein ichmeres Schiffsunglud auf dem Amazonasstrom wird von dem brafilianischen Rord hafen Belem gemeldet. Bon 61 Paffagieren und 38 Besatzungsmitgliedern famen 75 Personen

Das Spiel ums Gold: "Unitas" gegen "Bancor"

Ein auffclugreicher Blid hinter die Kulissen der in Washington tagenden "Weltwährungstonferen3"

Auslandsdienst ber "Lübeder Zeitung"

lich stoßen die Gegensätze auf der sogenannten Weltwährungskonferenz zusammen, die in Wa-shington tagt und an der die Vertreter der USA., Englands und der Sowjetunion sowie der verschiedenen Emigrantenkreise des europäischen Kontinents teilnehmen. Die Sitzungen sinden in einer völlig unwirklichen Atmosphäre statt, da die meisten Staaten in diesem großen Spiel um das Gold nur notdürftige Statistenrollen haben, die beiden Hauptdarsteller aber, USA und England, ihre Rollen noch in keiner Weise

auseinander abzustimmen vermochten.
Die USA, treten auf dieser Konferenz gebiesterisch und rücksichtslos auf. Für Wallstreet handelt es sich darum, die Herrschaft des Goldes in vollem Umfange wiederherzustellen und den amerikanischen Golddollar zum einzigen Wertschaft messer der fünftigen Weltwirtschaft zu machen Das ist der tiefere Sinn des White-Planes mit Das ist der tiefere Sinn des Abstie-Platies Mit seiner viel besprochenen Zufunstswährung "Uni-tas". Der britische Kennes-Plan, der eine Zu-tunstswährung namens "Bancor" vorschlägt, will zwar das Gold nicht ganz entthronen (das Em-pire ist schließlich einer der größten Golderzeuger der Welt), aber es doch angesichts der völlig ge-wandelten sinanziellen und wirtschaftlichen Lage Englands starf zurüddrängen. Der Keynes-Man zielt datauf ab, dem Empire wenigstens noch eine gewisse wirtschaftliche Unabhängigkeit neben den Bereinigten Staaten zu sichern. Bon irgend welcher währungspolitischen Ber-

sch. Liffabon, 19. Juni. Sart und unerbitt: | batten im Ober- und Unterhaus über Währungsfragen zeigten, mit welchem Mittrauen man in England die amerikanischen Pläne verfolgt. Ein Mittrauen, das, wie ein Blick in die USA. Presse zeigt, in Amerika mit gleicher Stärke vergolten wird. In England erkennt man zwar notgedrungen an, daß die Amerikaner die Herrschaft über den Weltsandel an Stelle Englands errun-gen haben, aber man gibt offen der Auffassung Ausdruck, daß sie auf eine solche Herrschaft in keiner Weise vorbereitet sind. Der Unterhaus-abgeordnete Petwick-Lawrence sagte diese Aufassung in folgenden Worten zusammen: groke Nation jenieits des Atlantik muß noch jehr viel hinzulernen, bevor sie mit Erfolg die Vor-herrschaft in der internationalen Finanzwelt übernehmen kann." Amerika habe, so suhr er fort, bereits in der Bergangenheit in weltwirtfort, bereits in der Vergangenheit in weitwittichaftlichen Dingen oft außerordentlich verantwortungslos gehandelt und viel Elend übet hunderie von Millionen Menschen gebracht. Der fonservative Abgeordnete Broots erinnerte dar-an, daß die schwere Weltwirtschaftskrise, die im Jahre 1930 über alle Länder hereinbrach, in erster Linie auf das schuldhafte Versagen der Vereinigten Staaten zurückzischen sei. Die USA hätten damals die Weltwirtschaft dadurch in Unordnung gebracht, daß sie sich weigerten. in Unordnung gebracht, daß sie sich weigerten, von den übrigen Ländern ebenso viel zu kausen, wie sie diesen verkausten. Wenn die Bereinigten neben den Bereinigten Staaten zu sichern.

Bon irgend welcher währungspolitischen Berständigung zwischen London und Washington ist man noch weit entsernt. Die beiden großen Des man abhalte, eine wirtschaftliche Katastrophe in

der Nachtriegszeit nicht vermeiden. Bisher liegen aber feinerlei Anzeichen dafür vor, daß die Ber-einigten Staaten wirklich ernsthaft bereit sind, von ihren früheren wirtichaftspolitischen Grund= fäken abzugehen.

In den USA. aber wehrt man sich gegen die, wie man sich ausdrückt, "britische Schulmeisterei" und glaubt sich vor allen Dingen hüten zu müssen, die von England kommen. Lord Kennes mußte sich kürzlich im Oberhaus persönlich das gegen wehren, daß er mit seinem Plan die USA. sozusagen betrügen wolke. Er erklärte, man glaube in den Bereinigen Gkaden immer noch, der England mit einigen geställten Triffen die daß England mit einigen geschidten Aniffen "die Bereinigten Staaten in der Nachkriegszeit zur melkenden Auh der Welt im allgemeinen und Englands im besonderen machen wollen." genust haben diese Erklärungen des britischen Nationalökonomen nicht, und in London beklagt man sich bitter darüber, daß mit der amerikani-schen Regierung vielseicht noch zu reden, sei, aber men Regierung vielleigt noch zu reden, jet, abet nicht mit dem Kongreß, der immer "reaftionärer" würde und der jeden zukünftigen Währungsplan torpedieren fönne, wenn er ihm zur Katifizierung vorgelegt werde. Man könne aber undedingt voraussagen, daß der Kongreß sich nicht schen würde, auch den besten Plan zu torpediezen, wenn er nicht hundertprozentig den Interelsen des großen amerikanischen Geschäftes entenpese

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Ihre Derlobung geb. befannt: Eva Bagmann, Angerburg/Oftpr. Günther Wiepte, Seuerwerter Lübed, 3. 3. im Osten. (*1711d Ihre Derlobung geb. bekannt: Erna Kreutfeldt / Wilhelm Jante Lübed 1943.

Es grüßen als Derlobte: Emmi Gliesmann geb. Mittelstaedt hermann Ley. Lübed, 20. Jun 1943 hundestr. 10. (*1688c 1943. Hundestr. 10. Als Derlobte grußen Coith Dagt,

Bargteheide / Uff3. **Hans Guith**, Wilhelmsburg, 3. 3. Urlaub, 20. Juni 1943. (41356 Jhre Oerlob. geb. bekannt: Matia Stapelfeld, Ahtensburg / Arthur Winkler, Obergefr. d. Luftwaffe, Dolfthalda N.-E., Juni 1943. (31310

Wir haben uns vermählt: Ober Masch.=Maat Herbert Geißler Ingeborg Geihler geb. Bracht Lübed-Sadenburg. Pfingsten 1943 Ihre Dermählung geben befannt: Klaus Born, Oblin, i. ein. Inf. Rgt. / Urfula Born geb. Wißmann Jahnärztin. Lübeck, am 20. 6. 43. hans Werner Steder / Olli Ste=

der gb. hübenbeder. Lübed, Mengstr. 52. 3m Juni 1943. (*18060 Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Being Burmefter, 3. 3. Uffg. im Osten / Erika Burmester geb. Schröder. Tübed, hohelandstraße 22/24, 3. 3. im Urlaub. Kassel/

Ihre am 15. Juni 1943 vollzogene Dermählung geben bet.: Walter Saf u. Frau Annelise geb. Stapel feldt. Gleichzeitig danken wir recht herzl. für die vielen Geschenke und Gratulationen. D. O. Nieders Büssau bei Lübeck. (*1876a

Ihre am 19. Juni 1943 vollzogene Dermählung geben bet.: Ludwig Thode, 3. 3. Wehrm., Annemarie Chode, geb. Behnd. hamburg Masch.=Mt. Hermann Baufnecht

Lisbeth Bautnecht geb. Resset friegsgetraut. Friedrichshafen a. **B.** / Wighave, 19. Juni 1943(31266 Unser Klaus=helmut hat ein Schwe sterchen bekommen; Ingeborg \
18. 6. 43. In dankbarer Freud Margarete Dettmer geb. Bohnsack Richard Dettmer. Schlutup, Doß

19. 6. 43 Y. Unser Hannsjörg ist angekommen. Mädi Fürniß, geb Schneider / hanns gürniß und der Deter. Bad Schwartau, Nifolaus-

Ihre Pfingsten 1943 vollzogene Che schließung geben befannt: Leut-nant Werner Grimm und Frau herta geb. Moderer. Gablig be

Ihre Dermählung geben befannt: Rudolf Chiel, 3. 3. Luftwaffe / Gertrud Chiel geb. Cimpen. Lüb = Küdnik, haferfoppel 5. Karlsberg 19. Juni 1943. Ihre Dermählung geben bekannt: helmuth Stahlberg und Frau

zeitig banken für die Glückwünsch und Geschenke D. O. Wir haben geheiratet: Hans Olden= burg / Elsbeth Oldenburg geb. Schutt. Lübed, den 19. Juni 1943. Am Brint 8a. (*1031b

Jürgens Brüderchen ist angefom Irmgard Reinede geb Müller / Theodor Reinede, 3. 3. im Selbe. Duhow i. Medl. (31197 holger. helga hat ein Brüderchen befommen. Dies zeigen in dant-barer Freude an: Erna Sunt geb. Beder, hürtertor-Allee 47, Il Stabsgefr. Hermann Sunt, 3.

Wehrmacht. (*1798a Am 18. Juni 1943 wurde unser Rolf=henning geboren. Sotti Ohrt geb. Cangbehn, 3. 3. Marienfranstenhaus / Rolf Ohrt, Lübed, Adlers 16. Juni 1943. Deter, unfer Stamm

halter, ist da! In dankbarer Freude herta Schwarz geb. Bruje, 3. 3. Marientrantenhaus / helmut Schwarz, 3. 3. im Ojten. (*1268b

Sur freundlichst erwiesene Aufmert-samteiten zu unserer Derlobung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern. Ilfe Grube, Timmendorfer Strand hans Maaß, Lenfahn/holstein,

Sür die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Dersobung danken herzlich **Lilly Jürß** / Otto Schöning. Lü-bec, den 12. Juni 1943. Grenz-wall 17. (*1211b

Sür die uns frol. dargebr. Blumen= fpenden, Glüdwünsche u. Geschenke anläßl. unf. Derlobung fagen wir unf. bergl. Dant. Irmgard beidt= mann / Úfff3. Karl Grimm. Lübed, den 18. Juni 1943. (*1269b zür die vielen Glüdwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken herzlich Liselotte Clasen Glüdwünsche, Blumenspenden u. Geschente anläßt. unserer Derlobung sagen wir, zugl. im Namen der Eltern, unseren herzl. Dank hertha Kistenmacher, Suhlenha Oberwachtmeister Otto

humpel, Kemtelau, 3. 3. i. Often. Bür freundl. erwiesene Aufmerksame teiten zur Derlobung danken herzl Hilda Koop, Kählstorf / Obgefr hans Braaid, Timmendorf, 3.

gur die Glüdwünsche und Geschenke zu unserer Derlobung danken berg Elfa Krogmann, Diertbrud Obgefr. Walter Friedel, Gen Komp. Ihehoe. gur die erwies. Aufmerts. u. Gesch zur Derlobung dant, herzl. Mar-garete Albers / Mech.-hpt.-Gefr. (T) Heinz Korszewski, Kahlhorsk

Sür die erwiesenen Aufmerksamteiten anläglich unserer Dersobung danken wir herzlichst. Gudrun Kröger, Oststeinbek / Roman hos= mann, 3. 3. Strm.=Maat, Kriegs

für die anläßlich unserer Derlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danten, auch im Namen beider Eltern erzlichst Edith Ragmann/Walter Meffeldt, Derm .= Tedn. (21162

gür erwiesene Glüdwünsche und Ausmerksamkeiten zu unserer Der mählung danken wir herzlichst, auch im Namen unserer Eltern. Ernst Stelzner, Seldwebel, und Frau Rofemarie geb. Stein. Roed

gur die vielen Geschenke und reichen Blumenspenden anläglich unserer Kriegstrauung danken herzlich, im Namen beider Eltern Gefr. Walter Jönsson und Frau 31se geb. Kradow. Karpfenbruch= wiese 30. (*1494a

gur die vielen Gludwunsche, Blumen und Geschenke zu unserer Der-mählung danten herzlich Oberleutnant 3. See Werner Ried und Frau Cübed, Schönbödener Str. 26.

gur die vielen Gludwunsche, Blumen u. Geschenke anläglich unserer Dermählung sagen wir, auch im perzlichsten Dank. Helmuth Wulf, Elfriede Wulf geb. Ehlers. Rate burg / Reinfeld. Sur die vielen Gludwunsche und

Geschenke zur Dermählung danken berglichft Berbert Thielfe u. Fran geb. Miene. Dassow (Medl.) für die vielen Gludwünsche und

Geschenke anläßlich unserer Kriegs-trauung danken herzlich Gefr. heing Jabs u. Frau Lieselotte geb. Holft. Schlag-Sülsdorf, im Juni 1943. (3099) für die vielen Glüdw. u. Gesch. gur

Dermählung dank. herzl. gefr. hermann Seiler / Ilfe Seiler geb. Kreitlow. gur erwies. Aufmerksamt. anl. uns. Dermähl, banten wir hergl. Werner Möller u. Frau geb. Sleden-berg, Katharinenstr. 5. (*1301b

für erwies. Aufmerts. u. Geschenke dant. herzl., auch im Namen der Eltern. Ruth Boldt, Cubed, Einsiedelstr. 278 / Gerhard Wader, Uffz. in e. Sallsch.-Ig.-Regt., Ren-sefeld, z. Z. Caz., Juni 1943. (* 1313 für erwiesene Aufmerksamkeiten Dermählung danken herzlich Otto Knehaus u. Frau Anni geb. Jabs gür die uns freundl, dargebrachten

Blumenspenden, Glückwünsche u. Geschente anläglich unserer Dermählung sagen wir, zugl. im Namen der Eltern, unseren herzlichen Dant. Gefr. heinrich Schläger u. Frau Annemarie geb. Matthies. Behringstraße 10.

für die vielen Gludwünsche, Blumen und Geschente anläglich unf. Kriegstrauung sagen wir, auch im Namen unferer Eltern, herzl. Dant. Albert Schulte u. Frau Christa. Sischergrube 32/34. Wir danken herzl, für die Glückw. u. Geschenke zu unf. hochzeit. heinz Jürgensen und Frau Käte geb. Robrdant. Hanseitr. 34. (*1292a Wir danken allen febr herzlich für

die uns frol. erwies. Aufmersam-feiten zu uns. Silberhochzeit. Dr. med. Paul Strumpf, Oberstabsarzt u. Chefarzt, u. Frau Cottchen geb. Heilwag. Trittau, Juni 1943. gur erwies. Autmerksamk. u. Gesch zu uns. Silberhochzeit bank. herzi Paul Cohrenz u. Frau Liddy Cohrenz geb. Wagner. (*1686a

für die vielen Blumenspenden und Geschenke zu uns. Silberhochzeit sagen wir allen uns. herzl. Dank. Karl Schütt und Frau, Weinbergstraße 33.

für die uns freundl. dargebrachten Blumen, Glüdwünsche u. Geschente anläßl. unserer Dermählung sagen wir, auch im Namen beider El unseren herzl. Dant. hans Walter n. Frau Marianne geb. de Boer. Hafenstraße 16, 1. (*1740a Hafenstraße 16, 1.

gür die uns anläßlich unserer Geschäftseröffnung erwiesenen Auf-merksamkeiten und die überaus großen Blumenspenden danken wir allen auf diesem Wege herzlichst und bitten gleichfalls um wei tere Unterstützung unseres jungen Unternehmens. W. Dettmann u. Srau, Reft. 3. Obertrave. (11558 Theodor Brandt. Daffow, Juni 43.

Hart und schwer traf uns die kaum faßbare Nach richt, daß nach kurzem onnigem Eheglück mein über alles geliebter, unvergeßlicher Mann, Dieter und Gerds lieber guter Pappi, mein stets hilfsberei er Sohn und Schwiegersohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Enkel, Neffe und Onkel, der Funker Otto Heinemeier

am 1. Juni kurz vor seinem 32 Geburtstage im Osten gefallen st. In tiefer Trauer:

Gertrud Heinemeier gb.Langhans, Dependu 27, III., Maria Heinemeier geb. Schneider, Loignystraße 13, z.Z. Engelswisch 24, Fam. Soost, Trappenstr. 15, sowie Geschwister, Ver. wandten und alle, die ihn lieb und gern hatten. übeck, den 19. Juni 1943.

Wir verlieren mit dem Gefallenen einen langjährigen Mitrbeiter und guten Arbeits-

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Berlin-Lübecker Maschi nenfabriken Bernhard Berg-

Wir erhielten die unfaß Wir erhielten die unfaß bare, traurige Nachricht daß unser innigstgeliebt. invergeßlicher, herzensguter Bruder und Schwager, der Fldw. Hans Muche

nhaber des EK. 2, Inf.-St.-Abz. Verw.-Abz., Ost-Med. u. Sudeten-Ordens

am 7. Juni im Osten im blühend. Alter von 27 Jahren in vorbildicher u. soldatischer Pflichter füllung für sein Vaterland den Heldentod fand. Tief betrauert nd schmerzlich vermißt von

Martha Muche, Arthur Muche u. Frau Klara geb. Schröder, Niko Maichszack u. Frau Anna geb Muche, Familie Schröder und alle, die ihn lieb hatten übeck, Hansestraße 31. (21158 Bitte keine Besuche

Hart u. unsagbar schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der

44-Mann Günther Peters

am 3. Juni in einem Kriegslaza rett im Osten im 18. Lebensjahr sein Leben für Führer und Volk ngegeben hat. In tiefstem W. Peters und Frau gb. Sparr,

Willi Peters, Arnold Peters, Bruno Peters. Grande, den 17. Juni 1943.

Auch wir trauern mit den Angehörigen um den Verlust eines reuen, arbeitsfreudigen Gefolgchaftsmitgliedes und guten Ka-

Vorstand und Gefolgschaft der Spar- und Leihkasse des Spar-kassenverbandes Trittau.

Wir erhielten dietraurige Nachricht, daß mein lieb. unvergeßlicher Mann, unser einziger, guter Sohn und Bruder, Gebietslandwirtschafts-

Carl Siemers

nh. des Kriegs-Verd.-Kr. II. Kl. mit Schwertern u. der Ost-Med. bei den harten Abwehrkämpfen um Charkow im Alter von 34 den Heldentod fand. Er gab sein hoffnungsvolles Leben im beeisternden Einsatz für seine eliebten Führer u. Großdeutschand. In tiefer Trauer:

Emmi Siemers geb. Lafrenz Carl Siemers und Frau, Gertrud Siemers.

Heinrichsdorf a. Fehm. / Basthorst i. Lbg., Juni 1943. Sein Tod ist uns Verpflichtung

Hart und schwer traf uns Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder u. Schwager, der Obergefr.

Hans Ehrich

m 31. Mai 1943 im Osten im 42. Lebensjahre für Führer und Volk sein Leben lassen mußte. n unsaabarer Trauer: (31330 Helene Ehrich geb. Weber und Kinder Inge, Hans u. Herbert, Adolf Ehrich u. Frau als Eltern und Geschwister.

Bad Segeberg, Klosterkamp 2, Rensefeld, Pariner Straße 23, den 15. Juni 1943.

Am 3. Juni erlag seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett unser hoffnungsvoller Sohn mein innigstgeliebter Verlobter unser lieber, guter Bruder, Enkel, Schwiegersohn, Schwager und Onkel (31238

Heinrich Dohse Feldwebel in einem Gren.-Regt. n tiefem Schmerz im Namen

der Familie: Willi Dohse und Frau. Marianne Siefke. Eutin, Weidestraße 32. chmalfeld bei Kaltenkircher

Heute morgen entschlief plötzl. itten in seiner Arbeit unser lie ber Bruder

W. de Boer aus Lankau im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: Familie de Boer Rehnen (Ostfriesland), den 18. uni 1943.

Beerdigung am Montag, dem 21. Juni 1943, um 15 Uhr, von der Friedhofskapelle in Mölln.

Auch wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Arbeitskameraden Kreisfachschaft Kontrollbeamte Lauenburg.

Nach langem, schwerem, mi großer Geduld ertragenem Leiden verstarb im Alter von 69 Jah ren am Dienstag in Berlin unsere iebe, herzensgute Mutter,

gerin und Tante (21170 Frau Lucia Weimann geb. Wunderwaldt

Schwiegermutter, Oma, Schwö

Sie folgte unserm lieben Vater nach einem Dreivierteljahr ir die Ewigkeit. In tiefer Trauer: Robert Weimann, Paul Weimann, Karl Weimann u. Frau Else geb. Besch, Andreas Wei mann, z. Z. Wehrm., Frido Weimann, Berlin, Bruno Bahr z. Z. Wehrm., u. Frau Helmo geb. Weimann, u. 12 Enkelkinder nebst allen Ang hörig übeck, den 20. Juni 1943. rauerfeier Mittwoch 23 Juni

15.15 Uhr, in der Kapelle des Vorw. Friedhofes. Etw. Kranzsp. an Gebr. Müter, Bestatt.-Inst. Mühlenstraße 13. erbeten.

Von langem, in großer Geduld sanfter Tod im 81. Lebensjahre meine liebe Mutter, Schwieger nutter, Großmutter, Schwester chwägerin und Tante (31274

Katharina Kröger geb. Ausborn. stiller Trauer:

Heinrich Bohsack u. Frau geb. Kröger, Rosa Gosch geb. Bohsack.

ümpel, den 17. Juni 1943. Die Beerdigung findet am Mon-tag, 21. Juni, 15 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes Bad Oldesloe aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 18. Juni unser lie ber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Zimmermeister

Carl Wessel

m hohen Alter von 83 Jahren In stiller Trauer: die Kinder Hamburg, Wandsb. Chausses 295, München, Jutastraße 8. Die Beisetzung findet am Mittwoch, 23. Juni, 14 Uhr, von der St. Lorenz-Kirche aus statt. -Kranzspenden dorthin erbeten

Nach kurzer, schwerer Krank heit entschlief sanft unser lieber väterlicher Freund (11560

Wilhelm Justin

m 75. Lebensj. In stiller Trauer Hans Möller und Familie. Lübeck, den 18. Juni 1943. Brandenbaumer Landstr. 147. Trauerfeier Mittwoch, 23. Juni 14.30 Uhr, in der Kap. Vorwerk. Frdl. zuged. Kranzsp. an Beerd. Inst. Brodersen, Hüxstr. 47, erb

Nach langer, schwerer Krank heit entschlief heute morgen meine liebe Frau und meine treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante (11562

Anna Wunderlich geb. Brede

60. Lebensj. In tiefer Trauer Karl Wunderlich, Arthur Wunderlich, Elfriede Harms als Haustochter, Martin Sistig u. Frau geb. Brede, Emma Haase Wwe. geb. Brede, Hans Ehmke und Frau. übeck, den 18. Juni 1943.

Geverdesstraße 32. Trauerfeier Donnerstag, 24. Juni 15.15 Uhr, Kap. Vorwerk. Frdl. zuged. Kranzsp. an das Beerd. Inst, Behnck, Warendorpstr. 4

Nach längerem Leiden entschlief heute nachmittag unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Jenny Schwarz geb. Düser

m 79. Lebensj. In stiller Trauer Ernst Schwarz u. Frau geb Säuberlich, Karl Schwarz u Frau geb. Wolff u. Enkelkinder übeck, den 18. Juni 1943. Mengstr. 38. Trauerfeier Mitt-woch, 23. Juni, 11.30 Uhr, in der

Kapelle des Burgtor-Friedhofes

Plötzlich und unerwartet ver schied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin

Margarethe Steen

25. Lebensjahre. In tiefer rauer im Namen der Familie With. Steen u. Frau geb. Moll. Beerdigung Dienstag, 22. Juni, 15 Uhr, von der Kirche in Zarpen

eute morgen 7.30 Uhr starb lötzlich und unerwartet nach urzer, schwerer Krankheit mei lieber Mann, meiner beider Töchter liebevoller Vater, der

Hugo Schulz n Alter von 49 Jahren. In tiefer

rauer: Erika Schulz geb. Siemers nebst Töchtern Waltraud und Hildegard, und allen Verwandten und Angehörigen. reuholz, den 18. Juni 1943. Beerdigung Dienstag, 22. Juni, 17 Uhr, vom Trauerhause auf dem Friedhof in Rethwischdorf.

Allen Verwandten und Bekann ten die traurige Nachricht, daß nach kurzer, schwerer Krankheit ganz plötzlich und unerwar et meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Bertha Schröder

ım 17. Juni im 66. Lebensjahr anft entschlafen ist. In tiefer Ernst Schröder, Adolf Weidemann u. Frau Olga geb. Schröder, Frieda Voß geb Schröder u. ihre 3 Enkelkinder Oststeinbek, den 18. Juni 1943. Beerdigung Dienstag, 22. Juni 15.30 Uhr, von der Kapelle in Kirchsteinbek. Besichtigung Stunde vorher

Plötzlich u. unerwart. verschied ım 18. Juni unser lieb. Bruder chwager und Onkel Friedrich Dollberg

m Alter von 48 Jahren. Dies eigen an in stiller Trauer: Familie Johs. Dollberg, Familie E. Siemsen, Familie Johs. Buck. Todendorf.

Beerdigung findet am Montag, dem 21. Juni 1943, 2.30 Uhr in Eichede statt.

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir allen, insbesondere Herrn Hauptpastor Denker, un seren herzlichsten Dank. Mikow u. Frau, geb. Schmidt Erfried Schmidt und Frau Lübeck/Bremen.

ür die vielen Beweise inniger Teilnahme, Blumen u. Kränze eim Heimgange unseres lieben nvergeßlichen Sohnes Walter nöchten wir allen Beteiligte owie Herrn Pastor Fischer-Hübner auf diesem Wege unserer nnigsten Dank aussprechen. Im Namen der Hinterbliebenen: Karl Maaß u. Frau gb. Kuhrau osephinenstraße 18 a. (*1804c

ür die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reicher Kranzspenden beim Heimgang ns. lieben Entschlafenen Ludwig larms sagen wir allen Beteilig en sowie Herrn Pastor Schult uns.`aufrichtigen Dank. Anna Harms geb. Oldenburg und Angehörige. Lübeck, im 1943.

ür die herzliche Anteilnahme . Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, nseres guten Vaters, sagen wir allen Beteiligten hiermit unseren aufrichtigen Dank, Frau Amanda Krobitsch und Kinder. übeck-Schlutup, Palinger Weg.

ür die vielen Beweise herzlich Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, sprechen wir hierit unseren aufrichtigen Dank us. Frau Elisabeth Kleinfeldt. Familie Paul Kleinfeldt derrnburg.

ür die herzliche Teilnahme b. -leimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unse-ren herzlichsten Dank. Im Naen aller Hinterbliebenen. Karoline Möller. Heilshoop. (31046

ür die herzl. Anteilnahme und ranzspenden beim Heimgange nserer lieben Mutter sprechen vir auf diesem Wege allen, sowie Herrn Pastor Grobbecker, unseren aufrichtigsten Dank aus. Familie Gustav Kähler. chlagsdorf, 11. Juni 1943. (31087

Bestattungsinstitute Bestattungsgesellichaft Schafer & Co

Bubed, Um Klingenberg 8-9, Erb und Feuerbestattungen. Ueberfüh rungen. Jeberzeit zu erreichen um ter Ruf 2 09 75 Beftattungsinftitut Gebr. Müter, Si beck, Mühlenstr. 13, u. Königstr 116a, Fernruf 20427, übernin Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen. — Tag-, und Sonntagsbienst. Georg Behnd, St. Loreng-Beerdigungs - Institut, Neberführungen Lübed, Bidebeftr. 22, Fernr. 27429 Brobersen, Bestattungs - Institut, Uebersührungen. Lübeck, Hürfte. 47. Ruf 2 44 50.

Erd= und Feuerbestattungen, Sarg magazin Robert Paulsen, Bab O bestoe. — Ruf 651, Leichentrans

KINDER

im alter biszu 12 Jahren auf die abschnitte a-D der Kleinstkin: der Brotkarte je eine große Dose

KINDERNAHRUNG



verhütet der seit 60 Jahren allseitig bewährte Fußkrem Gerlach's





Nimm Rücksicht auf sie! Sei höflich und hilfsbereit!

Das ist die schönste Anerkennung für unsere Frauen im Reichsbahn-Diensti





wertvollen Rohstoffen hergestellt. Werfen Sie also kein Blatt eher fort, als bis seine hohe Farbkraft vollständig verbraucht ist. GEHA-WERKE-HANNOVER

Arthur Burghardt Alteisen und Metalle

Lübeck, Kanalstr. 51 11609) Fernrul 29338



karte

Amtliches

Spiritussen-Ab rechnung. Nachdem die kartenmäßige Berteilung der Spiritussen abge schlösen ift, werden die beteiligten Einzelbändler hiermit auf gefordert, dis zum 25. d. Mis, über die verausgadten Spiritussen in de Abrechnungsftelle (Salsspeicher) abzurechnen. Hir diese Abrechnung ift die den Einzelhändlern seinerzeit erteilte Bedarfsbescheinigung zu benußen. Dir Absarbsachung ist den Lingelhändlern seinerzeit erteilte Bedarfsbescheinigung zu benußen. Dir Absarbsachung ist die die Absarbsachung eine die die Absarbsachung eine die die gehoff mengen sind eingehend zu begründen. Lübed, den 19. Juni 1943. Der Ober bürgermeister der hausestadt Lübed, Ernährungsamt.

Die Neichsverbilligungsscheine für Speisefette werben auch weiterhin für ein ganzes Jahr im voraus ausgegeben. Mit der Lusgabe der sür die vom 1. Juli 1948 dis zum 30. Juni 1944 gültigen Scheine an die in de Stadt und in den Bortfädten wohnenden Berechtigten wird am 28. Jun 1948 begonnen. Die Lusgabezeiten sind aus den Untragsvordrucken ersicht lich. Die Bordrucke sind ab Dienstag, den 22. Juni 1943, deim Kförtne im Dienstgebäude, St. Lonnen Str. 2 (Archiv der Laufesladt Rübect), er hältlich. Für die in den übrigen Stadteilen wohnenden Berechtigten sin die Bordruck in den ben brilich befannten Ausgabestellen zu haben. Die Reichs verbiligungsscheine werden nur gegen Borlegung der "Veierten Reichs serbiligungsscheine werden nur gegen Borlegung der "Veierten Reichs seiberfarte" ausgegeben. Lübed, den 19. Juni 1943. Der Oberbürger meister der hansestadt Lübed. — Sozialderwaltung. — (2115)

Aufforderung jur Ranmung der Graben auf ftadtifden Pachtlandereien Unter hinweis auf die Bekanntnachung des Schanantes für den Stadt kreis Lübed in der Lübeder Zeitung vom 18. Juni d. I. werben die Kächte und Kutnießer städtischer Ländereien hierdurch aufgefordert, ihrer vertrag lich übernommenen Verpflichung zur ordnungsmäßigen Käumung des uitren Pachtparzellen gehörenden Erdben stäteitens dis zu den in de Bekanntmachung seigesetzten Terminen nachzulommen. Sollte dieser Auf lage nach Abkauf der konntgegedenen Friben nicht enthprochen sein, wir unnachsichtlich gegen die säumigen Kächter vorgegangen werden. — Ewte ausdrücklich darauf hingeriesen, daß in der Folgezeit desondere Kutschenungen zur Käumung der Gräben nicht mehr erfolgen. Lübed, der 18. Juni 1948. Der Oberbürgermeister der Hanseliabt Lübed. — Finanz berwalfung, Liegenschaftsamt. —

Kreis Eutin

Die Ansgabe der neuen Raucherfarten für die Gemeinde Stodelsdorf fündet in der Kartenausgabektelle Stodelsdorf, Ahrensööter Str. 2, wie folgt fiatt Dorfichaft Stodelsdorf: Wontag, 21: Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr, U — K, von 15 dis 18 Uhr, L — L.
Dorfichaft Wort: Dienstag, 22: Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr, U — K, von 15 dis 18 Uhr, L — L.
Dorfichaften Gr. Steinrade und Echorft: Wittwoch, 28: Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Dorfichaften Urfrade, Obernwohlbe, Krumbeck: Donnerstag, 24. Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Dorfichaften Arfrade, Obernwohlbe, Krumbeck: Donnerstag, 24. Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Dorfichaften Hrfrade, Obernwohlbe, Krumbeck: Donnerstag, 24. Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Dorfichaften Guran und Diffau: Freitag, 25: Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Unsfeldsten Guran und Diffau: Freitag, 25: Juni 1943, von 9 dis 12 Uhr.
Als Unsweis ift die 4. Neichsfleiberfarte vorzulegen. Die Ausgade der Kancherfarten für Ausfänder, wird noch bekanntgegeden. Stodelsdorf, den 18: Juni 1943. Der Bürgermeister.

Abgabe von Juder. Der Zuderbezug auf die Reichszuderfarte erfolgt in be 51. bis 54. Zuteilungsperiode bei dem Berteiler, der den Borbestellat schnitt entgegengenommen und den Stammabignutt der Keichszuderfarte bis 54 mit dem Firmentiempel verfehen dat. Bei der Warenabgabe habe die Berteiler die Bezugsabschinitte von der Karte abzutrennen. Eine Mi rechnung biefer Kartenabschimite mit den Kartenausgabesiellen ersolgt nicht. Hür Kriegsgefaugene, Cstarbeiter und Iivilyolen, die grundsählich die Sonderzuteilung von 1 Kilogramm Einmachzuder nicht erhalten dürfen, gilt folgende Regelung: der Borbesiellabschnitt für 1 Kilogramm Juder war, soweit der vorgenannte Versonenkreis in Betracht kommt, dei der Kartenabyade abzutrennen ober ungiltig zu siempeln. Insolgebessen ist nichte der vorgenannte Versonenkreis in Betracht kommt, dei den Evorbelieferung der Verteiler mit dem an Kriegsgefaugene usw. in Höhe der Normalverbrancherration (ohne Sonderzuteilung) auszugeben den Juder nicht möglich. Die Betriebsssührer haben doher die ihnen sir Kriegsgefaugene, Oskarbeiter und Zivilpolen ausgehändigten Reichzuder-larten unngehend an die Kartenausgabessellelen zurückzugeben. Die Kartenausgabestellen versehen den keinselabschnitte biefer Karten mit ihrem Dienstiegel, woraus der Juderbezug ersolgen kann. Diese, mit dem Siegel der Kartenausgabesselle versehenen Einzelabschnitte sind nach ersolgter Belieferung von den Berteilern nach Ablauf der einzelabschnitte sind nach ersolgten den Kartenausgabessellen zur Ausstellungsperioden dem Kartenausgabessellen zur Ausstellung von Bezugsscheinen einzureichen. — Die vereinnahmten Bezugsabschnitte 50 der weisen Reichzugen der date (austig die 22. Kun 1948) daben die Verteiler zu Kontrollenden der ausständigen kartenausgabesselle die sum 5. Zuli 1948, überneugszugerfarte (gulug bis 27. Juni 1948) haben die Verteiler zu Kontroll zweden der zuständigen Kartenausgabestelle bis zum 5. Juli 1943, über sichtlich aufgeklebt, einzureichen, gegen Erteilung einer Empfangsbestätigung Bezugicheine A dürfen in diesem Falle nicht ausgefellt werden. Entin ben 17. Juni 1943. Der Landrat des Kreises Eutin. — Ernährungsam Abt. B. —

Die Sprechtage am Montag, Dienstag und Freitag in ber Woche vom 21 bis 26. Juni 1943 fallen ans. Kreisbauernschaft Eutin. (31305

Kreis Stormarn

Die neuen Räucherkontrollfarten (4. Reichsausgabe) werden für die Gemeinde Bad Oldesloe an den nachstehenden Wochentagen gegen Borlage der 4. Reichs-fleiberfarte in der Bezugscheinstelle am Bürgerpark ausgegeben: Dienstag, 22. 6. 1943 Mittwoch, 23. 6. 1943 Donnerstag, 24. 6. 1943 Onnerstag, 24. 6. 1943

Nicht abgeholte Karten können erst ab 5. Juli 1943 abgefordert werden Kür ausländische Jivilarbeiter sind seitens der Betriebsführer namentlich Listen mit Gedurekdamt einzureichen haw. die Arbeitskarten vorzulegen Bab Olbestoe, den 18. Juni 1943. Der Bürgermeister. (3129

Eculgefechtsichiefen auf bem Standortübungsplat Soltigbanm. Muf ben

Saulgefechisichiehen auf dem Ttandorlübungsplat Höltigbanm. Muf dem Standorfübungsplat Höltigbaum (Hamburg-Kahlifedt) werden am 21. Juni 1943, in der zeit von 13—18 Uhr, und 23. Juni 1943, in der zeit von 13—18 Uhr, und 23. Juni 1943, in der zeit von 19—16 Uhr, und Schulgefechischiehen durchgeführt. Die Höhe des gefährdeten Luftraumes beträgt am 21. Juni 500 Meter und am 23. Juni 3000 Meter. Aus diesem Anlah wird der Berfehr an den genannten Tagen auf den durch diesem Erfändeabichnitt führenden Begen geperrt werden. Das ädgeihererte Gediet wird im Eiden durch die Alte Siefer Landitraße, im Often durch die Keichsautobahn, im Korden und Korden durch den Feldweg Meiendorfer Weg Dänenheibe über Dänenheide über die einfoll. Dis Juni Prannen Firsch und von dort wieder-zur Reichsautobahn und im Westen durch die Anlagen des Uedungsplaßes begrenzt. Hamburg-Wandsbet, den 12. Juni 1948. Der Landrat (31234

Kreis Herzogtum Lauenburg

Gemeinde Schwarzenbel. Die Ausgabe ber Lebensmittelkarten für 51 Auteilungsperiode 28, 6, 43 bis 25. 7. 43 erfolgt für alle Bezirke 51. Juteilungsperiode 28. 6. 43 bis 25. 7. 48 erfolgt für alle Bezirfe im Wirtschaftsant Uhlenhorft.
Bezirf i (bisherige Ausgabeitelle W. Möller) am Dienstag, bem 22. Juni 1943, von 9—11 Uhr. — Bezirf II (bisherige Ausgabeitelle H. Wohlmann) am Dienstag, bem 22. Juni 1943, von 11—13 Uhr. — Bezirf II (bisherige Ausgabeitelle Memnrichs Gaschof) am Dienstag, bem 22. Juni 1945, von 14—16 Uhr. — Bezirf IV (bisherige Ausgabeitelle Hamburg) am Mittwoch, bem 23. Juni 1943, von 9—11 Uhr. — Bezirf V (bisherige Ausgabeitelle Hamburg) am Mittwoch, bem 23. Juni 1943, von 11—13 Uhr. Uhr finder werden teine Ledensmittelsarten ausgegeben. Die Bollfändigseit der Karten ist losort zu prüfen. Epätere Beaustandungen werden auf keinen Fall berücksichtigt. Das Wirtschaftsant ist während der Jauer der Lüsgabe der Ledensmittelsarten aur für Urlauber geöffnet. Antragitellung sür Bezugscheine am Dienstag, dem 22. Juni 1943, sällt aus. Schwarzenbet, den 18. Juni 1943. Der Bürgermeistet.

Die nächte Ausgabe der Lebensmittellarten erfolgt am Dienstag, dem 22. Juni
1948, in der Zeit von 15 dis 18 Uhr, im Rathause auf den disherigen Stellen,
und dwar für den Bezirf II: in der Steuer und Weldeadreilung,
für den Bezirf III: im Situngskaale,
Die Ausgabe der Karten erfolgt nur gegen Ridgade der Stammabschnitte
der vorleisten Kertorgungsperiode (vom 3. Mai dis 30. Mai 1948). Hir
etwaige Rachzligler sindet die Ausgabe nur noch am Freitag, dem 25. Juni
1948, von 17 dis 18 Uhr satt. — Die Bezugscheinstelle bleibt an diesem
Rachmittag geschlossen. Wölln i. Lög., den 17. Juni 1943. Der Bürger:
Nasgabe nun Zeeffstrüßerratseln voner Ernste. Die Folgenspressingen der Leite Märchenvorstellung: 10, 11, 30,

Ausgabe von Speifefrühkartoffeln neuer Ernte. Die Hauptvere deutschen Kartoffelwirschaft hat die Höchstunge an Speiserinhfartoff neuer Ernke, die je Kopf und Woche gegen Vorlage des Bezugsaußwe für Speisefartoffeln abgegeben werden darf, auf 2,6 Kilogramm festges Kahedurg, den 16. Juni 1943. Der Landrat des Kreises herzogtum Lau durg. — Ernährungsamt Abt. B — J. B.: Seehase. (41)

Geschäftsverlegungen

Schumann, bas Schubhaus für alle jest Breite Strafe 7. Kinderstiefel, bie guten Martenfabrifate wie: Aba-Uda, Elejant, Trommser usv. staße 29 (Mujithaus Ernft Breite Straße 29 (Mujithaus Ernft Kobert) Ruf 2 16 16. (1383c

Gothaer Lebensversicherungsbant a.

G. Bezirksverwaltung Dr. Blöder, jest Friedrich-Wilhelm-Str. 34. Teherrenmoden Riedmann, eine porbilbliche Raufstätte Lübeds für her-ren- und Anaben-Rleibung, sowie

fämtliche Herrenartikel, jest Mühlen ftraße 21 (Haus Mifet). (2144 Mma Moran, Erftes Saus für Da-menhute und mobische Kleinigkeiten, früher Döhrmann Rachf., Breite Strafe 95, jeht Breite Strafe 95, beht Breite Strafe 9 Bwifchenftod rechts (Spiegeltür) Anna Chr. Damiden, Innenbefora tionen, Damenbekleibung, jel Breite Straße 13, I., neben Cap tol. Fernruf 2 65 54. (1170 &. M. Müller, Bajche-Ausftattungen Kinder-Belleibung, jest Gr. Burg ftrage 18. Fernruf 2 28 58. (2149 Möbel-Meding jest Possehlstraße 3 Fernruf wie bisher 2 82 13. (21496

Photo-Jäger (vorm. Baulien) jest Bahmitr., Ede Balauersohr (Ba-rade). Eeschäftszeit 10—13 und 15 bis 18 Uhr. Jernr. 2 66 24. (21501 Cold-Butt. — E. Butt, Gold- und gold-Butt. — E. Bui, Steischhauer-Sisberwaren, jest Fleischhauer-(11158

ftraße 4. Erwin Matutt, Büromöbel u. Büro-bedarf, Fernruf 21510, jest Possehl-straße (Barade). (21467

Geschäftsanzeigen

Achtung! Bieber eingetroffen bi gute Möbelpolitur, auch f. d. Juß boden prima geeignet. Dosen bitt mitbringen. Auch für Büros in größeren Mengen. Ernst Eggers Schlumacherstr. 8. Tel. 262 94. Autozubehör u. Berfftattbedarf. - Rurle, unt. Bedergrube 75. (11440

Fahrrab-Thiele, Burgstraße 23. — Ruf 22621. Fahrradzubehör, Fahr rabbereisung. (21493 Stempel-Weichert. Stempel, Schil-ber, Gravierungen. Werkstäten: Walberseestr. (hinterm Divisions-gebäude). Kontor und Annahme: Königstr. 1—3, 2. Etg. (8—13 Uhr). Bernhöft & Wilde, Piehl & Fehling, Kohlenhandel Embh., Mühlen-straße 28, I. Fahrrad-Thiele, Gr. Burgftr. 23.

Berbuntelungsrollos und Andruder, Berdunfelungspapier, meterweise Gebr. Heid, Hügterdamm 10. — Ruf 2 40 78/79. (1153-

Ruf 2 26 21. Elettrische Fahrrad rücklichter, Abblendkappen, Gummi

(11534 Figuraten in allen Ausführungen und Farben. Gebr. Heid, hügter-bamm 10 u. Barade, Fallenbamm. Auf 2 40 78/79. Ruf 2 40 78/79. (1153 **Luftjäjuglprigen** werben geliefert it Kürle, Bedergrube 75. Kuf 2 10 11 **Gefrierial3**, Staßf. Babelal3, Salf ledsteine vorrätig. B. Böttcher ledfteine vorrätig. B. Böttch Salz-Großhbig., Safenftr., Schi pen 17. Tel. 23858. (-120

pen 17. Let. 23808. (*12001) Leibbinden vorrätig. Martha Bol fermann, Hügftr. 45. (21844) Spezialfirma der Berkzeug- u. Berk zeugmaschinenbranche sucht einer tücht. Ingenieur s. Zeichnungskon trolle u. Kormung. Bewerber, biauf diesem Gebiet bereits prattische Erfahrungen besitzen u. Aussicht haben, von ihrem berzeitigen Arbeitsplay freizukommen, wollen thre t lichen Bewerbungsunterlagen Angabe ber Gehaltsansprüche reichen unter Kennwort "Technit an Ernst Lemm & Cie., Werbungs

mittler, Frankfurt-M., Schiller ftrage 30-40. (4134 Berbuntelunge-Rollos, Springrollos und Zugrollos, schwarz, grün, und Sonnenschutzvillos, auch an Bie-berverkäufer. Ferd. Marquardsen, Flensburg, Norderstr. 52, Bdh., pt., fein Laben, Seiteneingang. (40004 Burnus - nur für die Sorgentin-ber"! Ruchenwäsche, Leibwäsche, Beote' Kuchenwalche, Leibwalche, Se-rufskleibung, diese arg verschmutten Stüde sind die "Sorgenkinder" der Houserschaften am Waschtag. Dafür spart sie heute Burnus auf. Burnus löst ben schwierigen Schmut ichon beim Einweichen. Alfo halbe Arbeit beim Windeligen. Also halbe Arbeit bein Waschen und Ersparnis an Wasch mitteln und Feuerung — das if auch ein Sieg über "Kohlenklau" Burnus, der Schmutlöser. (4071: Parole: Spar Kohle! Kohle, Gas u Strom müssen heute bor allem un

Strom müssen heute bor allem unserer Wehrmacht bienen — also auch
der Herkeltung wichtiger pharmazeutischer Präparate für die Bolksgesundheit. Wer Kohle spart, trägt
dazu bei. Bauer & Cie., Berlin SU
68. Seit Jahrzehnten bekannt sür
hochwertige Präparate auf dem Gebiete der Körperkräftigung und der
Borbeugung gegen Anstedung bei
Erkältungen u. Grippe. Fortichritt
baut auf Fortschritt auf! (41112
Ramm und Bürke bei jeder Kopswäsche gleich mit reinigen, dann wäsche gleich mit reinigen, bann bleibt Ihr Saar viel länger sauber und bustig! Zur Kopswäsche bak nicht alkalische "Schwarpkops-Schaumbon". (40481

Addellige "Schwarztopischaumpon". (40481 Rarbolineum, bunt Rostschutzarbe schwarz Burol-F., farbig, ölhaltig, wetterfest, gegen Schwamm, Fäulnis usw. f. außen u. innen, Bohrsett spnthetisch weiß. Jußvobenölhaltiger Anstrick, mittelbraun, liefert prompt u. turzsristig H. Wohrod, Hamburg 11, holzbrücke 5.—Ruf 31 25 98. (40481 (31604

Muf jedes Saatforn tommt es heute Auf jedes Saatforn kommt es heute an. Schützt daher euer Saatgut gegen Bogelfraß mit Morkit! Morkit it ift faubförmig und genau so einfach in der Anwendung wie die Cerejan-Trodenbeize. Es werden für einen Zentner Saatgut nur 100 g Morkit gebraucht. Die Saatgutvergällung mit Morkit koket nur 24 bis 29 Pfennig je Zentner. Morkit verschmutzt weber Säde noch Drillmaschine. Es ruft keine Keinschädigungen und Auflausverzögerungen hervor. Das Saatgut, das mit Morkit und Eerelan behandelt wird, ift gegen Bogelfraß u. Pflanzenkrankheiten geschützt. Baher, 3. G. Farbeninduftrie, US., Pflanzenschungsbeilung, Leverkusen (40406) zenschuhadteilung, Levertusen. (4006) Bur Krankenpslege gehört auch die Bernichtung der Krankheitsteime, welche die Krankheiten übertragen weiche die Krantheiten übertragen und dadurch die Umgebung des Kranken gefährden. "Sagrotan" und "Lyfol" sind für solche Zwede hervorragend bewährte Desinsektionsmittel, deshalb heute kriegswichtig! Jede Berwendung von "Sagrotan" und "Khsol" in Fällen, wo es nicht um die Erhaltung von Gesundheit und Arbeitskraft gebt, ift deshalh unzeitgemäß. Schiffe & ift deshalb unzeitgemäß. Schülke Manr, Aktien-Gesellschaft, Hambur älteste Spezialfabrit für Desinfe tionsmittel. (4131

tionsmittel. (41314
Auch Milei W, das durch feuchtes Lagern knotig wurde, läßt sich noch derwenden. Allerdings nicht zum Schneeschlagen. Aber zum Binden von Flösen. Knotiges Bulver also erft sein zerbrücken, dann trocken unter die Masse geben. Zum Kanieren ninnt man Milei B nit Basser ausgelöst und leicht angeschlagen. Das ergibt eine gute Karade, sür Fisier-Adreibundswingen. Meals u. Erifa-Schreibmafdinen ge gen Bezugeschein lieferbar. Gunth Bornde, Pfaffenftr. 1. (114 Bervielfältigungen - Burobebarf - Buromafchinen. Bilhelm Scheewe

Bahmstraße 22a. — Fernruf 26558 Reisen und Wandern

Mölln i. Lbg. Trinft Möllner Hermannsquelle. Ta-felwasser, Zitrone, Apfel, Faßbrause Bertreter: E. Windgassen, Lübed, Brodesstr. 3. Tel. 236 68. (70053 Hotel "Stadt Hamburg", B. Clara Reber Ww., Mölln i. Fernruf 807.

Kurgebiet Pönitzer See Aurgebiet Königer See, Bahnstation: Gleschenbors ob. Könits. Aufige Lage, herrl. Gegend. Prosp. v. d. Berkehrsamt Gleschenbors. (70115

Scharbeutz (Ostsee) **"Augustusbab", Scharbeus (Oftice).** Hotel — Frembenheim. Inh. Hans Meey. Tel. 409 Timmendorfer Str. Besucht die Bahnhofsgaststätte Schar-beut. Das Haus der guten Küche. Inh. Hans Klüber, (70126 "**Ralbburg"**, Scharbeug (Oftjee) Juh. Curt Karow. Tel. 318 Tim-mendorfer Strand. Gaststätte — Frembenheim - Ausflugslotal,

Insel Fehmarn Penfion Schwenn, Burg a. Fehm. Gut bürgerliche Küche. Sonnige Beranda, WK., Babezimmer, (70118

Sotel Biffer, Burg a. Fehmarn. Fernsprecher 4111. Gegründet 1822 Das altbekannte gute haus. (7011! Gaftftätte "Goldner Anfer", Burg staaken a. Fehm. Tel. 463. Päd ter Serbiermeister Heinr. Hamme rich. Die gute Pension. (7011

Malente-Gremsmühlen Mittelpunft d. Holft. Schweiz, Herr-liche Seen-, Wald- u. Hügellandsch. Näheres Berkehrsamt. (70127 Rirchner, Bahnhofsgaftstätten, Malente-Gremsmühlen. Ruf 294. — 30 J., 1909/1939. Rabeberger Bilsner, Erlanger Reifbräu.

Ratzeburg Rageburg, inmitten weiter Geen umfrangt bon grunen Buchten und Wälbern, bie ibnilische Kleinsta mit ben geschichtlichen Erinneru ibnllische Rleinstab gen, läbt zum Besuch. Näh. burch bas Berkehrsamt. (20122 Sotel Fürst Bismard, Razeburg in Ibg., Tel. 391, Bes. Emil Köthen. Hotel, Restauvant, Fremdenzimmer, Kegelbahn, gr. Saal für alle Beran-staltungen, Klubžimmer, guter Wit-taaktich (70120)

tagstifch Schönberg i. M.
Schönberg i. M.
Schönberg i. Medl. Die ruhige Stabt
v. d. Toren Lübecks, in ca. 1 Std.
zu erreichen. Näh. durch das Verfehrkamt. (70121

Film-Theater

Delta-Palast, Moislinger Allee 18a. Täglich 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. — Zarah Leander in "Damals". Ein Usa-Film mit Hans Stüwe, Rossand Brazzi, Jutta b. Alpen, Hans Brau-fewetter u. a. Spielleitung Kolf Hansen. Das Schicksteitung Kolf Hansen. Das Schicksteitung Kolf Kulturfilm. Die deutsche Bochen ichau. Borverkauf täglich im Zi-carrenhaus Waft Wilhlander schau. Vorverkauf täglich im garrenhaus West, Mühlenstr. Nur numerierte Karten. Freitag Sonntag auch 11—13 Uhr im Delt

Bentral-Theater, Johannisstraße 25 Bis Montag einicht. "Brüberleir fein". Ein Wien-Film mit Marte Harell, Winnie Martus, Jane Tilden, Hans Holt, Hermann Thimig Baul Hörbiger. Ein heiterer, herz licher u. ergreifender Film bon rei

17.30 thr. 4. Societal feute ab jugelassen. — Borverkauf heute ab 10 thr. — Achtung, Kinder! Heute lette Märchenvorstellung: 10, 11.30, 13 thr: "Reinede Andhi". (21136 Capitol, Preite Str. 13. Erstaufschung der Terra: "Der Seniorchef" rung ber Terra: "Der Seniorchef' mit Otto Bernide, ber von seiner schauspielerischen Kraft sicher getraichaulptelerischen Kraft sicher getragen ein Männerschildsal unserer Zeit gibt, den heiterer Jugend umgeben. Ein Eriff ins Leben . Die deutsche Bochenschau. Kusturfilm. — Einlaß nur zu den Ansangszeiten: 15, 17.30 u. 20 Uhr. Borbertauf ab 11 Uhr an der Kase. (11506 Chen=Theater, Konigftr. 25. Nur big Montag. Beginn 15.00, 17.15, 19.30 11hr. Ein außergewöhnlicher Ufa Eroßfilm. Marita Kött, Georg Alexander, Paul Hendels, Cha Brint, Richard Korn. "Karussell" Bon der ersten Minute an ist dies Film heiter, beschwingt und in se ner Wirkung unwiderstehlich, Jugd nicht zugelassen. (114 nicht zugelassen. (11482 Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Zarah Leander in "Heimat". Ein Usa-Film nach dem Schauspiel von H. Subermann, ein Film, ber alle & zen erobert und mitreißt, und Besucher im Banne halt, mit & rich George, Ruth Helfberg, Paul Hörbiger, Leo Siezak, Georg Alex-ander. Jugbl. üb. 14 J. zugelassen. 13 Uhr: Große Kinderborstellung. "Die Mühle im Schwarzwald".

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

Motria Hamburg. Im Juni: Eistunftlauf der Geschw. Duza, 2 Mall jons, Sensationeller Auftakt, Saun ders Chang, Kom. Erzentriker, Kau Gründel, Humorift, Dimitross Bunderkinder, Equilibristis, Tipst & Brow, Erzentriker, Karlhein, Knirre mit seinen Solisten und wei tere 10 Attraktionen. (7000) Riederdeutiches Ed, Samba .= Altona Am Schulterblatt (früher Kaiser-Kaisee), Ind. Jos. Scheibtweiser, ab 1. Jan. 1948 Kapelle Erich Otto mit seinen Solisten. — Täglich ab 11 Uhr, außer Freitags, geöffnet. Kalte u. warme Speisen. — 6 gut gepslegte Billards. (70017 "Miered" am Jungfernstieg, die betannte Gaststätte mit dem schöner Ausblick auf die Alster u. den Jungfernstieg ift bon bem Bestreben ge leitet auch jeht seinen Gaften zeit gemäß Gutes zu bieten. Täglich Künstler-Konzert. (40001 Theaterfasse h. Käse, Hamburg, Alsterarcaden 9, werktägl. v. 8—18 Uhr durchgeh., Mittw. bis 19 Uhr. Kus 34 25 23. Borvert, s. fämtl. Muf 34 25 23. Borvert, f. lannt. Theater, Barietees, Circus Bujch, Uja-Palait, Konzerte, Sport ujv. Das beliebte Geschent: Theater-Eutscheine (auch f. Gesolgschaften).
— Bollft. Theaterspielplan fändig.

Vergnügungen

Gaftftätte hindenburghaus. Täglich Mittags- und Abendtisch. Jeder Sonntag ab 16 Uhr Unterhaltungs-konzert mit Kabarett-Einlagen. Frewes Konzert-Kaffee. F. 245 81. Inh.: Hugo Otto. Tägl. Mittag-essen von 12—14 Uhr. Abenbessen v. 18—20 Uhr. (Montags geschl.) Lachswehrgarten, herrlich am Wass gelegen!
Maldhalle, Bab Schwartau. Heute Konzert von der Kabelle H. D. Hornidel. Beginn 15.30 Uhr. Ende 21 Uhr. Mittag- und Abenbessen. Täglich geöffnet. Motorbootber-bindung bon der Holstenbrücke ab 14 Uhr dreiviertelstündlich. (30045 28. Diedelmanns Gaftftatten, Lubed: Küdnip. Heute ab 16 Uhr Konzert Enbstation Linie 14, Nähe Balb husener Forst. Mittwochs geschloss

Konzerie

Randesmusitschule. 4. Juni-Konzert, Dienstag, 22. 6., 20 Uhr. St. Lo-renzfirche. "Brahms-Abend" — Singschule u. Chor ber Landesmusitichule (Leitung herm. Jeh), Linkritt Der Musikzug des Führers kommt nach Lübeck! Großkonzert des Mu-sikkonzes der M-Panzer-Grenadier-Division "Leibstandarte 44 Abol Hiter am Sonnabend, dem 3. Juli 19 Uhr auf der Freilichtbühne bein Buniamshof, bei ungünstiger Witerung im Hindenburghans. Leitg. Leibstandarten-Obermusikmeister untermannstiller untermannstiller Aufgebrandarten-Obermusikmeister untermannstiller Germann Milles Sturmbannführer Hermann Mülle John unter Mitwirkung bes Unte haltungsorchesters unter Leitung be Derigarführerd C. A. Weißenborn. Karten im Borverlauf 2.— MM. durch die Kohf.-Dientiftelle, Johan-nisstr. 48, II., Jim. 13. Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude". (21164

RbF.=Bolfsplagmiete im Lübeder Stadttheater. Nachholung ber an tung (Anrecht 4, grüne Karten, Borst.). Operette "Der Beist student". Einzelfarten f. 0,70 R (3. Rang) in der Dienststelle, hannisstr. 48, II., Zim. 13, erhält Die Deutsche Arbeitsfront NSC "Rraft burch Freude". (21140 Große Kaninchen = Musstellung und **Berbeichau** ber Lübeder Bereine U 90 — U 141 — U 152 am 19. und 20. Juni 1943 im Turnerichaftsgarten, An der Mauer. Geöffnet am 19. Juni v. 15—20 Uhr, am 20. Juni v. 9—20 Uhr. Eintritt 0,50 RM. b. 9—20 Uhr. Eintritt 0,50 Die Ausstellungsleitung. (

Versammlungen

Lübeder Sieblungs=Gefellichaft mbg. Bersammlung der Gesellschafter an Mittwoch, 30. 6. 43, mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer, Roberg 3. gesordnung: Jahresbericht u. Ab-rechnung f. 1942, Entlastung bes Geschäftsführers u. b. Aufsichtsra-00, 7.30 tes, Wahlen f. b. Aufsichtsrat. (21480 Geschäftsführen



Keine Sorge, bringen Sie die Wäsche zu uns. Wir reparieren sie schon wieder!

Haerder & Co.







Lebensversicherungsschutz braucht, wende sich an die

Karlsrvher Lebensversicherung A.C.

Karlsruhe . Kaiserallee 4

Um möglichst allen Ansprüchen gerecht werden zu können, bitten die Lübecker und die in Lübeck vertretenen Brauereien um sofortige Rückgabe der leeren Bierflaschen (1155)



Stadthallen-Gaststätten Jeden Sonntag, ab 15.30 Uhr Garten-Konzert



Aus Bad Oldeslae

Ein Ritterfrengträger bes Seeres ipricht Die Ortsgruppe Bad Oldessoe der NSDUP, veranstaltet am Conntag, dem 27. Juni, wie bereits berichtet, eine große öfsentliche Kundge-bung, für die ein Kittertreuzträger des Heeres gewonnen werden konnte. Die Beranstaltung beginnt um 20.15 Uhr und gesangt im Geselsschaftshaus "Tivoli" zur Durchsührung. Herzu ist die gesamte Bevölferung herzlich eingeladen. Für die Parteigenossenschaft, Politischen Leiter und die Angehörigen der NS-Gliederungen und Verbände ist die Teilnahme Pflicht. Wie wir weiter hören, ist es der Ortsgruppe Bad Oldessoe möglich geworden, einen SU-Musitzug zu be-kommen, der sowohl im Berlauf des Tages auf dem Markiplatz ein Standkonzert als auch am Albend nach Abichluß der öffentlichen Kundgebung im Beranstaltungslofal musizieren wird. Das genaue Programm für diese Beranstaltung ver-öffentlichen wir in unserer Dienstagausgabe. chon jest aber wird es notwendig sein, daß sich alle Paricis und Bolksgenossen den Termin der Beranstaltung am Sonntag, dem 27. Juni, vorsmerken und sich für diese Kundgebung frei halten,

damit fie ein großer Erfolg wird.

Kriegseinfat der Oldesloer Jungmadel Seit Kriegsbeginn ichon leiften auch in Bab Oldesloe, wie überall in unserem Baterland, die Jungmädel Kriegseinsak. Sie verbringen ihre Freizeit nicht mit sröhlichem Spiel nach eigenem Geschmad, sondern sind freudig dabei, überall, wo es nottut, zu helsen, sei es durch Beaussichti-gung der Kleinsten in kinderreichen Familien, sei es durch Einholen. Die Aelteren paden auch tüchtig bei den Haus- und Gartenarbeiten mit zu. Alle berufstätigen oder franken Frauen in Bad Oldesloe mögen sich, wenn sie solcher Hilfe bedürfen, an die Banndienststelle der 53., Am Bürgerpark 4, schriftlich, mündlich oder telephonisch (Bad Oldesloe 320) wenden. Die Jungmädel freuen sich darauf, allen Silsesuchenden Arbeit abnehmen zu dürsen. — Am Mittwoch, dem 23. Juni, wird vom BDM, in Bad Oldesloe eine Nähftube eröffnet, in der alle Mädel des Standorfes Bad Oldesloe — gleichsgültig, ob sie BDM. Mitglieder sind oder nicht ihre Kleider selbst unter Anleitung ändern oder auffrischen können. Der BDM. höfft, recht viele Mädel am 23. Juni um 19.30 Uhr in der NSB-Nähltube begrüßen zu tönnen. — Aehnliche Näh-ftuben werden demnächst in allen größeren Orien des Kreises eingerichtet werden. Sierdurch tritt für die mit Arbeit überlasteten Schneiberinnen eine große Entlastung ein und es kann manches Kleid oder mancher Stoffrest einer weiteren Verwendung zugeführt werden.

Sprechstunden des Wehrmacht-Fürsorgeofsiziers. Die nächste Sprech-stunde des Wehrmacht-Fürsorgeofsiziers ist am 30. Juni im Arbeitsamt Bad Oldesloe, Königstr. Kriegsversehrte, haben Gelegenheit, sich in Berufsberatungsangelegenheiten informieren zu

Entfernung von Lattens und Bretterverschlägen auf Dachböden. Die letten britischen Terrorangriffe auf die Wohnviertel deutscher Städte haben gezeigt, von welcher Bedeutung alle Magnahmen sind, die die Brandgesährdung der Wohnhäuser herabsehen. Sierzu gehört die Entrümpelung, die Bereitstellung von Sand und Wasser, wie auch der anderen Luttichukaeräte und zwittel some auch die ren Luftschukgeräte und mittel, sowie auch die Entfernung der Latten- und Bretterverschläge auf Dachböden, wodurch das schnelle herantommen an Brandbomben und die Befampfung des Brandes wesentlich erleichtert werden. Dies ist in manchen Fällen durch freiwillige Vereindarung zwischen Hauseigentümer und Luftschutzgemeinschaft schon geschehen. Um eine allgemeine Durchführung dieser wichtigen Magnahme zu er-möglichen, hat der Reichsminister der Luftsahrt und Oberbesehlshaber der Luftwaffe die Ortspolizeiverwalter ermächtigt, die Entfernung der Türen dieser Berichläge oder völlige Entfernung der Latten- und Bretterverschläge anzuordnen. Die Mahnahmen gehen über die allgemeine Pflicht zum luftschuhmäßigen Berhalten nicht hinaus- Ansprüche auf Entschädigung oder Mietzinsherabsehung können daher nicht gestellt werden. Für die Entsernung der Verschläge können die Luftschuhmen der Auftschläge können die Luftschuhmen bie Luftschuhmen der schutzemeinschaft heranziehen. Durch die Lage-rung des anfallenden Holzes darf feine weitere Brandgesahr entstehen. Solange ein Abtransport nicht möglich ist, kann das Holz sorgfältig und sest aufeinandergestapelt in ausreichend grogen Sofen, Garten oder geeigneten Raumen gelagert werden. Auch kann es für vorübergehende Luftschutzmaßnahmen und für die Beseitigung von Luftangriffsichäden verwendet werden. Es muß erwartet werden, daß alle Sauseigentumer wie Mieter Berständnis für diese wichtige Maß-nahme zeigen und nach besten Kräften an der schnellen Durchführung mithelsen.

Der Bürgerpark ist keine Fahre radrennbahn! Das Radsahren im Bürger-park, besonders durch Jugendliche, nimmt in letzter Zeit ungeahnte Ausmaße an. Alle Ermah-nungen ber Parkwärter blieben erfolglos, im Gegenteil glaubten manche Jugendlichen, noch recht fraftige Gegenreden führen ju muffen. Um diesem Zustand ein Ende zu machen, wird die Polizei nunmehr mit allen Mitteln gegen diese Berkehrssünder vorgehen. Es wird darauf hin-gewiesen, daß an allen Einsahrtwegen Berkehrs-ichilder ausgestellt wurden, die das Befahren der Wege mit Fahrzeugen aller Art, also auch mit Jahrrabern, verbieten.

Kom ehe'm aligen Kurhaus. Fünf Jahre ist es bereits her, daß sich die Stadt Bad Oldesloe im Sommer 1938 zum Erwerb des Kur-Oldesloe im Sommer 1938 zim Etwerd ver katikauses entigloß. Nach reissicher Ueberlegung
und gewissenhafter Krüsung durch Sachverständige war eine Lösung des Problems nur in dem Abbruch sämtlicher Gebäude zu sinden. Die Wiederherstellung des umsangreichen Gebäudekomplexes (Hauptgebäude, großes Wohngebäude, Weißer Saal, großer Saal, Berwaltungsgebäude, Bäderhäuser, Maschinenraum, Schornstein usw.) würden ungeheure Kosten verursacht haben, ganz abgesehen den der Unwirtschaftlichkeit der Wirt-schafts- und Wohnräume. Im Spätsommer des-selben Jahres wurde dann mit den Abbrucharbeiten begonnen. Zu diesen Arbeiten wurden geslegentlich SA.-Pioniere und Angehörige einer Pionierabteilung der Wehrmacht herangezogen, wodurch es möglich wurde, die Bauwerke bes

Die Auslese der ländlichen Jugend im Landiahr

Rund 280 Cager erfassen in den Oftgauen 15000 Jungen und Mädel

werfes, die sandgeborene Jugend dem Landwolf zu erhalten und sie durch eine planvolle Berufserziehung für Beruf und Leben zu ertüchtigen, werden von diesem Jahre ab durch das Landahr unterstügt. Uriprünglich war diese Gin richtung von Reichsminister Kust geschaffen wor den, um "die seelische Berbundenheit der schulsentlassenen Stadtjugend mit heimat und Bolfstum und das Berständnis für den völkischen Wert gesunden Bauerntums zu vertiefen". Nac mehrjährigen praktischen Ersahrungen in den eingegliederten Ostgebieten wurde das Landjahr nunmehr in den Dienst einer neuen Sache gestellt. Alljährlich versammeln die Landjahrlager eine Auslese der ländlichen Jugend zu gemein-samer Erziehung. "Es sollen vornehmlich", so heißt es in einem zu Beginn dieses Jahres er-schienenen Erlaß des Reichserziehungsministers, Jungen und Mädel aus tüchtigen Familien von Bauern, Landwirten und Landarbeitern erfaßt werden. Im Sinblid auf die Notwendigkeit der Neubildung deutschen Bauerntums und der Neu-ordnung des gesamten bäuerlichen Lebens muß es als vordringlich angesehen werden, der unge-sunden Abwanderung der Begabten aus der Landbevölkerung entgegenzuwirken und einen bodenverbundenen, leistungssähigen Nachwuchs jür das Landvolk heranzubilden."

In diefem Jahr find nun in Breugen und in den Reichsgauen des Oftens etwa 250 Lager für rund 13 000 Mädel und 30 Lager für rund 2000 Jungen errichtet worden. Da nur friegs-versehrte Landjahrführer für die Arbeit in den Lagern freigestellt werden fonnen, bleibt bas Jungenlandjahr mährend des Krieges auf Die Ostgebiete beschränft. Das Landjahr, das während der Landarbeits- und ländlichen Hausarbeitslehre durchlausen wird, stellt teine Berlängerung der Lehrzeit dar, sondern nur eine Bereicherung. Zu der praktischen Arbeit auf den Höfen des Lagerdorfes während einiger Stunden am Tage tritt die Ausbildung im Garten und im Biehstall des Lagers, denn die Landjahr-

Die Bemühungen des Berufsergichungs- | lager find auf fich felbit gestellte Lebensgemeinichaften. Außer der Wirtschafterin für die Be-reitung der Mahlzeiten gibt es feine Hilfskrätte. In den Mädellagern ist diese Wirtschafterin zu-gleich Ausbilderin der Mädel. Die Hälfte des täglichen Dienstes gehört der übrigen Erziehung und Ausbildung. Es werden Leibeserziehung, Singen, Musik, Spiel und Werkarbeit betrieben Eine lebensnahe Schulung über die Lebens-fragen des Bauerntums und des Bolfes sollen die Jugend zu bäuerlicher Lebensgestaltung, zu Pflichtbewußtsein und Leistungswillen im Beru ind zur Einsagbereitschaft für das Ganze an

> Ein wichtiger Grundsatz ber Lagererziehung im Landsahr ist die Förderung der Zusammen-arbeit zwischen Lager und Dorf. Nur so kann alles Planen und Tun lebensecht bleiben, nur nus der Auseinandersetzung mit dem Leben erwächst eine echte politische Willens- und Gesinnungsausbildung. Wenn die Jungen und Mädel Gelegenheit haben, die Lebensverhältnisse im Dorf mit denen ihres Heimatgaues zu vergleichen, so können sie ihr Wissen bereichern und vertiefen und zu neuen Einsichten gelangen

> Die Erfahrungen, die man seit 1940 in den Ojtgebieten mit dieser neuen Ausrichtung des Landjahrs gemächt hat, sind recht vielver-sprechend. Lehrherren und Lehrfrauen, die einen Jungen oder ein Mädel nach der Absolvierung des Landjahrs als Lehrling auf den Hof be-famen, können bestätigen, daß eine solche Er-ziehung in einer straffen, zuchtvollen Gemein-schaft für unsere Landjugend von größtem Wert ist. Es kommt vor allem auf die Haltung und das Können der Landjahrführer und -führerinnen an. Aber auch das Dorf, in dem ein Landjahr-lager besteht, soll sich bewußt sein, daß es in stärkstem Maße mitwirkt an dieser Erziehung unserer Jungen und Mädel. Die Eindrücke, die sie auf den Höfen ihres Lagerdorfes empfangen, sind bleibend und beeinflussen nicht wenig ihre gesamte Einstellung zu ihrer Berufsarbeit.

schleunigt umzulegen und bem Erdboden gleich= umachen. Abgesehen von bem Gudflügel, einem jumagen. Aogelegen von dem Sudjugel, einem früheren Wohngebäude, ist damit der gesamte Komplex des einst so befannten und gern besuchten Oldessoer Bades beseitigt worden. Es ist aber gut, daß dieser Schandsleck, der das Haus damals schon seit Jahren zweisellos war, beseitigt sit und Platz gemacht wurde sür neue, zwedmäßige und den heutigen Ersprodernissen und Hugge und bei hentigen Tipstetuffet ettigereichende Anlagen. Die Gebäude des Kur= und Badebetriebes standen nur knapp 40 Jahre und nicht einmal 30 Jahre konnten sie ihrer Zwed=bestimmung dienen, da 1928 bereits der Kur= und Badebetrieb eingestellt werden mußte.

Wirschüßen uns vor dem Kartof-felfrehs. Wenn der Kartoffelfrebs auftritt, beachte man, daß alle Ernterücklände, wie tranke und saule Kartoffeln und das Kraut, sorgsam zu-sammengetragen und verbrannt werden. Für den Wiederanbau darf man dann nur noch frebs feste Kartoselsorten verwenden. Daß man die kranten Kartosseln nicht als Pisanzgut verwen-det, ist wohl selbstverständlich. Man achte auch daraus, daß die Absälle auf alle Fälle unschädlich gemacht werden.

Dienstag gibt es neue Raucher-farten. Wie der Burgermeister im heutigen Anzeigenteil bekanntgibt, findet die Ausgabe der neuen Raucherkontrollkarten für die Einwohner der Skab Oldesloe von Dienstag, den 22. dis Donnerstag, den 24. Juni, von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr statt. Die Aushändigung der Karten erfolgt auf der Bezugscheinstelle Weg am Bürgerpark. Bei Ansorberung der neuen Rau-cherkarte ist die 4. Reichskeiderkarte vorzulegen. Da die Ausgabe der Kaucherfarten mit etheb-lichem Zeit- und Personalauswand verbunden ist, wird erwartet, das die Bevölkerung die ge-nannten Termine einhalt. Es sei nachdrücklicht darauf hingewiesen, daß nicht termingemäß abgeholte Karten erst ab 5. Juli wieder ausgegeben werden. Die Empfangsberechtigten haben sich also bei nicht fristgemäßer Abforderung eventuel entstehende Auswirtungen selbst zuzuschreiben: Für ausländische Zivilarbeiter haben die Be-triebsführer namentliche Listen aufzugeben, aus denen auch das Geburtsdatum zu ersehen ist. Diese Listen sind mit den Arbeitskarten der Bezugscheinstelle geschlossen zur Aussertigung der Raucherkarten einzureichen.

Aenderung der Gemüseversore gung. Bisher fonnte Gemüse aller Art ohne Kundenlisteneintragung bei jedem Gemüsehändsler bezogen werden. Wie wir hören, wird die ser Justand eine Aenderung ersahren. Die Bewöllerung der Stadt einschl. Landgebiet ist verspilichtet, sich die zum & Juli für einen bestimmten Gemüschänder zu entistlichen bei dem Gepstichtet, ich dis zum 8. Juli für einen bestimmten Gemüsehändler zu entschließen, bei dem Gemüseinkäuse gemacht werden sollen. Ein anderweitiger oder Doppeleinkaus ist damit ausgeschlossen. Da auch ein Teil der Bewölferung der um Bad Oldesloe liegenden kleineren Gemeinden wirtschaftlich nach sier orientiert ist, sind auch die Bewohner dieser Orte verpflichtet, sich bei einem hiesigen Gemüsehändler eintragen zu lassen. Für sie läuft die Krist sier Einstragung in die Kunden. niesigen Gemusehander eintragen zu lassen, gur sie läuft die Frist für Eintragung in die Kunden-liste dis zum 10. Juli. Gemüsekarten gelangen auch an diese Bezieher durch ihren Bürgermeister zur Verteilung. Selbstwersorger scheiden bei der Belieferung von Gemüse aus. Ueber die Randsgemeisden geben die zuständigen Bürgermeister und die Bezugscheinstellen weitere Auskunst.

Erhaltet das ich one Stadtbild! In letter Zeit muß leider öfter festgestellt wer-den, daß Hauswände mit allerlei Schriftzeichen, teilweise auch Zeichnungen, besudelt werden. Da hierunter das schöne Studtbild außerordentlich leidet, ergeht an die Eltern und Erzieher die dringende Bitte, auf die Kinder einzuwirken und sie von solchem Treiben abzuhalten.

Aus unfern Gemeinden Ahrensburg

Ein durchichlagender Erfolg. Wenn auch von vornherein ficher war, daß die Spinn-stoff- und Schuhlammlung 1943 wieder ein Erfolg sein würde, so sind doch alle Erwartungen übertroffen worden. In unermüdlicher Arbeit hat die NS-Frauenschaft alles gesichtet. Die Stogattion am Wittwoch brachte noch jo manche Spende. Das Iungvolf und die Iungmädel hat-ten ihre Freude, das alles an die Wagen herandurch die Straßen. Eistaunlich war die Menge durch die Straßen. Eistaunlich war die Menge der abgegebenen Schuhe und Stiesel. Ein großer Berg lagert in der Sammelstelle und wird in Kürze seiner Bestimmung zugeführt. Ueber die Berwendung wurde in einem intereffanten Bortrag im Radio bereits berichtet. Es soll heute allen Spendern, gang besonders aber den Ahrens-burger Hausfrauen, gedankt werden. Diese Af-tion war wieder ein Zeichen der Opferbereitschaft der heimat. Wenn allein über 7000 Kilo Lun-pen jur Ablieferung gelangten, so tann man sich ein Begriff machen, wie gespendet wurde. Jum Schluß soll nicht vergessen werden, die Einsatsbereitschaft der NS.-Frauenschaft und unserer Jungen und Mädels anerkennend zu erwähnen.

— Bier Beranstalt ungen im 3. Mustigen sifring. Den Teilnehmern des Musikringes muß heute mitgeteilt werden, daß infolce ander weitiger Berpflichtungen der vorgesehenen Runft ler die lette Beranftaltung nicht durchgeführt werden kann. Die Teilnehmer erhalten daher in den nächsten Tagen den bezahlten Betrag durück und werden gebeten, die Eintrittsfarte dem Ueberbringer des Geldes auszuhändigen. Die NS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" wird bemüht sein, den kommenden Musikring rechtzeitig zu beginnen. Es werden wieder vier Beranstaltungen mit auserlesenem Programm im Ahrensburger Schloß abgehalten. Es wird da-her erwartet, daß alle Musikkenner und Freunde Uhrensburgs Teilnehmer des dritten Musikringes werden. - In muhiamer Kleinarbeit ift in

bedingt. Um dies unter Beweis ju ftellen, wird auf dem Stormarn-Plat ein Tag der Be-reitschaft durchgeführt. Es wird erwarter daß die Bevölkerung Ahrensburg sich zahlreich einfindet, um sich zu überzeugen, was alles für ihren Schut antritt. Wir bitten, weitere Be-kanntmachungen ju beachten. — Die dritte Urbeitstagung des Ortsringes sindet am Dienstag, dem 22. Juni, puntslich 19.30 Uhr im Fasanenhof statt. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Bargteheide

Geichaftsitunden ber Gemeinde, Bon Beit ju Beit muß immer wieber darauf hingewiesen werden, daß die Geschäftsstunden der Gemeindeverwaltung nach wie vor von 8 bis Uhr sind und Antrage nur mahrend dieser Beit entgegengenommen werden können. Rach nittags bleiben die Räume gur Erledigung ber vielen Arbeiten geschlossen, ausgenommen für oringende Rotfälle und für Urlauber und

Bom Standesamt. Bor dem Standesamt wurden folgende Fälle beurfundet: Gebur-ten: Johann Westphalen, Sohn der Cheleute Johann August Westphalen und Else geborene Ried in Delingsdorf; Gisela, Tochter ber Cheleute Jungbauer Hans Heinrich Voß und Anna Luise Wagner in Tremsbüttel, Cheickließungen: Schlachtergeselle Julius Drümmer und Babette Bitter in Bargteheide; landw. Arbeiter Frik Eichert und Hilde Jahnde in Bargteheide; Mel-ter Paul Kägi in Lasbef (Gut) und Garten-arbeiterin Herta Wulff in Bargteheide. Sterbe-fälle: Witwe Emma Steinmah, geborene Wagner, 71 Jahre, in Fischbet; Uffg, Benning-Sarbe-muth Rabe huttmann, 21 Jahre, gefallen für Bolt und Baterland, aus Bargteheide,

Hoisbüttel

Die zweite Arbeitstagung des Ortsringes findet am Wontag, dem 21. Juni, um 20 Uhr bei Clasen statt. In Anbetracht der Bedeutung dieser Tagung ist es erforderlich, daß alle Mit-Ahrensburg der Schutz geichaffen, den die Zeit I glieder teilnehmen.

Tapfere Stormarner

Der Obergefreite Seinrich Müller aus I an go tedt erhielt das Kriegsverdiensitreng zweiter Klaffe mit Schwertern.

Sammor

Die Gaufilmitelle Schleswig-Solftein der MSDAP. zeigt am morgigen Montag, dem 21. Juni, im Ortsgruppenbereich Hammor den Kilm "U-Boote westwärts" und als Beisilm "Fett vom Acker" und die neue Deutsche Wochenschau. Der Hauptfilm ist für Jugendliche zugelassen, so daß in der Kinderveranstaltung am Nachmittag das volle Programm gezeigt wird.

Gin Liederabend in Reinbet

Um Sonnabend, dem 26. d. M., um 20 Uhr veranstaltet Kraft durch Freude, Betriebszelle Kuha, im großen Saal des Kaifeehauses Ragel ihren zweiten öffentlichen Liederabend. Die reichhaltige und interessante Vortragsfolge wird eingeleitet mit der Ouvertüre "Rojamunde" von Schuber und flingt aus mit dem gemeinsam gevielten und gesungenen Helenenmarsch von Lübbert. Abwechselnd zeigen das 25 Mann starke Orchester unter Leitung des 18-Musikzugjührers Kühsel und der 40 Mann umfassende Männerchor "Leier und Schwert" unter Canders Stabführung ihr anerkanntes Können. Mit Soloeinlagen warten auf die Gefolgichaftsmits glieder Fräulein Hakansson (Gesang) und Harms (Bioline). — Erst vor wenigen Wochen fand ein gleicher Unterhaltungsabend in der geräumigen und vollbesetten Feierhalle des HAU. in Glinde statt, der viel Beifall fand. Ein Abend der Ent-spannung und genufreicher Stunden steht allen zum nächsten Wochenende in Aussicht, die Freude in ichmiffiger Orchestermusit und iconem Mannergesang haben. Der Ertrag des Abends wird dem Ariegshilfswerks des Deutschen Roten Areuges guceführt. Es ist nicht daran zu zweieln, daß die Gafte auch bei ihrem zweiten Lieverabend ein volles Haus vorsinden und dadurch ihre Mühe für den guten Zweck reichlich belohnt

Aufruf gur Erntehilfe! Orisgruppenleiter, Obergemeinschaftsleiter Klempau hat einen Aufzuf an alle Reinbefer Frauen und schuls entlassenen Mädchen gerichtet, sich freiwillig für den Ernteeinsak in Reinbef oder in benachbarten Gemeinden des Kreises, wo immer Silfskräfte für die Landwirtschaft gebraucht werden, zur Berfügung zu stellen. In diesem Aufruf weist er darauf hin, daß mehr noch als im vergangenen Jahre der Landwirt und Bauer bei ber Ginbringung der Ernte auf die Silfe von Frauen und Mädchen angewiesen ist, insbesondere bei der in aller Kürze beginnenden Erbsen-und Flachsernte. Die Blodleiterinnen der NS.-Frauenschaft werden in diesen Tagen alle Haushaltungen aufsuchen, um das freiwillige Ein-verständnis für den Ernteeinsag einzuholen. Die weitere Durchführung des Einsages liegt in Händen des vom Ortsgruppenleiter dazu berujenen Einsakleiters, der im Einvernehmen mit der RS.-Frauenschaftsleiterin Donati das Ersorderliche verankassen wird. Bei der stets Dewiesenen Bereitwilligkeit der Reinbeker Frauen, durch nerkönlichen Einlach mitzuhelsen die Schmies durch persönlichen Einsatz mitzuhelfen die Schwierigkeiten des Krieges zu überwinden, wird auch dieser Aufruf des Ortsgruppenleiters verständnisvolle Aufnahme finden.

Eine glüdbegunftigte Tangftedterin

Bon Fortuna besonders begünstigt muß wohl sein, wer zweimal hintereinander auf der Straße Gold findet. Das war in Tangstedt der Fall denn einer Einwohnerin, die auf dem Bege von Tangstedt nach Duvenstedt ihr goldenes Armband verlor, wurde das Schmucktick von der gleichen ehrlichen Finderin wiedergebracht, die schon kürzlich ein goldenes Armband gesunden hat. Es versteht sich von selbst, das auch in dies sem Falle freudig die Belohnung ausbezahlt wurde. — Bon Glück konnte auch der Stellmachermeister Ernst Kreuk sprechen, allerdings auf andere Weise. In seine Wohnung schlug ber Blig ein, es murde aber nur ber Schornftein und die elettrifche Leitung beschädigt, ohne dag weiterer Schaden entstand.

Die Politischen Leiter der Ortsaruppe Trittau treffen fich am morgigen Montag, bem 21. Juni, um 20 Uhr im Geschäftszimmer ber Partei zur Dienstbesprechung.

Wiljtedt

Die Lebensmittelfarten für die nächte Zu-teilungsperiode werden morgen von 19—21 Uhr im Gemeindebüro ausgegeben.

Danifche Arbeiter in Samburg Gafte ber Rordifchen Gesellichaft

Der zweite ber großen Beranstaltungsabende in Sagebiels Festsälen, die dem Kongreß der in Hamburg schaffenden Arbeiter von 17 europäischen Nationen das Gepräge geben, vereinte die daniden Arbeiter mit den deutschen Freunden am Donnerstag zu Stunden genufreicher und ents spannender Unterhaltung. Das Samburg-Kon-tor der Nordischen Gesellschaft, die die Pflege der kulturellen Berbindung mit den nordischen Bölkern als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, gestaltete gemeinsam mit der Gauwaltung der DUF. ein außerordentlich abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm.

Baprifa von der Bergitrage Weinheim mit seinem bevorzugten südlichen Klima, bas Mandeln jur Reife bringt, barf für sich den Ruhm in Unspruch nehmen, seit zehn Jahren mit Ersolg Südgemüse anzubauen. Der bulgarische Gärtner Dimitross begann unter= nehmungsluftig mit Anbauversuchen von Baprita, Auberginen, Fenchel und anderen Gudgemusen und heute werden bei zwedmäßiger Auswahl des Saatgutes und guter Bodenpflege weniger Sorten, vor allem der Paprifa, in aro-gen Mengen geerntet. Die Qualität des Paprifas fteht dem ungarischen in feiner Weise

Unsere Jubilare in Stormarn

Das geft ber Golbenen hochzeit begingen in Lut. je use die Cheleute Fritz Vollert und Frau. Der Jubi-lar wirkte 22 Jahre im Ort als Fischer und war Pächter bes Großenseer und Lützenseer Teiches; er entstammt einer alten Schlutuper Fischersamilie. Die "St. 3."

"Die Söhne des Herrn Grafen"

Romodie von Cherardo Cherardi. - Erstauffühs

rung im Lübeder Stadttheater

reisarchiv Stormarn V

3

Farbkarte

Unsere Große und Urgroßeltern erfreuten sich in den Wigblättern am immer wiederkehrenden zerstreuten Projessor, in unseren Tagen ist die Privatsekretärin ein ebenso beliebtes Thema. Und doch mit Unrecht. Genau so, wie früher manche als zerstreut bekannte Gelehrten es waren, die der Wissenschaft gerade durch ihr stetes Konzentriertsein auf ihre Lebensausgabe oft un-schägbare Dienste leisteten, so ist es auch mit den Setretärinnen heute. Die vielen frischen Mädels die schon im Frieden da und dort auf allen mög lichen Büros tätig waren, — heute auch die jungen Frauen, die wieder am Schreibmaschinen-tisch siehen, — was für große Leistungen voll-bringen sie doch für unser Volt! Man denkt so wenig darüber nach und nimmt alles so selbst

Die Privatsetretärin

Lübecker Zeitung Nr. 168

So eine Gefretarin muß in vielen Fällen ein lebendes Speziallezikon sein. Alles soll sie wisen. Sie muß in ihren Regalen und Ordnern tadellose Ordnung halten. Sie darf sich auch micht "aus dem Konzept bringen lassen"— warum soll man es nicht ehrlich aussprechen —, wenn der Chef schlecht geschlafen oder an den Nachwirtungen ungeordnet arbeitender Magenfäure zu leiden hat. Gute Stimmung wird eben das ist ja eine bekannte Tatsache — vielfach nicht von Sirn oder Bergen, sondern vom Mager ber dirigiert. Gefretarinnen aber muffen gu gelaunt sein, das ift nun mal so üblich und wir erwartet. Und wenn die Mädels sich hübsch machen und gerne ins Kino gehen, vielleicht mal gar mit dem menschenfreundlichen Chef, der frei-willige Ueberstunden belohnen will, — nun, icon gibt es Migverständniffe, die eben nicht

Kürzlich - es war im Stormarner Land — hatten wir mit einem vielbeschäftigten Mann zu tun. Gine Sefretärin empfing uns mit freundlichem Lächeln und bat uns natürlicher, aber überraschender Betglichkeit, ein zutreten. Es war so, als wenn eine liebens würdige Hausfrau jum Tee bittet. Es wäre nett, wenn überall in dieser Form jum Betreten eines Büros eingeladen würde. Bielleicht ginge es sogar auch bei allen öffentlichen Aemtern.

Die besondere Freude für uns aber war als der vielbeschäftigte Herr uns beim Berlassen des Büros von selbst erzählte, wie dieses Fräu-lein von einer wirklichen Arbeitsfreudigkeit iene von einer wirtigen Arbeitstreibigtett bei "Wenn ich fortgehe, bittet sie mich immer", erzählte er uns, "ihr doch ordentlich Arbeit dazulassen, damit kein Stillstand eintrete. Ich kann mich stets auf sie verlassen."
"It das alles?" werden Sie fragen, lieber

Lefer. "Wo bleibt die Pointe ber Geschichte" Ja, wir muffen gestehen, es ist alles, es sollte auch nur eine einfache Schilderung sein von einem Menschendasein unter vielen in allen möglichen Berufen.

Wie icon aber ist es, wenn man von jemand fagen kann, man könne sich gang auf ihn verlassen ...

Guter Erfolg der Spinnstofffammlung Aus der Areisdienstbesprechung

Das Ergebnis der Spinnstoff- und Schuh sammlung in Lübed ist überaus zusriedenstellend Die Abfuhr der Lumpen ist bereits erfolgt. Montag werden auch die abgelieferten Anzüge und Kleider abgesahren werden. Für die Ab-halung des Schuhwerts sorgt der Obermeister der hiesigen Schuhmacherinnung. Der Wunsch, die Turnhallen wieder für den Turnbetrieb freizu-machen, wird sich in Lübeck leider noch nicht er-füllen lassen. Große Aufmerksankeit sanden Ausführungen des Direktors Wulfs über die Beriorgung der Lübecker Benölkerung mit Le-Wersorgung der Lübecker Bevölkerung mit Le-bensmitteln. Diese Bersorgung wurde als zu-friedenstellend bezeichnet. Weiter konnte mit-geteilt werden, daß alle Bombengeschädigten vielleicht schon in diesem Monat mit Kundjunk-erriken persorat kein merden dasso man dann vielleicht schon in diesem Wonat mit Kundjunt-geräten versorgt sein werden, so daß man dann dazu übergehen kann, auch jungen Ehepaaren Rundfuntgeräte zu liesern. Die Verfügung über eine Entschädigung für geschlossene Geschäfte ist inzwischen erlassen worden. Darüber wird noch in einer der nächsten Kreisdienstbesprechungen aussührlich reseriert werden. Die Verordnung erkennt eine Abfindung und gegebenenfalls auch eine laufende Unterstützung an. Ebenso wird eine Entschädigung für leerstehende Läden ge-Räheres muß noch abgewartet werden Schließlich murde noch mitgeteilt, daß für das U-Boot des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Marktplatz noch bis Freitag Spenden eingetragen werden können. Die Sammellisten sind dort noch nicht abgeschlossen. Es ist zu hoffen, daß neben diesen Betrieben usw. auch viele Einzel-personen noch mit Freuden die Gelegenheit er-greisen werden, sich in das diesjährige Spenden-buch des Deutschen Roten Kreuzes einzutragen.

Feuer-Bersicherungs-Schutz überall gegeben

Anzeige anderweitiger Unterbringung versicherten Eigentums nötig

Es hat sich als zwedmäßig erwiesen, daß Bersicherungsnehmer, die für ihr dab und Gut eine Feuerversicherung abgeschlossen haben, einen Teil ihres Besitzes — im allgemeinen die wert-vollsten Dinge aus der Wohnung — aus lust-gesährdeten Gebieten in weniger gesährdete Gegenden zu Befannten oder Berwandten bringen. Zu dieser zeitbedingten Mahnahme ist auch von Behörden geraten worden, und es liegt auf der Hand, daß dadurch manches Wertstück seinem Besiker erhalten wird. Aber durch die anderweitige Unterbringung des versicherten Besitzes ergab sich nun die Frage, wie es künftig um den Bersicherungsschutz der betreffenden Gegenstände bestellt sein mürde

Rein rechtlich betrachtet erstredt fich ja ber Bersicherungsschutz nur auf den Bereich der Woh nung und des Besitztums des Bersicherten. ist dann auch in den neuen allgemeinen Bedin-gungen sür Hausratsversicherungen gegen Feuer, Einbruchdiebstahl, Beraubungs- und Waffer-ichäden bestimmt, daß die Gegenstände des Hausrats bis hu 10 v. H. der Versicherungssumme — höchstens aber 3000,— RM.— innerhalb Europas auch dann versichert sind, wenn sie sich vorsübergehend außerhalb der Wohnung besinden. Diese "Außenversicherung" würde also schon in gewissem Sinne für die anderweitige Unterbringung versicherter Wertgegenstände in Betracht

Da die Aukenversicherung aber auf die Söchstsumme von 3000,— RM. begrenzt ist, ware es falsch, sich auf diesen Absatz 2 des § 5 der Bedinsgungen zu verlassen; außerdem ist die Rechtsgrundlage inzwischen auch schon bedeutend erweitert worden, weil sich die Bersicherungsgesells

icaften entgegenkommenderweise bereiterklärt haben, den Versicherungsschutz auf die außerhalb Berficherungsbereichs wegen Luftgefahr untergebrachten Sachen ohne weiteres auszu-dehnen, und zwar ohne Nacherhebung von Brä-mien und irgendwelchen schriftlichen Borgang. Aber es bedarf natürlich einer Anzeige des Bersicherungsnehmers an die Gesellschaft, wenn er versicherte Gegenstände aus seinem engeren Wohnbereich entfernt.

Es ift baber jedem Berficherten bringend gu empfehlen, die anderweitige Unterbringung von Sachen aus seinem Besith jum Schutz vor gefahr sofort seiner Bersicherungsgesellschaft mit-zuteilen, damit sich der Bersicherungsschutz ohne jede weitere Formalität dann auch auf den neuen Unterbringungsort ber versicherten Gegenstände

Lagern Industries und Handelssirmen Wasen oder technische oder kausmännische Einrichtungsgegenstände aus, so werden diese "Ausweichwagnisse" gleichsalls ohne weiteres in Dedung genommen. Hier bedarf es immer der Anzeige, da eine Außenversicherung — wenn sie nicht besonders in dem Bersicherungsschein sest gelegt ist — durch die Allgemeinen Bedingungen für berartige Risiten nicht vor gesehen ist. Au Grund der Anzeige werden die Ausweichwag nisse ohne weiteres in Dedung genommen. In der Regel wird fein Prämienzuschlag erhoben, es sei denn, daß sich durch die anderweitige Ein-lagerung die Feuersgesahr erheblich vergrößert 3. B. wenn Waren in ein Weichdachrisiko in ein Sägewerk gebracht werden. In solchen Fällen ist ein angemessener Prämienzuschlag gu

"Ueber allem die Infanterie!" Ritterfreugträger Major Otto ipricht in Lübed

Die ichmeren Rampfe im Diten find ein ein= giges Heldenlied der deutschen Insanterie. Was fie besonders in den beiden Winterseldzügen geleiftet hat, wird für immer mit goldenen Lettern in der deutschen Seeresgeschichte vermerkt stehen. Ein ruhmvoller Rämpfer ist der Major Otto, der in der nächsten Woche hier in mehreren Großveranftaltungen fprechen wird. Er trifft am Mittwoch, dem 23. Juni, morgens 7.30 Uhr hier ein und wird vom Areisleiter seierlich empfangen werden. Am Nachmittag wird er vor der Gefolgicaft eines Betriebes sprechen und 19.30 Uhr folgt eine öffentliche Kundgebung im Sinden burghause. Am nächsten Tage wird ein anderer Betrieb besucht werden, wobei Major Otto aber-mals zu der Belegichaft sprechen wird. Den Abschluß bildet am Nachmittag ein Bortrag vor der gesamten Lübeder Sitler-Jugend. - Gleich zeitig triff auch ein Reichsredner in Lübed ein, der am 24. Juni, vormittags 7 Uhr und nach-mittags 15.30 Uhr in Lübeder Betrieben sprechen wird. Es ift flar, daß die beiden Grogveranstaltungen vor ber Lübeder Bevölferung und vor der Hilter-Jugend ein übervolles Haus sehen werden. Es ist Borsorge getrossen, daß die Borträge des Ritterkreuzträgers in die unteren Räume des Sindenburghauses übertragen werden fonnen. Man wird einen Mann horen, der aus eigenem Erleben heraus von den Leistungen der deutschen Infanterie Zeugnis ablegen

Die Regelung der Erntehilfe. In der Kreisdienstbesprechung am Sonnabend wurde auch über die Gemüseversorgung Lübecks und über die der die Gemusebersorgung Ludeas und uder die Erntehilse gesprochen. Herbei gab der Leiter des Arbeitsamtes, Oberregierungsrat Friedrich, bekannt, daß ab Dienstag genügend Ostarbei-terinnen zum Erhsenpflüden sowohl im Kreis Lisbed wie im Kreis Stormarn zur Versügung tehen werden. Die Lübeder Gartner find mit Arbeitskräften genügend versorgt. Was den Einsah von Schulkindern zur Erntehilse betrifft, so dürsen diese nicht über die Schulen angesordert werden, sondern ausschließlich über die Kreisleitung und den Bannführer. Gleichzeitig hat fich die Kreisleitung auch mit den einzelnen Diensttellen der Lübeder und der Reichsbehörden in Berbindung gesett, um von jeder Dienststelle wenigstens einen oder zwei geeignete Männer für die Erntearbeit genannt ju bekommen. Diese Entehelfer stehen dann bei Abruf sofort jur Ber-So ist auch in Liibed alles getan worden, damit die Früchte des Gartens und der Felder gut eingebracht werden können. Es mag hier auch gleich angeführt werden, daß nach einer Mitteilung des k. Kreisleiters die Heilfräutersammlung im Kreis Lübed ein sehr gutes Ergeb-

Beranftaltung bes Deutichen Geegeltungsmerfes. In der Handelsschule fand am Freitag eine Filmvorführung statt, die vom Deutschen Seegeltungswerf durchgeführt wurde. Sie begann mit einer Begrüßungsansprache, die der Kreisbeaus-tragte des Deutschen Seegestungswerkes, Claas, hielt. Im Mittelpunkt des Borkrages standen zwei Filme, die aus Originalausnahmen aus dem ersten Weltfrieg zusammengestellt waren, "Deutsiges U-Boot auf Kapersahrt" und "Uebergang nach Desel". Die Zuschauer spendeten lebhasten Beisall für die überaus gehaltvolle und aufstellt

Das Raninden in der Ariegswirtschaft, fo fönnte man die Bedeutung der Ausstellung um-reißen, die heute im Turnerschaftshaus-Garten, An der Mauer, gezeigt wird. Die Fülle des wertvollen Zuchtmaterials macht einen Besuch lohnend, und man kann sich auch als Nichtzüchter von den zu jeder Auskunft vereiten Bereinsangehörigen der Lübecker Bereine reichlich Aufschluß hörigen der Lübeder Bereine reichlich Aufschluß über die Kaninchenzucht im allgemeinen geben lassen. Sin Blid in die Ställe zeigt, daß vor allem das wichtige Angorafaninchen sehr stark vertreten ist. Prächtige Juchthäsinnen mit ihrem Nachwuchs und stattliche Kammeler sind zu bewundern. Das große Chinchilla, Deutsche Widsber, helle große Silber, blaue und weiße Wiener und die allerdings selten gewordenen Deutschen Riesen bilden in einer Aussesse schonfter Exemplare in einer Gesamtzahl von 226 Tieren, von deren 186 den Mitthattsrossen angehören eine benen 186 den Wirtschaftsrassen angehören, eine Schau, die einen vollgültigen Beweis dafür liefern vermag, auf welcher Höhe die züchterische Arbeit in den Lübeder Bereinen steht. Diese Arbeit hat es verdient, am heutigen Sonntag nun auch recht viele interessierte Besucher der Werbeschau zu finden.

Man muß heute wissen . . .

daß die neuen Tabat-Rarten, die am 1. Juli in Kraft treten, vom 23. Juni ab in den Bezugscheinstellen ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt nach einer Buchstabenfolge, die in der heutigen Bekanntmachung mitgeteilt wird;

. daß die Unterlagen für Lebensversicherun= gen bei Fliegerangriffen häufig zerstört worden sind. Um den Hinterbliebenen Schwierigkeiten zu ersparen, ist es notwendig, daß alse Familien= angehörigen über Namen der Gesellschaft und die Nummer der Police unterrichtet sind;

daß die Reichsverbilligungsscheine für Speisesette für die Zeit vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944, wie bereits mitgeteilt, wieder auf ein Jahr im voraus ausgegeben werden, und zwar vom 28, Juni ab für die Lübeder Bezugs=

ichlugreiche Beranstaltung.

Der Lefer hat das Wort

Plattdeutsche Stragennamen

Mehr Aeußerungen aus dem Leserfreise über die umgedeutschten Strafennamen, insbesondere über die Siebente Querstraße, sind wohl nicht mehr zu erwarten. So möge denn noch ein kurzes Schlußwort zu dieser Angelegenheit gestattet sein. Wenn ein Einsender darauf hinweist, daß man früher nicht so zimperlich in der Benennung der Straße gewesen sei und daß man noch viel kräs-tigere Straßennamen gehabt habe, die wiederzugeben die Anständigkeit verbiete, fo vergift er eins: Er unterscheidet nicht zwischen den Namen, die von der Obrigfeit gegeben wurden, und benen, die nur im Bolksmunde lebten. Die Siebente Querstraße gehört zu der ersteren Art, und daß der Rat der Stadt Bedenken trug, einer Straße den Namen Sauen-Strafe zu geben, ist mir durchaus einleuchtend. Ein ähnlicher Fall von Umdeutdung wurde mir fürzlich im Medlenburgischen berichtet. Dort gibt es den Familiennamen Giebenmark, der unter der bäuerlichen Bevölkerung des Landes gar nicht selten ist. Ein weithin be-kannter Bolkstumssorscher hält es für höchst wahricheinlich, daß dieser Name auf Gogenmart gu rudguführen ift. Dadurch würde die von mir wiedergegebene Erflärung des Namens Siebente Querstraße gestügt. Wenn übrigens eine Berichtigung der genannten Stragennamen in Küchig und Dummersdorf vorgenommen und in Zufunft

fehlerhafte Uebertragungen der plattdeutschen Namen ins hochdeutsche vermieden würden, so ware der Zwed meiner kleinen Auffätze erreicht.

Der Siedlerschreck

In der Presse, "Siedlungswesen" Kann man es des Deftern lesen, Wie der Siedler immer doll, Schädlinge befämpfen soll. -Ob sie trabbeln auf den Sträuchen, Ob sie durch die Lüfte fleuchen, Ob fie fich von Wurzeln nähren, In der Erde sich vermehren; Ob es Käfer, Mäuse, Spagen; Ob es Würmer, Ratten, Kagen; Immer weiß man dafür Rat, Wie man sich zu helfen hat.

Gegen Schädling Nummer 1 Weiß man Mittel aber teins, Und so wird er dieser Tage, Regelrecht zur Siedlerplage.

Sauptsächlich am Wochenschlusse, Stürmen sie die Autobuffe, Welche diese Menschenmassen, Raum im Inneren noch fassen, Und sie aus dem Säusermeer, Schleppen nach dem Lande her. —

Ob Kollegen, ob Befannte, Ob es Freunde und Bermandte; -Ber'n die Baume wieder grun,

Tut es sie nach draußen ziehn. — Und so stehen sie, oh Graus, Rurz vor 12 vor'm Siedlungshaus. – Bater sieht sie, und vor Schred, Bleibt ihm glatt die Spude weg; Denn man hat so ein Karnickel Braungebraten, grad beim Widel, "Ihr seid bei'm Karnidel bei!, Na, die sind doch markenfrei!" Sagen sie, "Dann könn' wir doch, Gleich beim Essen helsen noch!"-Später geht's in Stall und Garten, Wo sie auf die Beute warten Rirschen, Erdbeern und Salat; Der Rhabarber und Spinat; Selbst den Spargel, Stachelbeern, Woll'n sie hamstern, zum Berzehr'n. Ach ihr habt so viel von allen, Da kann was für uns abfallen! Meinen sie, und eh' man's denkt, Nichts mehr an den Sträuchern hängt. — Nach dem Abendessen dann, Ziehen Kind und Weib und Mann eim mit vollem Traggeschirr; -Doch der Garten ist meist Teer. — -

Für die Mäuse nimmt man Gift; Spaken man mit Steinen trifft, Bäume kann man auch noch sprigen Von dem Stamm bis zu den Spigen. — Doch, wie frieg' ich ihn bloß weg; Diesen Schädling — "Siedlerschreck"??

Rurz vor Torichluß kommt uns noch diese bliks Kurz vor Loriching tommt uns nom oteje digsblanke, in Thematik, handlungsführung und Dialog gleich originelle Komödie ins Haus geschneit. Sie ist eine sehr erfreuliche Vereicherung des Spielplans und legt Zeugnis ab von jener eigentümlichen italienischen Begabung für die Komödie, welche die Welt schon oft mit erheiternd frischen Werken beschenkt hat. Immer wieder trat biese Komödien-Regabung au Tage. Man kann oiese Komödien-Begabung zu Tage. Man kann da an so frühe Beispiele wie die altrömischen Zossendichter denken, aber auch an Machiavelli, er nebenbei der Verfasser der föstlichen "Man= dragola" ist, und an die klassischen Dioskuren des 18. Jahrhunderts, Gozzi und Goldoni. Lange glaubte man diesen Quell versiegt, bis wir durch Forzanos "Windstoß" zu unserer Freude eines Bessern besehrt wurden. Auch Forzano, der hauptsächlich auf dem Gebiet des Dramas tätig ist hat gus dem der Comödie einen Vinsten den st, hat auf dem der Komödie einen Rivalen, den n Deutschland zur Zeit viel ausgeführten Herardo Cherardi. Dessen famose Romödie vom Berrn Grafen und seinen Kindern, es sind nicht ur Söhne, hatte auf deutschen Bühnen solchen Erfolg, daß weitere Komödien des glücklichen Autors folgten: Hoffentlich lernen wir Lübecker die eine und die andere auch noch kennen.

Jedenfalls lohnte sich bei diesem Stücken die Bekanntichaft. Werner von der Schulenburg, um die Einbürgerung zeitgenössischer italienischer Lieteratur bei uns hochverdient, hat es sehr leben-dig verdeutscht. Soll man die seltsame Geschichte oon dem leichtsinnigen Grafen Lucera, der aus boh bem telasisiningen Stafen Litera, der alls höchst selbstischen Gründen einen Sohn nach dem andern adoptiert, erzählen? Wir wollen es nicht tun, einmal, weil es dann längst nicht so wizig sich ausnehmen würde, dann aber auch, um den späteren Theaterbesuchern die Freude an der Pointe nicht zu rauben. Soviel aber sei verraten, daß der Graf sich dadurch unsere Sympathie ret= tet, daß er sich nachträglich in seine Kinder, die es gar nicht sind, die es aber zu sein glauben, verliebt. Auch ihn erreicht die Nemesis, er sieht sich zu einer Beichte vor seinen "Söhnen", denen ich gerade der dritte im Bunde gesellt hat, ge nötigt, da es sich herausstellt, daß die Berlobte des einen der "Söhne" wirklich Uber das hieße schon zuviel von der Pointe verraten, die ine wizige, echt fomödienhafte Umtehrung des Motivs ergibt. Das wird nun nicht pedantisch gradlinig vorgebracht, sondern mit allerlei Schnörteln umspielt, die man novellistisch nennen könnte, wenn sie nicht so bühnensicher wären, sie besitzen aber den Reiz des Novellistischen. Mandenke nur an das behagliche und reizende Grog= stündchen am Kamin, das den letzten Akt ziert.

Die Spielleitung Emil Surmanns brachte alle diese belebenden und anheimelnden Einzelzüge sehr geschickt heraus und gab dem Spiel das rechte fluidum. Dieses teilte sich auch bald dem Publi= um mit. Hans André spielte den Grafen sehr gelodert und echt lustspielhaft, ohne, daß der Dar-steller, der von der schwereren Dramatik kommt, der subtileren Charafterzeichnung vergessen oder es an ihr hätte sehlen lassen. Alexander Still= mark, sehr ergöglich in der Bedanterie des Sohnes Hermann, die auch in der Liebe zutage tritt, Tosef Wageck, naturburschenhaft, und der ge-wandte Ernst Richling mimten ergöglich das (na-turgemäß) so ungleiche Dreiblatt der "Söhne". Ausgezeichnet verstand es Franz Lösch, uns Bigna, den "Komplizen", einen dunklen Chrenmann mit Gemüt, nahezubringen, eine klippenreiche Auf-gabe, die der Darsteller sehr glücklich löste. Nett, nit humorigen Lichtern waren die Chargen des Chepaares Tortorelli von Gerhard Teubner und Käthe Frand-Witt gezeichnet. Immitten der Männer entfaltete Selga Kink strahlend ihren jugendlich fraulichen Charme. Sie gab dem letz-ten Utt reizvolles Relies. Schließlich sei noch der sehr sicheren Zose Soave (Lifelotte Bender) gedacht. Karl Walter hatte eine gemütliche Wohn=

Der Beifall war fehr herglich. Um Schluß gab es viele Blumen.

Bon ber Rundfuntstelle verflichtet. Seing Matthei, der Leiter der Gesangabteilung an der Landesmusitschule, wurde von der Reichsrund-junkstelle Berlin für den "Eichendorff=3nklus" von Robert Schumann als Sendung am 8. Juli und Schallplattenaufnahme verpflichtet.

"Brahms-Abend" ber Landesmufitschule Auf biefes um Dienstag, 22 Juni, 20 Uhr in der St Lorenzfirche kattfindende Konzert, in dem geistliche Chorwerke und wei Orgel-Choralvorspiele zur Aufführung gelangen, ei noch einmal besonders hingewiesen Eintrittspro-

Denk jetzt im Sommer



Wir spielen "Schornsteinfeger" Großreinemachen heißt die Parole für unsere Feuerstätten. Zuerst der Herd. Also, her mit Kehrbesen, Schaufel, harter Bürste. Kratze und Rohrreinigungsbesen, den wir uns leicht aus einer Stange mit darumgewickeltem Lappen zaubern. Wir säubern zunächst das Rauchrohr durch das Putztürchen am Knie. Fehlt dies, muß das Rauchrohr abgenommen werden. Ferner reinigen wir die rußigen Stellen am Einhängeteil des herausnehmbaren Wasser-schiffs, die untere Seite der Herdplatte sowie die Heizgaswege (Züge) rund um den Backofen. Wie wir Ofen, Waschkessel und Badeofen fegen, werden wir später hören. Auf alle Fälle "Kohlenklau" ärgert sich schwarz, wenn wir ihm seine besten Futterstellen nehmen.

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen achtl

Wirtschaft und Schiffahrt

Regelung der Stillegungshilfe

Im Ministerialblatt des Reichswirtschafts ministerialbiatt des Reienswirtschafts-ministeriums Nr. 17 werden jetzt die Richt-linien für die Stillegungshilfe veröffentlicht Nach einem dazu gegebenen Kommentar kommt diese Hilfe nur für die nach dem 30. 1. ganz oder teilweise stillgelegten Betriebe in Betracht, sofern die Stillegung durch Maßnahmen der totalen Kriegsführung erfolgt ist. Auch bei Betriebszusammenschlüssen kann die Hilfe gewährt Betriebszusammenschlussen kann die Hilfe ge-währt werden. Die Höhe wird so bemessen, daß die Erhaltung des stillgelegten Betriebes und der persönliche Lebensunterhalt des Unter-nehmers gesichert sind, u. a. können gedeckt werden: Miete, Pacht, Wartung, etwa erforder-liche Heizung und Beleuchtung, Ruhegehalts-ausgaben, Schuldzinsen usw., die letzteren werden jedoch nicht an stille Teilhaber gezahlt. Bei der persönlichen Beihilfe können übernommen werden Miete. Grundstückslasten, Versichewerden Miete, Grundstückslasten, Versiche rungsbeiträge, Schulgelder usw. Für den Unter rungsbeiträge, Schulgelder usw. Für den Unterhalt betragen die Richtsätze bei Ledigen bis 150 RM. monatlich, bei Verheirateten bis 250 RM. monatlich, für jedes minderjährige Kind bis 50 RM. monatlich. Abweichungen durch besondere Umstände, z. B. Krankheit, sind erlaubt. Als Obergrenze der Unterhaltsbeihilfe gilt der Durchschnittsverbrauch zweier verschiedener Jahre minus 15 Proz. Voraussetzung ist natürlich die bestmögliche Verwertung des stillgelegten Betriebes durch Vermietung usw. Anderweitige Einkünfte werden angerechnet, es sei denn, daß sie den Höchstbetrag der Unterhaltsrichtsätze nicht übersteigen. Soweit sie nicht den doppelten Betrag übersteigen, werden sie nur zur Hälfte angerechnet. In den anderen Füllen werden die anderweitigen Einkünfte, jedoch nicht mehr als zu 80 Prozent künfte jedoch nicht mehr als zu 80 Prozent angerechnet. Anträge erfolgen bei der fachlich bezirklich zuständigen Betreuungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft, des Reichsnährstandes oder der Reichskulturkammer. In Zweifelsfällen wendet man sich an die zustän-Wirtschaftskammern oder

schaftskammern. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der erwähnten Schrift.

Landschaftliche Bank der Provinz Schles-wig-Holstein Kiel. Die Landschaftliche Bank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel berich-tet über einen befriedigenden Geschäftsverlauf im Jahre 1942. Die Umsätze sind weiter gestiegen. Der Wechselbestand ist von 2,16 Mill. auf 0,1 Mill. RM. zurückgegangen. Der Hypothekenbestand ermäßigte sich gleichfalls von 1,35 Mill. auf 1,3 Mill. RM. durch Rückzahlun-1,35 Mill. auf 1,3 Mill. R.M. durch Ruckzanlungen. Demgegenüber sind der Wertpapierbestand von 4,94 Mill. auf 8,75 Mill, R.M., die kurzfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute von 6,37 Mill. auf 6,64 Mill. R.M. und die Schuldner von 2 Mill. auf 2,43 Mill. R.M. gestiegen. Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 21 544 R.M. wird für 1942 ein Reingewinn von 70 888 P.M. ausgewissen. Hierogenen hölt. von 79 268 RM. ausgewiesen. Hiervon erhält die Schleswig-Holsteinische Landschaft 30 000 RM., während 5000 RM. einem Dispositionsfonds zugeführt und 44 268 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Tarifverzeichnis für das Wirtschaftsgebiet Nordmark. Von dem vor einiger Zeit von der Dienststelle des Reichstreuhänders der Arbeit das Wirtschaftsgebiet Nordmark aufge für das Wirtschaftsgebiet Nordmark aufgestellten Verzeichnis der zurzeit geltenden Tarifordnung können noch einige Exemplare allgegeben werden. Bestellungen sind an den Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Nordmark, Hamburg 13, Heimhuderstraße 1, zu richten.

Wasserstände. Sämtlich vom 19. 6. a Wasserstände. Sämtlich vom 19. 6. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 32, unv. — Eger: Laun + 1, a 3. — Mulde: Düben 60, b 10. — Saale: Naumburg-Grochlitz 195, a 5; Bernburg 128, b 16; Calbe Oberpegel 169, b 3, Unterpegel 260, b 32. — Havel: Brandenburg Oberpegel 196, a 1, Unterpegel 55, a 3; Havelberg 112, b 2. — Elbe: Neuenburg 15, a 2; Melnik + 44, b 5; Außig 209, a 1; Dresden 156, a 16; Dessau-Roßlau 196, b 5; Aken 205, b 5; Magdeburg 170, b 2; Dommühlenholz 288, a 14; Wittenberge 218, a 24; Dömitz 142, a 16.

Sport + Turnen + Spiel

Die heutigen Fußballtreffen

Polizei — BfB.=Riel, 17 Uhr, Lohmühle. Die Guß ballspiele um den Tichammer-Botal in Schleswig-Hol-stein nähern sich ihrem Ende. Jür heute ist eine Siedung der restlichen süns Bewerder angesetzt. Im Bettbewerd stehen noch die süns Mannschaften der SGCK-Lübeck holstein-Riel, BiB.-Kiel, Liia und Borussia. In Lübeck unpfen um den Eintritt in die Borichlugrunde bie GDB, und der BiB.-Riel, mahrend fich holftein mit Borussia zu messen hat. Filia bleidt spielfrei und trisst später auf den Sieger Holstein — Borussia. Unsere Ord-nungshüter treten an gegen den spielstarten Kieler BfB., der sich bei den Aufstiegsspielen durchsetze und ünftig in ber Gauklasse spielt. Die Kieler haben in der epten Zeit sehr gute Ergebnisse herausgeholt. Es steht daher feinestoegs fest, daß unsere Polizisten siegreich aus diesem Treffen herborgeben werben, vielmehr ift nit" einem fehr lebhaften und ausgeglichenen Spiel gu

Bojt — LEB.: Gut heil, 15 Uhr, Dornbreite. Dieses piel gehört gur Schlufrunde um die Lübeder Stadt-eisterschaft, die bekanntlich in einer einfachen Runde unter den vier erken Mannschaften ausgetragen wird. Beide Mannschaften sind sich etwa gleichwertig. Sport-begeisterte haben die Möglichkeit, zunächst dieses und anschließend noch das Polizeispiel zu besuchen.

Luftw. &B. - LBB. Phonix, 15.30 Uhr, Subertus Auch in Hubertus geht es um die Stadtmeisterschaft Rach dem Abschneiden beider Mannschaften in den let en Spielen muß mit einem Sieg der Plathesper gerechnet werden, wenn die Ablerträger keine Ueberraschung bringen. — Borweg, ab 14 Uhr, spielt eine Schiedsrichtermannschaft gegen die Alten Herren des Lustw. SB. Die Schiedsrichter stehen: Kilian: Kalm, Rarbfelbt; Edumacher, Beg, Dages; Mener, Rlaffe,

Lubig, Bergas, Burr. In Pansdorf spielt die erste gegen die 311 Garnitur des LBB.-Phonix. Spielbeginn 15 Uhr.

Samburger Polizei vor dem Endfpiel

Die Spiele um die beutsche Handballmeisterschaft werden heute mit den beiden Begegnungen der Bar-chluftrunde sortgesetzt. In Berlin stehen sich der Ber-

liner BBC und der hamburger Gaumeister SBOK. Samburg gegenüber, während in Mannheim der SB. Mannheim-Baldhof und der MTSB. Schweinsurt um den Eintritt in das Endspiel, das am 4. Juli durchgeführt werben wird, tampfen. In Nordbeutschland interessiert natürlich die Ber-

liner Begegnung, da hier ber Kriegsmeister 1941 SCOP- Samburg im Kampf steht. Hamburg wird zu diesem Spiel in stärfter Aufstellung, also mit fünf Nati-onalspielern, antreten können, doch ist die Spielstärke r Berliner, die den bekannten Nationalspieler Dent-el in ihren Reihen haben, aucht zu unterschäpen, daür spricht ichon ber lette Erfolg über Brieg.

Sandballipiele fallen aus. Das Punttspiel ber Som-nerreihe: Lub. Turnerichaft gegen Heeres-SB-Butlos

Bon den auswärtigen Treffen interessiert vor allem bas Spiel Altona 93 — Eintracht-Braunschweig anläßlich bes 50jährigen Jubilaums Altonas.

Die Melbungen für die Fauftballipiele ber Jugend. mannichaften sind sofort beim Bannfachwart für Sanb-ball Bilhelm Scharbau, Lübed, Ziegelftraße 5, abzu-geben. Berzögerungen haben Aussichlug zur Folge.

Der Renniport sieht Galopprennen vor in Karls-horst, Dresden, Leipzig, Hannover, Franksurt, Köln, München, Wien und Mariendorf.

3m Rubern gibt es Regatten in Botsbam, Dresben, Deutid- Grone und Bremen.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichs programm: 9.00: "Unfer Schapfästlein" mit Günther Habant; 11.00: Aus Oper und Konzert; 12.00: Lieder zum Mitsingen; 12.40: Das deutsche Bolfskonzert; 14.30: Albert Florath erzählt Märchen; 15.00: Musst aus stummen Filmen; 15.30: Habasta birigiert Bruchners Keunte Sinsonie; 18.00: Kabasta birigiert Bruchners Keunte Sinsonie; 19.00: Eine Stunde Zeitgeschehen; 20.15: Aus Film und Operette; 22.30: "Sommernachtsmelodie". — De u t sch la n de er 8.00: Bach, Distler, David (Hamburger Orgestonzert); 10.10: "Bom großen Baterland"; 14.15: Unterhaltung mit Erich Börschel; 15.30: Liede und Kammernusst; 18.00: Bunte Unterhaltungsmusst; 20.15: "Musstalische Kostbackeiten" von Beethoven bis Heuberger; 21.00: Hopeph Handu (u. a. aus "Jahreszeiten") berger; 21.00: Joseph Handn (u. a. aus "Jahreszeiten"

Versteigerungen

Bersteigerung am Montag, 21 ab 9.30 Uhr, Fadenburger Alle d, im Saale der Hansa-Brauerei Jum Berkauf tommen in behörbl Auftrag: Berichteb. Kichenmöbel Tische, Stühle, geschweiste Komm. Bronze-Blumenkübel, Bronze-Uh m. 2 Bafen, 2 filb. Kanbelaber, Bla ted-Sachen, Schreibgeschirr, Tisch lampe, Porzellan- und Glasjachen Klichenjachen, Hausrat u. and. m Besichtig. ½ Stunde vor Beginn Alwin Bump, Bersteigerer, Dank wartsgrube 52. Tel. 2 40 85. (-1792)

Grundstücksangebote

Saus- u. Grundbefigerverein Lübed e. B., Geschäftsftelle Königstr. 113 Fernr. 2 27 24, erteilt seinen Mit funft in all. Grundfühdsängelegen-heiten, insbesond. in Miet-, Pacht-, Breisstop- u. Steuerfragen, sowie bei Hauskauf u. verkauf. Beratung u. Bearbeitung von Kriegsschäden. — Auf Bunsch Uebernahme von Heuberwaltungen. — Neber alles Bissendwerte unterrichtet laufend die Fachpresse. Alle einschlägigen Fornulare steis vorrätig. (10739 2=Fam.=haus, Bandsbet, Forb. 8500 RM., zu tauschen geg. einf. 2—3-Fam. Reihenhaus, auch Landgebiel mit Garten, ebtl. Zuzahl. John Billers, Hausmtl., hamburg-Kolfs-borf, hoisberg 9. Tel. 20 99 40.

Gr. Wohnhaus mit 13 11/2-3.-23 in Danzig-Langfuhr. 2. Erundit. am Markt in e. mittl. Kleinstadt Oftpreußens m. Laden u. 2 Wohn. geg. ähnt. Grundfüd in Lübed od. Umg. zu tauschen gesucht. Angebote unter U W 106 an die LZ. (31166

Richard Di. Roralemsifn, Ralanditr. 1, Ruf 2 44 11, Hausmafler, Hpo-thefen, Berwaltung. (10743

Grundstücksgesuche

Bandwirt f. Bandftelle &. tf., gebe a, Gartenhaus in hamburg in Preisangeb. an P. Kortes, Hamburg-Bramfeld, Joh.-Ridmer-Dans mit Berftfelle ob. Schuppen u.

werb., evtl. fann Berfäufer wohn bleib. Ang. u. 2 140 a. 23. Rettes Il. Ginf. Saus m. Garten i

b. Umg. Lübecks zu miet. o. tf. gef judyt, Berkäufer oder Mieter kann wohnen bleiben. Ang. u. G. H. 103 au Lübers Ahrensburg. (31300 an Liders, Ahrensburg. (31300 1= 0. 2-Fam. Saus z. Ij. 0. pacht. gj. Ang. u. B 80 an die LB. (-1318b Haus od. Mohn. in Reinfeld, Aabeburg, Mölln ob. ähnl. Umg. Libeds zu faufen ob. zu mieten gesucht. Ang. u. N 11 an die LZ. (-1833a

An= und Berfauf von Grundftuden. Unverbindliche u. diskrete Beratung. C. Diestel & Co., Hausmakl. (10787 Paul Mühlenroth, Hausmatl., Sam-Bauplat, gut gelegen, bis ca. 10 000 RM. ju faufen gej. v. Privat. Ang. inter & F 102 an Lüders, Ahrens burg.

Geschäftsgesuche

Rleine Brauerei oder Beinhandlung u. H & 12789 an Ala, Hamburg

Pacht

Gaftwirtschaftspachtung in größerer Stadt mit 4-3.-B., Friedensumfag 40 000 RM., Bortaufsrecht, Kaution 2000 AMt. - herren-Frifier-Calor in Rleinstadt mit Bohn. zu verpacht Erford. 2000,—. G. Schoop, Maft,, Libz in Medl., Plauer Str. 9 b, Tel. 450, fr. Seeftadt Rostod. (31191 Lager- und Arbeiteraume f. funftge werbliche Zwede zu kaufen ob. bach-ten gel., mindest. 150 qm. Ang. u. E. D 101 an Lüders, Ahrensburg. Al. Gartenland, auch unbestellt ober Rajenstüd, mögl. Nähe holftentor, ju pachten gesucht. B. Thebe, Bie-

Vermietungen Altersheim, Schlog in Schimi Bim ju bergeben. Betroleum amben erteilt die Leitung Schloß Schim üb. Seestadt Bismar-M. (312 m. Küche, Umg. v. Lübed. unter B 32 an bie L3. Berufstät. Rriegerfrau fucht 2 gut 2 ft. möbl. Zim. an einz. Dame zu berm., ohne Bedienung. Eschen-burgstraße 166, part. (-1619a

Schön., gr. Zim., unmöbl., Rottuche in ichon. Billa 3. verm. Herberftr. 16. In gut. ruh. 1-Fam. Daus m. Gart., Bad, Tel., in ichöner Bohngegend Zimmer abzugeb an gebild. Herrn als Alleinmieter. Angebote unter Mobi. Bobengimmer gu berm.

unter E 19 an die LZ. (-1815a Möbl. Zim. an Herrn zu vermieten. Stavenstraße 26. (-1818a (=1818a Gr. frbl. mobl. 8., Bentr.- S., Bab. ben., in mod. Neubauw., öürrert. etwa Ani. Juli an verträgl., i Dame 3. verm. A. u. V 38 a. L 2 Bimmer mit je 2 Betten ab 25. in Gronenberg zu vermieten. Rah Dafifrug Scharbent, Bonig. Ang unter K 84 an die Lüb. Zeit. (*1206 Einf. möbl. Zimmer zu perm. Ral i. ber Beicha tsit. (*1906

Bohn- u. Schlafzimmer gut möbl evil. Klavier, z. 1. 7. z. verm. für berufst. Dame. Angeb. u. F 110 an die L. J. (*1916a

Wohnungstausch

21/2-3.28., S. u. El., Miefe 18,— Stadtmitte, geg. gl. od. gc. 2-3. Bohn., bis 30,— Miete zu tsch. gei Ang. u. 2 82 an die L3. (-1893) Biete 3:3.:Bohn. in Grevesmüßler i. M., suche 3:3.-B. m. Garten zw. Lübed und Hamburg. Angebote u. L K 116 an die L3. (31117 Euche 21/4-3=3.2Bohn. v. mögl. Marti, biete gr. 3-3-Wohn m. viel Revengelaß, Stadtmitte Ang. u. S 29 an die L3. (-1771) E 54 an bie 23. (-1280b) Taujche nette abgeicht. 2=3.:Wohunung gegen 21/2- ob. 3=3.-Wohu. Angeb. unter N 92 an bie L3. (-1735a) Biete 41/2=3.:W. in Schwerin gegen gegen 21½- od. 3-3.-Wohn. Angeb. niter & 9.1 an die L3. (1886c Febl. mbl. Jim. v. jg. Herrn, Stadtmitte, Burgtor od. Marli, sof. gel. mitte, Burgtor od. Marli, sof. gel. ding. u. A. & 3. in Mölln. Ang. u. L M. & 87 an die L8. (31268 Möbl. Jim. in Mhrensburg gej. Jos. Wollin-L6g. (31144 Bah. 3-2-Wahu. M.) (31144 Bah. 3-2-Wahu. M.) (31246) Diob. 3=3.=Bohu., Bab u. Etagenkod. 3:3.22009u., heizung, in Lübed geg. gl., evtl. 31/2 Zim., in Schlutuld zu tich. gel. 31/2 Zim., in Schlutuld zu tich. gel. 31/2 Zim., in Schlutuld zu bie LB. (1153) Ung. u. A 111 an die L3. (11536 Euche 2-3.-B., gebe 3-3.-B. Hüg-straße 3. Tausch (Marti-Hürtertor). Ung. u. G 17 an die L3. (-1821a 5-3.-Bohn. (Burgtor), 1700,— Jahestischen, Gurgeor), 1700,— Jud-resmiete, zu verm., Erfaswohnung (mind. 3 Zim.) nuß gestellt werden. J. W. Förster, Hausmakler, Pferde-markt 14. (11864

markt 14. (11904 Stettin—Lübed. Biete gr., schöner Idöne groß. Balfon, in asterbestem Zusand, in guter Lage. Suche in Lübed ober Umgeb. gleiche 314—4 Jim. evil. Ringtausch ob. Grunbsid f. kauf. Ung auf h. 109 au R. 3. (*1592e Kingtang) vo. Grintopiae 4. taur. Ang. unt. Ho9 an L. 3. (*1592c Biete in Bilhelmshaven sehr schöne Keubauwohn., 2 Jim., Küche, Bad. Vall., Miete 51.—, juche ähnl. in Opholstein, mögl. Lübecker Bucht Angeb. u. Th. 19 an Carl hönig, hamburg-Altona, Gr. Bergstr. 133 2 Bim. m. Ruche u. Abstellraum, inn Stadt, m. gl. od. 3 Zim. in Schwar-tau od. Schwart. Allee zu tich. gef Ang u 3 84 au die 22. (1888a Biete in Lubed gute 4=3.=28., Balt juche in Ludgigsluft-M. Fürften berg-M., Zehdenick od. Umg. 3/2 3. W. Ang. u. 8 14 a. 28. (-1826 Biete Möll n(2bg.) ichone2-3 .- Boh. nung, j. in Trademünde 2½ —3-3.-Wohng. Ang. u. M 818 a. d. Agt. d. L8. Schuchhardt, Trademünde.

Mietgesuche

Tuche 4—6-3.-Bhg. od. Einf.-Haus | 21m 6. 6. 43 abds. 9.27 Zug v. Nien- Rein Berdienstaussall mehr bei Er- Wihsentor (evil. fäust.). Gebe 4-3.- dovs-Ojii 6. Libed br. Altentalche frankungen, wenn Sie sich rechtzeimit gr. Jackett, Photoapp., roja beite Lage. Ung. u. W 107 a. d. L3. Butterdoje, Buch u. Schere v. Sol- Tagegeld-Kersicherungen schützen. Mleinit. Afabemiter-Chen, jucht od. fpater fl. Wohnung in Lubed, Schwartau ob. Travemunde. Ung. unter B 149 an die LB. (4743a 2 Wohntäume u. Küche mögl. Hofpl. die hofpl. die hoffen der hoffen de burg 1. (41022 Solbatenfrau m. 1 Kind s. dring. 1—2-3.-Wohn., Gegend gleich. Ang. unter L 69 an die L3. (-1836a Soldat s. m. Frau u. 2 Kd. für 10

Soldat j. m. Frau u. 2 Kb. für 10 b. 14 Tage im Aug. nett. jonn. Jim. m. od. oh. Benj. an der Offee, mögl. Nähe Strand. Angebote mit Preis unter G 63 an die LJ. (31204 Landhaus m. 5—7 Jimmern, Küche, Bad etc. in Umg. Handburgs b. 100 Klm. zu miet. gei. Mod. Barterrewohnung 4½ J. m. gr. Diele, Bad ujw. in beit. Verfelpist. Epvendorfs fann in Tauich geg. werd. Ang. H. (41366 Keiter einer Kücheffer Jimittlielle, peu Leiter einer Bubeder Dienftftelle, ner

hinzugezogen, sucht 1—2 möbl. Zim Ang. u. D 78 an die L3. (E 83 Garage 3. Einstellen v. zwei großen Lastwagen ges. Lübeder Stauerei-Kontor, Hans Lehmann. — Tel. 2 19 34 u. 2 78 27. (11644 Trodener, abichliegb. Lagerraum v

200 am in Oldesloe od. Umg. gef Ang. u. A T 5 an die L3. (31176 Suche zu ebener Erbe ca. 30 am heizb. Lagerraum mit Tageslicht, biete ca. 40 am heizb. Wertstatt im 1. Stock. Gunkel, Breite Str. 11. Tel. 2 90 89. (11540

Tel. 2 90 89. (11640)
Melt. Dame m. 6jähr. Enkelkind sucht möbl. Zimmer, Eutin od. Malente. Lipsius, Kiel, Flämtiche Str. 29. Is. Mann sucht zu sof. od. z. 1. 7. 43 nettes möbl. Zimmer. Angeb. unter U 27 an die D3. (-1778a fann evi. gesiellt werden. Angebote unter H 39 an die L3. (-1766a Berufstät, jg. Frau i. ft. möbl. Jim. Ang. u. E 42 an die 23. (-1763a Straße 24. (31195) Sain mit Werstelse od. Schuppen u. guter Ansahrt mögl. Bahnnäße zu (Mühlentor), juche 3 4-8. Wohn g. u. g. 14. an die 23. (1747a g. 18. d. 18. d. 18. d. 19. d

Geld + Hypotheken

2000,— NM. auf 2 J. aus Brivat-hand zu sosort gesucht. Angebote unter R 134 an die LZ. (-1795a 5000 NM. z. 1. Juli o. spät. zu verg. Ang. u. A Z 1 an die LZ. (31246

Unterricht

Brivate Lehrgänge f. Damenschneiberei, 1/2- und 1/4 jähr. Kurje, 4möchige Zuschneibekurje. Tages- u. Abendfurje. Gretchen Saß, Untertrave 111/113. Tel. 2 61 94. (20699 Der Abendfurius in Stenographie f

Unfanger beginnt am 1. Juli 1943. Wilhelm v. Lingelsbeim, Bedergr 18. Fernruf 2 84 75. (11024) Unterricht im Raben u. Zuschneiden erteilt Luise Peckelhoff, Wäsche-schneibermeister. Tel. 2 42 53, jest (21457)

Rachhilfestunden in Englisch u. Red)nen für 15jähr. Mittelschüler gesucht Georg Wintler, Luschenborg Boi Bansborf. (*b1642 Beaufficht. b. Schularb. f. unterfte Kl. D3D., Schulbücher hierfür und Schiefertafel ges. Eilangebote unter L 36 an die LZ. (-1760a

Verloren - Gefunden

Trauring verl. Geg. gt. Bel. abzg. Humbestraße 89—93. (-1848a Berl. a. 18. 6. b. 5—6 Uhr D.-Armbanduhr v. d. Kerdring- b. 3. Hol-ftenfir., Uhrm. Bödmann. G. gute Bel abzug. D. Lewerenhen, Kerd-ringstraße 21, II. (-1843a ensburg.
Ehepaar sucht z. 15. 9. ob. 1. 10. e.
tellt ober osser ofstentor, ebe, Zieebe, Zie(-1352b) Zig., Paul Frank, Bargteheide.

Butterboje, Buch u. Schere v. Solbaten liegen lassen. Ehrl. Finder wird geb. um Nachricht unter U. H. 86 an die LB. (21272 Regenmantel, grau m. Unterbede v. Geniner Str. 245 bis Bahnh. Reede-

Denmer Etr. 245 dis Bagni, Krette-Niendorf verl. Bitte abg. bei Hoff-mann, Geniner Str. 245. Tel. 21548 Wettermantel am 16. 6. 43 verl. auf die Bege v. Schlößtr. n. d. Kruthorft in Bargtebeide. Absug. geg. Belohn. Bolgaft, Ahrensburg, Steinkamp 104. Wegenmantel am Donnerst. vorm. nert Wildo. ch. an Nogent. d. Lib. verl. Rudg. erb. an Agent. b. L. Zeit. Frau Meier, Riendorf a. 2 Dam Schuh am 17. 6. 48 verl. Abgug. geg. Belohn. Jojeph. Str. 24

Al. jchwz. laugh. Hund (jrang.) auf Ramen Schnudi hörenb entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. b. Evers, Stodelsborf. Dorfftr. (-1779a

Jg. Terrier, ichwarz-br.-weiß, zugel. Kurt-helm-Str. Tierichusverein. Ruf 2 67 06. (21146

Vermischtes (erztlicher Conntagsbierst (Zauer v. 8—20 Uhr): Fran Erna Boß, König-fir. 4—6, F. 27676. Dr. Melhorn, Mergtlicher Conntagsbienft (Bahnargtlicher Conntagedienft (von 10—12 Uhr): Dr. John, Koberg 5. Dr. Niffom, Königftr. 57, zurüd. Dr. Hegemann, Woisslinger Allee 22, feine Sprechjumbe. (11570 Muguft Bend, Beilprattifer, wieber Hotel Danziger Hof, gegenüber dem Bahnhof. Modernes Haus mit all. neuzeitl. Einrichtungen. Inh. Ernst Moris. Ruf 207 86. (11599

Beldges Auto nimmt ff. Küche von Lüb-Küdnih mit nach Kiel? Ang. unter 3 128 an die L3. (-1802a Ber baut Gartenbube ober fleines Bochenendhaus? (holz wird gelief.) Ang. unter K 49 au L 3. (*12926 Ber bessert Basche aus? Angebote unter M 58 an die L 3. (-1857a Spiele auf Festlichteiten Attordion. Ang. unt. B 137 an L. Z. (*1473a J. 112. Bittet Bitwer, 41 J., m. 14jähriger Tochter um seine Abresse Ung. u. \$ 9 an bie L3. (-18340 (=1834a 3ch warne hiermit jeden, über mich u, meine Braut unwahre Gerüchte zu verbreiten. Rud. Daniessen, bin, die f. Sport Interesse hat. Ang. Schulendorf. (31180) unter W 118 an die L3. (-1613a

Bagner - Ihre Baicherei! Reue Berh. Frau f. Freundin oh. Anh. Unh. bie auch Ginn f. Federvieh hat (21515 Trofiener hat Bruhpafte. Wer nimmt Ruche von Lubed nach Thüringen (Gotha) mit? Angebote unter A & 100 an bie L3. (31287 Ber ftridt 5.-Pullov. u. näht Nacht-hemd? Ang. u. 11 16 a. 23. (-1691a

Es ändert sich nichts! Freie Arztwahl u. Behandlung als Privatpatient trop Krantenversicherung! Wir beraten Sie! Bereinigte Krantenversicherungs-Ald., Geschäftsfielle Lübed, Libed, Gr. Burgir. 4, Jim.
94. Ruf 2 71 79.

Frembenheim "Haus Metteich", Ruf 299 97; Beim Metteich"; hans er-sten Ranges mit allen Einrichtungen der Neuzeit. 2 Minuten v. Bahnb. der Neugeit. 2 Dinh. A. Wehde. Erbjenflüder, Dienstag b. 22. Juni, Koppel bireft am Böliger Weg, Bab Olbestoe. B. Scherrer. (31282

Olbesloe. 28. Scherrer. Gin Eigenheim ftatt Miete. Wir finangieren Ihr Eigenheim ober einen hauskauf 100prog, burch steuerbe-gunftigtes Bausparen. Sofortige günftigtes Baufparen. Sofortige Zwijchenfinanzierung in geeigneten Källen, insbesonb. Haustauf, bei 25proz. Eigenfapital mögl. Ber-fangen Sie koftenlos Aufflärungs-jarift von ber Baufparkasse. Deut-iche Bau-Gemeinschaft AG., Leipzig C 1, Georgiring 8b ob. Lübed, St. Jürgenring 14. T. 24684. (40057

Barum Erfparniffe angreifen . verbindlich Ihre ausführlichen Kran-Beruf

10,— RM. täglich in bor bieten wit 3. B für eine Monatsprämie von 2,— RM. bei Krankenhausaufenthalt. Das fann jeder auswenden. Gewinnbeteiligung bei Nichtertran-tung. Prospette ansorbern bei: Deutsche Kranken - Bersicherungs-AG., Filialbirektion Sambi Hamburg 36, Balentinskamp (Deutschlandhaus). (3

Erbienpflüder gesucht. Ab Montag 21. 6. 43. Absahrt mit Auto töglich morgens 5 Uhr v. b. Drehbrücke, 5.05 Uhr Depenau-Obertrave, 5.16 Uhr Danziger Freiheit, 5.15 Arbeite amt, 5.25 Uhr Dornbreite, 5.30 Uh Friedhofs-All. u. 5.35 Uhr Stodels dorf, Segeberger Str. 71. Gepflud wird täglich, auch Sonntags bi Monat Ottober. — Paul Weftpha Beilshoop. Fernruf Rrumbed

Baagen-Meparaturen, Gewichte u Schnell-Baagen. Hand Seemann, Lübed, Aegidienstraße 39. Fern-ruf 2 44 06. (21431 **Bangen - Reparaturen**, Gewichte, Schnellwaagen. Conrab Schönwalb, Lübed, Gr. Gröpelgrube 6. Fern

Dans Plath, Mechanitermeister, Bu-romalchinen-Reparaturen. König-straße 110. Tel. 2 40 22. (21473 Schuhe langt u. weitet Reinfnecht, Marienstr. 2a. Montags, Diens, tags, Sonnabends. Ruf 2 86 61 Sade werden gut geflidt. Gehrte, Widebeftr. 44. Tel. 28185. (10729 Sansanftrich mit wetterfest. licht echten Farben wegen Räumung zu verlaufen. Rürnberg I, Postf. 93 Räherin ob. Flidfrau f. einige Tagi gef. Stenber, Gneisenauftr. 47, II Frauen 3. Erdbeerpflüden gefucht Fahlenkampsweg 39. Dauerpenfion fucht alter ruft. Beri

Mentner v. austw., z. 1. 8. od. spät. Stadt o. austwärts. Preisangeb. u A D 89 an die L3. (31258 Melt. Berr, Ende 60er, Bitmer, Rentner, berufst., angest., sucht Dame paff. Altere m. Bohn., um gemeins Haushalt zu führen. Angebote i & 2 an die 23. (=1649

Ang. u. F 76 an die L3. (-1317b

Luftschutz

Berduntelungs-Roller "Innu", ein Erzeugnis der Arbeitägemeinschaft der Lübeder Tapezierinnung. Be-sondere Vorzüge: Führung und Leitsondere Vorzuge: Huhrung und Leitring aus Porzellan, daher kein Durchscheuern der Schnur. Die ganzen Jüge aus starter Schnur (ohne Mehrpreis). Die Koller sind nicht genagelt oder geheftet, sondern mit Spezialmaschinen genäht. Daher kein Spezialmaschinen genäht. Daher tein Bösen ob. Berrosten. Seiner guten Dualität wegen hatten wir große gustrtäge, baber bisher lange Lieferzeiten. Jeht aber tönnen wir wieder liefern. – Kur zu haben bei: Kuhlmann, Glodengießerstraße 19, Dender, Johannishraße 33, Linke, Wideelfraße 12, Goldmann, Wahmitraße 67, Kloeben, Königstraße 61, Fideer, Wahmitr 64, Spethmann, Schwartauer Allee 18a, Junge, Kotiwisstr. 30, Kappen-Orth, Bahu-hosstraße 31. Koberg 11, Pagel, Jansestraße 30, 2. Etage, Schmidt, Hahmitraße 30, 2. Etage, Schmidt, Heinstein, Ginsterweg 5, Hage, Beimftätten, Ginfterweg 5, Saafe Gartnergaffe 53, fowie bei famtlich Innungsmitgliedern. (2100)

Berbuntelungspapier liefert in ein-wandfreier Qualität! Heinz Exter, Hügftr. 52. Sammelr. 23336. (10829 Luftichugrollos in allen Größen vor-rätig! Wilhelm Dehn, Lübed, Breite Strage 30 u. Königftr. 73. (10775 Ausruftung jeder Art. Beffel, Sleifch hauerstraße 43. F. 2 29 85. (20759 Bugrollos nach Ihren Magen. Heinz Erter, Hürstraße 62, — Sammel-ruf 2 33 36. (10823

Berduntelungs-Rollos in jeder gewünschten Große und jeder Menge sofort lieferbar mit starter Schnur und Porzellanringen. Rehm, Engelsgrube 49. Ruf 21869. Liefe-(30548 | rant vieler Behörden u. Induftrien.



Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung ZWERG-MARKE

sparsam verwenden; deshalb nie in das Tränkewassergeben, sondern stets unter das Futter mischen.

Gummi-Wessel Fleischhauerstraße 42



daß die Zahnbürste nur leicht anzufeuchten ist, daß ganz wenig "Rosodont" schon genügt und daß man senkrecht bürsten soll? Das hilft noch mehr "Rosodont" sparen, obgleich es schon besonders ergiebig ist. Rosodon



zur äußerlichen Desinfektion Verletzungen im Haus-halt, bei Gartenarbeit, im Beruf und beim Sport durch Schnitte, Stiche, Risse, Bisse u. dgl. soll man zur Vermeidung von Entzündungen und

Eiterungen sofort mit der bewährten Sepso-Tinktur desinfizieren. In Apotheken un Drogerien in flasche ab 55 Pfg. und Tupfröhrchen zu 49 Pfg. erhältlich.

karte

3 #1

Farbkarte

Beschauliche Wanderung durch Gadebusch Die Kulturfraft norddeutscher Kleinstädte - Auf den Spuren großer Bergangenheit

Im nachfolgenden Bericht über einen Besuch in Gadebusch schildert unser Schriftleiter die Einstrude, die er in diesem alten medlenburgischen Rleinstädtchen gewann, dabei aufzeigend, wie gerade folde besinnlichen Manderungen mit offenem Sergen dem Seimatverbundenen gum be-fonderen Genuß werden. In dieser ernsten Zeit, wo die Rader rollen muffen für den Sieg, erfahren wir so, daß es nicht bloß die Reisen ins Ausland sind, die abwechstungsreiche Erholung bieten, — gerade die engere Seimat hat so viel des Schönen, aufgeschlossene Menschen zu ersreuen.



Blick über den Burgsee auf Gadebusch.

Sommer", hat einmal einer vom Klima zwischen Schwerin und Lübeck gesagt, und natür

lich hat es auch heute schon wieder geregnet. Auf der Landstraße längs der Bahn haben sich Tüm-

pel gebildet, aber jest hat die Sonne fich durch

getämpst, und die gelben Lupinen dort rechts auf dem Felde selben noch einmal so schmud aus. Gade busch war das Ziel, und als ich in den gepflegten Anlagen am Burgsee entlangzing, hab' ich sie wieder so richtig von Ferzen schätzen

und lieben gelernt, die traulichen heimatlich

norddeutschen Kleinstädte, mögen sie nun in Sol-

nordeutichen Kleinstadte, mossen sie nute in Holsstein oder in Medlenburg liegen. Der Lärm der aufgeregten Zeit dringt nur verhalten in die trauliche Geborgenheit, die dennoch auszesjüllt ist von Arbeit und Pflichten, genau wie das Leben des Bauern oder das Werten und Schaffen in den Fabriken der Großstädte. — In dem behaglichen Krug am Markt, seitlich gegenüber von der Gerichtslaube am Rathaus, die kurze Jahre vor Kriegsausbruch prächtiglich wiedersteutellt munde und von dem siegreichen Kries

hergestellt wurde und nach dem siegreichen Frie

den zum erstenmal wieder abendlich angeleuchtet werden soll, bin ich, als ich die Augen schloß, den preußischen General Scharnhorft begegnet, dem

Bauernsohn aus dem Hannoverschen, der seinem Kameraden, Major von Müffling, mit eindring-lich mahnender, zufunftsbeschwingter Stimme sagte, daß es ein Ende haben müsse mit dem Korporalsitod und dem blöden Gomaichendienit

und daß ein durchgeistigter Wehrstand das Bater

land reften werbe. Während draußen über den Markt und die holprigen Straßen, ermüdet bis auf die Knochen und abgerissen, Blüchers Sol-

baten zu Bierd und zu Fuß die Richtung nach

Lübed nahmen, damals in den erften trüben

Ander Angliet, dannts in det etget Agor Movembertagen im Unheilsjahr 1806, jagte Scharnhorjt im Gajthaus du Gadebujch: "Was es wird, weiß ich noch nicht, aber es kommt eine Wehrpflicht für jedermann, ob arm oder reich, eine Nationalwehr, eine Boltswehr, eine Land-

Ja, Gadebusch hat es in sich, und wie ich an wohlgestalteten Fachwerthäusern vorbei zum Amtsgericht hinausichlenderte, wo es eigentlich

fehr nüchtern und attenmäßig aussehen müßte, fam mir fast der Gedanke, daß dies herrliche Bauwerk eigentlich viel zu schade für einen Justizpalast sei. Aber bei dem biederen MenBild: Ehmcke

"Neun Monake Winker und drei Monate kel- | ichenschlag hier in Nordbeutschlands Landkreisen wird ja der Arm der rächenden Nemesis gottlob nur sehr selten erhoben. Rühmlicht bekannt kommt der Terrakottenfries vor, der dem Ge-bäude ein eigenes Gepräge gibt. Ist das nicht dasselbe wie in Wismar beim Fürstenhof, und erzählte mir nicht ein guter Bekannter und Sach-nerkördiger das dieser verkreifliche Schmuk nur verständiger, daß dieser vortreffliche Schmud vor 400 Jahren der Kunstfertigkeit des Statius von Dürin aus dem benachbarten Lübed verdankt wurde? Wenn ich mich nicht sehr irre, hat hier früher einmal ein Herzog mit Namen Ulrich rest diert, der schon 1583 sehr verständige Worte sand daß "die Umtsleute zwar die gebührlichen Dienst der Bauern jordern sollten, doch ohne verderb liche Beschwerung und Berhinderung an der

Bauern Saat und Ernte" In Gadebusch haben noch gan; andere Leute den Wohnsitz gehabt. Da ist sast 300 Jahre vor diesem Ulrich sein Urururrahn Albrecht gewesen, der in Stockholm jum König getrönt wurde aber dann, von der dänischen Margarete gefäng lich eingezogen, herzlich froh war, als er von der männlich-herrischen Königin einen Freisahrscheir kriegte und in Gadebusch privatisieren konnte. Aergerlich hat er auf Königstrone und König mantel verzichtet, "weil er ein alter Fürst sei" und Mühen und Kämpfe satt hatte. Bu einer Zwiegespräche habe ich ben wackeren alten herrn n der Königstapelle im muchtigen Gabebuiche Dom besuchen wollen, aber er war nicht da, un der Name "Königskapelle" ist eitel Truck Albrecht gestorben war, haben ihn seine Ritter und Mannen nach dem herrlichen Doberan ge-leitet, wo er bei Bätern, Bettern und Enkeln den ewigen Schlaf ichläft. Seine Frau foll, wie mi ein Kufter oder Lehrer erzählte, in Gadebuid geblieben und in der Königstapelle begraben jein, aber wer weiß noch etwas von dieser ver-ichollenen Königin? Dafür berichtete mir mein Bewährsmann, daß Gadebuich die erste deutsche Bewahrsmann, daß Gadebulch die erste deutsche Siedlung im medtenburgischen Lande war, die bei der Wiedergermanisierung von Ratzeburg aus noch vor der Gründung von Lübed oder mindestens um die gleiche Zeit entstand, und daß dieser mächtige Dom Medlenburgs ältestes Gotteshaus darstellt. Uebrigens: Könige aus Gadebusch! Ich meine hier feine Schüßenkönige mit üppigem Königssrühstillt, seierlichem Umzug und miellschem Trunk ich meine den Gadebuschen

Aderbürgersohn, dem um das Jahr 1250 herum die heimat so eng wurde, daß er mit den Kreuz-rittern ins Morgenland zog zum Kampse gegen die Heiden. Dabei griffen ihn die Feinde, aber feine Gewandtheit mit Waffen und Worten hat ihm ein Ansehen verschafft, daß er ein prunfender Gultan und allgewaltiger König in Aegyptenland wurde und manchem Medlenburger, er Heinrich dem Pilger in die Hand der Musel männer gefallen war, das Leben erhalten und

die Freiheit geschenkt hat. Als ich durch die städtischen Anlagen jum Bahnhof zurückgehe, will jeder Strauch mir erählen, er habe dem Städtchen den Namen ge geben. Denn wie um 1550 die Humanisten be-haupteten, der Name Lübed bedeute "Lob-Ed", "Lieb-Ed" oder "Leib-Ed", so haben diese Ge-lehrten auch verkündet, der Name Gadebusch tamme aus der Raubritterzeit, und wenn vom Wachtturm eine plünderungsgierige Kavalkade ausgemacht geweien sei, habe der Posten ins Horn getutet und mit gewaltiger Stimme gebrillt: "Gaht to Bujch, gast to Bujch, geht in den Bujch, geht in den Bujch und bringt euch in Sicherheit, benn die bojen Raubritter tom-men." Und die biederen Bürger verstedten sich bann hinter die Gebusche in den städtischen Anlagen, die freilich damals noch eine weglose Wild-Ja, jolche Geschichten rauschen und raunen durch Gadebusch, und dazwischen klingen, piep, Dän, piep, alte Erzählungen um Krieg und Kampf, als sich in der Schlacht bei Gadebusch anno 1712 Schweden und Dänen rauften und das kranke zerfallene Deutschland ein Tummel

plat für die Fremden war. Glaubt nur in Dörfern und Großstüdten, daß gerade auch unsere kleinen Gemeinwesen wie Gadebusch in Medlenburg, Ahrensburg, Malente oder Mölln bei uns in Holstein Schutwälle sind gegen die Wiederkehr solcher Zustände! Wer einmal Gelegenheit hatte, sich diesen freundlichen Städten umguschauen verspürt ihren Austrag, Bollwerke deutscher Kulstur zu sein, und welche Stätten des Fortschritts sie darstellen in der Obhut eines großen, geseinigten Reiches, das haben wir gespürt in den emsigen Jahren stiedlichen Aussaus zwischen Machtergreifung und Kriegsausbruch. Heute geben auch unfere Rleinstädte im Bewuftsein aller Erforderniffe ihren beachtlichen Beitrag jum Henning Duderstadt

Don der Oftsee zur Elbe

Kreis Eutin

100 Jahre Gutiner Mannergefangverein

Aus Anlaß des 100. Gründungstages des Eutiner Männergesangvereins von 1843 werden bei einem am Sonntag, dem 29. August, stattssindenden Festlonzert die Chöre der Plöner Liedertasel und des Malenter Männerchors mitwirken. Prosessor Andreas Hosmassischer das die musikalische Gesamtleitung des Konzeries, das Programm bringt auch Kammermusit.

Anläglich der deutsch-finnischen Stivdenten-tagung wird am Donnerstag, dem 1. Juli, in der Johann-Heinrich-Woß-Schule in Eut in ein Orchesterkonzert durchgeführt, wobei unter ber Leitung von Musikdirektor Berthold Lehmann das Städtische Orchester Lübed spielt. Professor Andreas Hofmeier wird das demoll-Konzert von Mozart zu Gehör bringen. Bis 22. Juni müssen die vorbestellten Karten abgeholt sein; dis dahin fönnen auch die Abonnenten der "Hofmeier Konzerte" Karten bestellen. — Im Kamerad Konzerte" Karten bestellen. — Im Kameradsschaftsheim "Zum Landhaus" tressen sich seuten bestellen. — Im Kameradschaftsheim "Zum Landhaus" tressen sich heute um 15 Uhr die ehemaligen 85er. — In der Woche von Montag, den 21., dis Sonntag, den 27. Iuni, sallen die Sprechtage der Kreisbauernschaft aus. — Am morgigen Montag tressen sich die Masten ter Segler um 20 Uhr im Vereinshaus.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Schätzung gebrauchter Kraftfahrzeuge

Nach einem Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung muffen gebrauchte Kraitfahrzeuge vor dem Verkauf bei einer von der Deutsichen Automobil-Treuhand Embh. zugelassenen Schähungsstelle für gebrauchte Kraftfahrzeuge geschäht werden. Für den Kreis Herzogtum

Lauenburg sind die Schätzungsorte und Schätzungszeiten wie folgt festgesett: In Lübeck (nur nach vorheriger Anmel

dung), Ingenieur Ernft Busemann, Lübed, Roberg 19, Prilfraum: Lübeck, Glodengießerstr. 15a, Schätzungszeiten: Montags bis Freitags von 8 bis 17 Uhr, Sonnabends von 8—12 Uhr; Fernruf Lübed 28 080.

In hamburg: Hamburg 39, Winterhuder Marktplatz 18a, Fernruf 528 216, Schätzungs-zeiten: Montags dis Freitags von 9—16 Uhr, Sonnabend von 9 dis 12 Uhr. In Bergedorf: "Gasthaus zur Sonne", Schätzungszeiten: Seden 2. und 4. Mittwoch im

Monat von 9.30 bis 12 Uhr.

In Lauenburg (Elbe): Hotel "Zum

Anter", Bahnhofstraße 21. In Boizenburg: Tankstelle Wöhlke, Am Reichsbahnhof nur nach vorheriger fernmünd-licher Anmeldung unter Lüneburg Fernruf 5171, Lauenburg 412 oder Boizenburg 266.

In Geesthacht fand dieser Tage im Beisein von Bertretern der Partei, des Bürgermeisters mit seinen Mitarbeitern sowie der Kreisreferentin für Kindergartenfragen, Pgn. Festersen-Mölln, die Uebergabe des neuen Kindergartens am Schiffbauerweg durch den Orts-walter der NSB. Siemers an die Deffentlichkeit statt. Bg. Demuth als Beauftragter der Ortsgruppe wies in einseitenden Worten auf die Entwidlung des Kindergartengedankens in Geest-hacht hin. Bürgermeister Dr. Bonsen legte dar, welche Mühe es in heutiger Zeit gemacht habe, allein den Platz zu sinden und diesen dann zu seinem jetigen Zustand herzurichten. Ortswalter Siemers dankte dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern und fonnte berichten, daß die Besucherzahl inzwischen bereits auf 41 gestiegen sei,

Mecklenburg

Kaltblutstuten: und Johlenschau in Schönberg

Am 17. Juni fand in Schönberg die erste Kaltblutstuten- und Fohlenschau statt, die von dem Bauern Felix Cames, Lübersdorf, mustergültig vorbereitet und ein woller Erfolg war. Die Schau war mit über 100 Stuten und Fohlen beschickt. In der Klasse "Stuten, Zjährig" wur-den über 30 Stuten vorgestellt. Unter den Saugefohlen fielen die Fohlen vom Hengst "Contra 597" durch recht gute Qualität und große Ausgeglichenheit auf, von denen 15 mit Preisen bedacht werden konnten. Es wurden zahlreiche Preise verteilt, wir bringen nachstehend die der 1. Klasse. Et ut en, 2 jahrig. 1. Preis Inservation Erreitenz Veralt Kuppenschaft. 1. Klasse: Stuten, Zjährig: 1. Kreis Ingensand, Gr.-Siemz, Frost, Rupensdorf; Stuten, Zjährig: 1a-Preis Oldörp, Retesstorf, 1b-Preis Carl Cames, Lüdersdorf, 1c.-Preis Kleinfeld, Lüdersdorf; Stuten, 4 jährig und älter ohne Fohlen: 1a-Preis Edlebe, Schattin, 1b-Preis Felix Cames, Lüdersdorf, 1c-Preis Carl Cames, Lüdersdorf, 1d-Preis Ingensand, Gr.-Siemz, 1e-Preis Edlebe, Schattin; Stuten, 4 jährig und älter mit Fohlen: 1a-Preis Oestrich, Gr.-Rünz, 1b-Preis derstelbe, 1c-Preis Kelir Cames Lüdersdorf: Stuten, selbe, 1c-Preis Felix Cames,Lüdersdorf; Stut-sauge fohlen: 1a-Preis Carl Cames, Lü-dersdorf, 16-Preis derselbe, 1c-Preis Jäger, Boitin-Resdorf, 1d-Preis Sagen, Duvenneft.

Im Filmpalast in Grevesmühlen richteten anläglich der "Woche der schaffenden Jugend Kreisleiter Köpfe und Bannführer Kahl verpflichtende Worte an die zahlreich erschienenen jugendlichen Berufstätigen. Der Bannführer iprach auf zwei weiteren Appellen in Betrieben im Kreise Schönberg, am Bortag war in Schönberg ein Appell durchgeführt

Unfere Jubilare in Stadt und Land

Heute felert die Bitwe Wilhelmine Ploen, Lit de de Moisling, Riendorfer Straße 73, ihren 80. Geburtstag. — Ihre goldene Hochzeit feiern am 22. d. Mts. die Eheleute Carl Brinker und Frau in Libect, Dankwartsgrube 48. Beide sind noch rüftig und betreiben ihr Lebensmittelgeschäft nach wie dor. Im Oftober diese Jahres haben sie es 40 Jahre. — Wittve Wargarete Schmit aus Lütjenburg, Lieserstraße, begeht morgen ihren 80. Geburtstag, Als Mutter bon 12 Kindern ift sie Trägerin des Goldenen Multerehren-— Allen Jubilaren gratuliert die "L3." recht

5dickfalsfahrt auf der "Bali Maru"

Roman pon Roland Marwis

25. Fortsetzung.

(Nachdrud verboten.)

"Wissen Sie, ob Seibe bei der Landung in Kobe verzollt werden muß?"
"Zigaretten schmuggeln ist nicht gefährlich, machen Sie dem Beamten nur ichöne Augen, Elli=

"Morauf wartet denn der braune Lümmel? Das Trinkgeld für die Kollis ist doch einbegrif-

"Die Bridgespiele an Bord sind sehr billig und sehr schon. Kausen Sie gleich ein Dugend." Na ja, für etwas muffen ja auch die Japaner

,Was gibt es denn dort am Pier? "Wahricheinlich ein deutsches Schwein. Wir haben gestern gesehen, wie sie drei herausholten. O, es war lustig!"

"Ein reizender Krieg, Gwendoline . .."
Erst Sefunden später begriff Claire, was sie dort neben ihr gesagt hatten. Sie drängte sich an die Reling, drüben in der trägen, glozenden Menge am Pier war eine Bewegung zu merken. Hollandische Nationalsoldaten rannten auf ein Tagi zu, das über das Pflaster holperte. Seltsam, am Bolant fag ein weißer Mann und er ichien vom Autofahren feine Ahnung zu haben, denn er stoppte nicht, als ihm jetzt der Sergeant entgegen trat und die Hand hob, er fuhr weiter, streiste die ichilfgrune Uniform mit dem Kotflügel und steuerte von der Fahrbahn weg, gerade auf die "Bali Maru" zu. Die Sirene freischte und die Leute sprangen auseinander. Das Taxi stand mit den Borderrädern auf den Bohlen des Gangwan, Der Rerl am Steuer ichien verrudt ju fein. der Tat, völlig verrückt, denn er öffnete nun nicht die Tür, sondern sprang über den Motor hinweg auf die Planken.

iest stand et da, schweißgebadet, mit verschobenem Tropenhelm und etwas außer Atem. Er stand und lächelte. Er lächelte auch noch, als jest die Kolo nialsoldaten das Taxi umringten, es zurücscho ben, so daß nun der Aufgang zur "Bali Maru" wieder frei war. Jest stürzte der Sergeant, der ihn soeben vergeblich zum Halten aufgesordert hatte, Gerd Ewert nach.

vielfachem Trunt, ich meine ben Gadebuicher

"Berhaftet!" ichrie er. "Berhaftet!" Und dann, wie gur Rechtfertigung: "Ein Deutscher! Ein Deutscher!" Auch ein paar Goldaten drangten nun auf den ichmalen Brettergang.

"Sie sind hier auf japanischem Boden, Serge-ant! Beeisen Sie sich, ihn zu verlassen!" Ganz ruhig wurden diese Worte gesagt und dennoch waren sie überall zu hören, trog des Stimmengewirrs, der raffelnden Kranketten, der Schlepper-

Der Sergeant wich einen Schritt zurud, aber der japanische Offizier, der neben Gert stand, folgte ihm nicht, er hob nur, wie zur Unterstühung einer Worte die Sand

"Es ist ein Deutscher, Sir." Der Japaner antwortete nicht. Er wartete, bis die Kolonialsoldaten wieder am Bier standen, dann drückte er Dr. Ohara die Hand.

.Tankaiai.

"Ich habe viel Ausgezeichnetes von Ihnen ge-hört, Serr Doktor, und es ist mir eine Ehre, Sie begrüßen zu dürfen."

Tankajai, Erster Offizier der "Bali Maru jagte es deutsch. Am Pier pfiffen und gröhlten sie. "Gebt den Deutschen raus!" — "Heraus mit

Gerd und Tankajai fühlten, daß viele hunderte auf sie, nur auf sie blidten. Dott am Ufer und dann an den Relingen des A-Deds, des B-Deds und C-Decks, die gestaffelt wie Ränge in einem

Opernhaus übereinander lagen. Und auch die Operngläser sehlten nicht. Alte Damen beugten sich wie aus Logen= bruftungen vor, und während ihre ichmalen Lippen emporte Worte sprachen, stellten sie sehr genau

Deutiche mit dem leicht verrutichten Tropenhelm unter beffen Rand eine widerstrebende blonde Lode hervorquoll, ein verdammt hübicher Buriche war. Das war ganz gegen jedes Programm, das jie sich von jungen Deutschen gemacht hatten. Peggy Parker, die mit ihrem Mann und C. G.

Pells an der Brüftung des C-Decks lehnt, jubelte. "Ich habe ihn. Ich habe ihn!" lachte fie. "Ich habe gerade geknipit, als er über die Kühlerhaube

Parfer und Pells überhörten Peggys Jubel. "Ich wette, er hat nicht einmal sein Taxi be-gahlt!" sagte Pells. Er wandte lich gelangweilt ab und auch die Köpfe der anderen beugten sich nicht mehr mit der gleichen Spannung vor wie noch eben. Tankasai und Gerd waren an Bord

"Die Kabinenfrage ist noch nicht völlig ge-flärt, herr Doktor", sagte Tankasai, "Ihr Gepack hat einstweisen der Zahlmeister in Berwahrung und nach dem Abendessen werden wir alles re

Wie ein Spalier standen rechts und links die Fahrgäste. Sie standen schweigend, dis die beiden vorüber waren. In all diesen Augen war eine tödliche Feindschaft, bei den Hollandern lag sie offen und unverfennbar, bei den Engländern aber nahm sie alle Formen der Berachtung und Gleich-gültigkeit an. Er war gut konserviert, kaum be-merkdar, dieser englische Haß, aber Gerd konnte ihn sast körperlich sühlen. Und plöglich stand Claire vor ihm. Sie versuchte, zu lächeln, aber es gelang ihr nicht gut. Sie war sehr blaß und ihre die sie ihm entgegenstredte, verriet im Buden des Pulses, wie sehr ihr Herz klopfte.

Sie sagten nur ein paar belanglose Worte. Wie gut, daß es das Wetter gab! Bom Wetter fonnte man immer reden, und von der Kabine und wie Claire untergefommen ware.

"Ich habe nun die Kabine, die ich einmal für Sie bestellte, Doktor. Ich glaube, ich habe Ihnen dafür noch nicht einmal gedankt!"

"Aber ich habe es getan und ich tue es nochsmals." Claires Bater war inzwijchen zu ihnen

bat um die Erlaubnis, sich verabschieden zu dür-fen, er sei im Dienst und habe ihn nur unterbrochen, um die Freude genießen zu dürfen, Dr. Ewert persönlich an Bord geleiten zu fonnen.

"Das war wohl auch sehr nötig!" lachte Claire, aber ihr Lachen klang nicht unbeschwert.

"Und Sie, herr Doktor, wie haben Sie es möglich gemacht, noch einen Platz auf der "Bali Maru" zu bekommen? wollte herr Winterhalder

Ia, wie hatte man es möglich gemacht! Gar nichts hatte man dazu tun können. Zur Agentur gehen und die erwartete Antwort bekommen? Nein, es waren nicht in letter Stunde Karten gurückgegeben worden. Sonst immer, diesmal nicht Alljo mußte man sich wohl oder übel damit abfinden, hier zu bleiben, was ja doch nichts anderes bedeutete, als irgendwohin ins Innere geschleppt zu werden, um dort in einer höllenheißen Blech= barade hinter Stacheldraht und unter farbiger Bewachung dahingudammern. Die "Remicheid war fort. Es hatte zwar im "Batavia-Telegraaf" gestanden, aber es war trohdem wahr und am meisten hatten sich die guten Leute darüber em-pört, daß die "Remscheid" ohne Lotsen ausge-lausen war. Blieb eigentlich nur noch die Sorge um die Ratten. Man war noch einmal zur "Bali Maru", hatte Dr. Ohara erzählt, daß es nun leider doch nichts sei mit der Reise, und ihn gebeten, die geimpften Tiere gu beobachten, feine Erfahrungen aufzuzeichnen und diese samt anderen Papieren beim Deutschen Konsulat in Kobe hin= terlegen zu lassen.

Dr. Ohara hatte das zugesagt, sein Bedauern ausgesprochen und nur beim Abschied leise gestagt, ob es möglich wäre. Dr. Ewert kuzz vor dem Aus-lausen des Schiffes irgendwo telephonisch erreichen zu können. Nein, nicht im Hotel, dessen Leitungen natürlich icon überwacht würden. Go hatte man eine kleine Kneipe in der Altstadt ausgemacht, in der weiße Männer gerade noch verkehren konn-ten, wenn sie auf ihren guten Ruf nicht allzu viel Rüdsicht zu nehmen brauchten. (Forts, folgt.)



DEKOGGE

SONNTAGS-BEILAGE DER LÜBECKER

"Italia und Germania"

Zu einem Bilde des Lübecker Malers Friedrich Overbeck

Als vor einigen Jahren die bedeutende, deut= | iches Wejen in Runftwerten und Dotumenten tenngeichnende Schau "Deutsche Größe" in Berlin, münchen und anderen Städten gezeigt wurde, Wünchen und anderen Städten gezeigt wurde, war eine viel beachtete Zierde von ihr unseres großen Lübecker Landsmannes Friedrich Overbed Gemälbe "Italia und Germania". Einmal lenkte es als hervorragendes Kunstwerk die Blide auf sich, dann aber durch seinen sinnbildlichen Gehalt, die eindrucksvolle bildliche Gestaltung der geschichtlichen Freundschaft zweier großer Kulturvölker, die in den Stürmen der Gegenwart inniger denn ie siir immer einander genwart, inniger denn je, für immer einander

genwart, inniger denn je, für immer einander verdunden sind als Berteidiger der bedrohten Kultur Europas, für die sie die größten und wertvollsten Beiträge seit Iahrhunderten dis in unsere Tage gegeben haben.

Das Bild Overbecks ist deshalb so unmittels bar ans Herz rührend, weil es zuinnerst erlebt ist. Auch der Schöpfer des Bildes ist eine der schönsten und innigsten Verkörperungen deutschiedienischer Freundschaft. Für Overbeck war Italien nicht nur das Land der Schnsucht, sondern es war ihm die Erfülsung. Schon früh. dern es war ihm die Erfüllung. Schon früh, nach den Studienjahren in Wien, kam der junge Lübeder, der Sohn des dichterisch mit Erfolg her-vorgetretenen Lübeder Bürgermeisters, als Einundzwanzigjähriger 1810 nach Italien, das er, undzwanzigjähriger 1810 nach Italien, das er, abgesehen von einer Reise nach Frankfurt am Main, wo er wie ein Fürst der Kunst geseiert wurde, nie wieder verlassen hat. Er blieb dennoch ein guter Deutscher, der in Italien die Ergänzung und Erfüllung seines Wesens, insbesondere seines künstlerischen, gesunden hatte. Er suchte und sand das Ideal bei Rassael und den Meistern, die diesem vorangegangen waren, zumal bei Perugino. Ihnen eiserte er in Linie und Farbe nach. Er blieb aber dennoch ein deutscher Künstler, seine deutsche Inniafeit, sein deutsches Künstler, seine deutsche Innigkeit, sein deutsches Berz und seine deutsche Frömmigkeit schauen verz und seine deutsche Frommigiert schalen durch die edle Alarheit seiner Form hindurch wie ein Glaszefäß. So wurde Overbeck, trondem er in Nom lebte und fast zu einem italienischen Künstler geworden war, sur die deutsche Kunst wegweisend und von einem Einfluß, der erst in unseren Tagen der Selbstbesinnung auf das Wesentliche ganz offenbar wird. Eine schwache, verworrene und salzschen Zielen nachzagende Zeit konnte ihr nachzauen zu der Wester worrene und falschen Zielen nachjagende Zeit fonnte ihn verkennen, die unsere, die das Echte vom Gemächte zu scheiden weiß, hat ihn wieder voll in seine alten Rechte eingesetzt, als eines anerkannten Fürsten der Kunst. If es nicht bezeichnend, daß der Tüngling von seinen Mitstrebenden in Rom der "Kronprinz aus Lübed" genannt wurde? Und wie ein König siegt er in der römischen Kirche San Bernardo begräben, deren Kuppel noch aus dem antiken Rom stammt. Friedrich Overbecks edle Gestalt ruht marmorn auf seinem Satsophaae. marmorn auf seinem Sartophage.

Das Bild "Italia und Germania" ist eines seiner wichtigsten Taselwerke. Das erhellt schon rein äußerlich aus der Tatsache, daß der Meister fast zwei Iahrzehnte an ihm arbeitete, fast eben jo lange wie an dem berühmten Palmionntags-bilde, das mit der Lübecker Marienkirche ein Opfer des britischen Terrorangriffs in der Palm-sonntagsnacht 1942 wurde. In einem jüngst er-schienenen hübsch illustrierten Heftchen, das als Feldpostbrief sür unsere Soldaten gedacht ist (Der Aunstbrief. Italia und Germania." Berlag Gebr. Mann, Berlin) und das sich mit die sem Overbed-Wert beschäftigt, seht Werner Teupser in sehr fesselnder Weise die Entstehungschichte des Bildes auseinander. Er weist nach daß der Plan dieses Bildes Overbed und seinen Freund und Kunstgenossen Frang Pforr gleidermaßen beschäftigte. Von beiben sind viele zeichnerische Borstudien zu diesem Motiv vors handen. (Das Lübeder Behnhaus besitzt die herr. liche große Werkzeichnung ju dem ausgeführten

Gemälbe.) Pforr starb früh, und so war es nur Overbeck vergönnt, seinen Traum von Italia und Germania voll ausreisen zu lassen und zu verwirklichen.

Steht man vor dem Wert Overbeds, so hat man dank der reinen und reifen Kunst des Meisters den beglückenden Eindruck eines Wirklichseit gewordenen Künstlertraums, nichts Handwerkliches oder das Künstlertraums, nichts Handwerkliches oder das Künstlern mit ihm stört, man blickt in eine tiese, reine und klare Welt der Farben, die durchsichtig ist wie der Hinnel, der über den beiden Frauengestalten sich wöldt. Als Bildnismaler war Overbeck ein scharz beodachtender Realist, er ist es noch dei aller Verklärung der Gesichter bei diesen beiden Frauen, die rassische Beispiele der beiden Völker sich, die sie darstellen. Nichts Innigeres läßt sich denken als die zarte Keuschheit der Germania, die trogaller gewollten Typisierung nichts von Hertömmlichem hat. Wie zart schlingt sich der schmale Kranz aus deutschen Blüten und Blättern um die blonden Flechten. Herber sind bei aller jus sters den beglückenden Eindruck eines Wirklich= die blonden Flechten. Herber sind bei aller jugendlichen Weichheit und der innigen hingabe die römisch strengeren Jüge der Italia, die von schwarzem haar und einer Lorbeerkrone umrahmt werden. Zum hintergrund hat die Gestalt der Italia eine zugleich idopslische und heitelschieden der Italia eine zugleich idopslische und heitelschieden. roische italienische Landichaft, während hinter ber Germania ein deutsches mittelalterliches Stadtbild auftaucht, in denen sich der Landichaf. ter Overbed, der fich ftets nur in Bilbhinter-grunden zeigte, meisterlich spiegelt. Gin Meisterstück im Meisterwerk sind die edlen ineinander verschlungenen Hände.

Schon auf die Zeitgenossen machte das Bild einen tiefen Eindruck. Auf die Empfehlung des Masers Peter Cornelius, der den "klassischen Wert" des Bildes erkannte, erwarb König Lud-wig I. um eine bedeutende Summe diese-"Berle" für die Pinakothek in München, wo das Bildwert stets einen Ehrenplag einnahm.

Uns ist das Bild in unseren Schicksalstagen, welche die beiden großen Nationen so innig zu-sammenschmieden, lieber denn je. Sein Schöpfer schrieb von seinem Werk in einem Brief des Bierzigjährigen vom 31. Ianuar 1829 erklärend, was aus dem Bilde selbst so vernehmlich spricht: "Es ist einerseits die Erinnerung der Heimat, die unverlöschbar dem Gemüte eingeprägt steht und andererseits der Reiz alles des Herrlichen und Schönen, was ich dankbar in der Gegenwart genieße, und beides zusammen, nicht getrennt und einander ausschließend sondern in Harmonie gedacht und in gegenseitiger Würdigung. Es ist gedacht und in gegenseitiger Würdigung. Es ist endlich, wenn es allgemeiner ausgesprochen werden soll, die Sehnsucht gemeint, die den Norden beständig zum Süden hinzteht, nach seiner Kunst, seiner Natur, seiner Poesse; und dies im bräutlichen Schmuck, beides, die Sehnsucht sowohl als Gegenstand der Liebe, weil beides als Idee sich sortwährend versüngt. — Das ist ungefähr, was ich zur Erklärung darüber zu sagen weiß; ob aber diese Erklärung nun auch andern klar macht, was ich gewollt, weiß ich sreilich nicht, da ich wohl einsehe, daß eine Vorstellung zum Grunde liegt, die aus meinem besonderen Stand-Grunde liegt, die aus meinem besonderen Standpunkt hervorgegangen; und so mag man das Bild denn auch schlechtweg die Freundschaft nen-nen, wenn ihm einmal ein Name gegeben wer-

Die Freunde der lübedischen Kunft aber wird es freuen, daß in der erwähnten Reihe der "Runftbriefe" auch Bernt Nottes monumentaler Jürgen zu Stockholm, von dem in der Ka tharinenkirche zu Lübest eine getreue Nachbildung steht, behandelt wird, und zwar von Carl Georg Heise, dessen Anregung wir den Besitz dieser Nachbildung verdanken.

Conrad Neckels

Signal in der Nacht von Rudolf Ahlers

Der Lokomotivsührer Matthias Bruddorf rückt das abgeblendete Licht langsam so, daß der Schein auf das Kopsende des Bettes fällt. Ab-wehrend hebt die Frau die Rechte und wendet ihr Gesicht dem Mann zu. Es ist ein junges Ge-sicht, aber in den Augen sladert die Angli. Bruddorf sieht den Angen sandert die Angli. Belas dorf sieher han Anaben an. Das Fieber jagt in hitzger Röte über das schmale Gesicht; eine breite Strähne feuchten Haares klebt fest an der nassen Stirn. "Es wird nicht besser, es geht ——". Die Frau vollendet den Sat nicht. Es ist still im Raum, nur der Weder zerhadt mitleidlos in fleinen harten Schlägen die Zeit. Der Mann sieht nach der Uhr. "Ja, du mußt gehen", sagt die Frau, hebt den Kopf und sieht ihn an. "Ja", sagt der Mann. Dann legt er seine Rechte langsam auf ihren Scheitel. Es ist eine müde, schwerfällige

Matthias Bruddorf fährt an diesem Abend einen Kinderferienzug. Es geht nach Süddeutsch-land, in die Berge. Der Abend zieht in sanften land, in die Berge. Der Abend zieht in sanften Farben über das Land, das der Zug nun lange schon in schnellem Lauf durchgleitet. Die Sonne ist hinter sernen Wäldern verschwunden. Matzthias Bruddorf steht auf seiner Maschine und blickt auf die Strecke, seine Gedanken wandern. Er sieht das Gesicht des Knaben vor sich im Schein des matten Lampenlichts. Er hört die nortende Stille des Raumes über dem Staken wartende Stille des Raumes über dem Stofen ber Räder, fühlt, wie er alles mitgenommen hat. wie es in ihm ist wie ein Dunkles, Lastendes, wie eine Macht, die immer wieder dies Bild vor ihn Hellt: diese dumpfe, wartende Stille des matt er-

hellten Raumes, den heißen Atem des Knaben, die regungslos sigende Frau, das harte Rucen der Weduhr. -

Lichter springen in der Ferne aus dem Dun= tel, eilen ihm entgegen. Der Zug donnert und wirft die Lichter ins Dunkel gurud. Kleine Stationen gleiten wie Kuliffen mit verwischten Umrissen gespenstisch vorüber; durch weite Hallen rattern die Wagen. Schall bricht dröhnend über ihm zusammen. Dann wartet auf freier Strede wieder die Nacht, und nur das gleichmäßige Stampfen der über die Schwellen gleitenden Rader unterbricht die Stille.

Witthoft, der Heiger, hat die Feuerungstür aufgerissen, wirft Kohlen in die rote Glut. Matthias Bruddorf fieht das geschwärzte Gesicht deut-lich im Schein des fladernden Lichtes. Riemand ist sonst da. "Fünf Jahre ist Peter alt", denkt der Mann. "Sier auf der Maschine hat er einmal gestanden. Wie flein sind Kinderhande, wenn sie Hebel und Räder betasten!" — Er sieht die Be-wegung der Frauenhand, die abends dem sest schlasenden Anaben eine Lode aus der Stirn

Meichen klappern plötlich hart auf. Lichter fturgen heran. Iah durchreißt den Mann eiskalt ber Schred. Er wirft sich weit über die Bruftung der Maschine. Das Ginfahrtssignal! Das hat er nicht beachtet. Das Dunkel reißt den hohen Mast eben in die Kurve zurück. Kot? Grün? Halt? Einfahrt? Bruddorf zittert. Rot! — Halt! Um Gotteswillen — Halt! Die Station fliegt heran, von tausend Punkten der Weichenlichter übersät.



Italia und Germania Gemälde von Friedrich Overbeck, im Besitz der Neu "Pinakothek zu München.
Aufn. F. Bruckmann, München.

nen Arm auf seine Schulter. Alles ist vorbei. Gleich — gleich — ein paar Meter noch. Keunzig Kilometer tanzen auf der matten Lichtscheide der Uhr. Bruckdorf hat den Withöst gepackt. Er stößt ihn an die Wand, er zerrt an seinen Schultern. "Griin oder rot?" Er schreit es in das erstarte Gesicht des Heizers, reißt ihm die Antswort vorweg aus den flacernden Augen. Rot!

Bruddorf hat die Linke zwischen die Bahne gestoßen, mit der Rechten will er in die Hebel grei-fen. Unter ihm donnert die Maschine. Weichen klappern. Ein breiter Bahnsteig sliegt heran. Auf dem Perron steht ruhig der Stationsvorsteher. Bruckoorf sieht deutlich das aufleuchtende Rot der dem Perron steht ruhig der Stationsvorsteher. Bruddorf sieht deutlich das aufleuchtende Rot der Dienstmüge. Der Beamte erhebt, leicht lächelnd, Arm hat er fest um die Schulter der Frau gepreßt.

Sebel zurüdreißen! Seine hände sind erstarrt, jede Bewegung gelähmt. Sekunden dehnen sich zur Gruß. Es geschieht nichts. Die Lichster der Station reißt das Dunkel zurück, der Zug gewinnt die freie Strede. Ruhig und dunkel stredt nicht die Nacht über die freien Felder. Die Sterne blinken am Fimmel. Das Signal hat freie Durchster der Kalter Auf gewinnt der Kalter Kun legt er den kindere blinken am Fimmel. Das Signal hat freie Durchster der Kalter Kun legt er den kindere der kalter kindere der kalter kun legt er den kindere der kalter kun legt er den kindere kalter kun bei kalter fahrt gezeigt. — -

Als der Lokomotivführer Matthias Bruddorf am nächsten Abend langfam, Stufe um Stufe, die vier Treppen zu seiner Wohnung emporgestiegen ist, steht er lange vor der Tür. Dann hebt er schwer und langsam die Hand und drückt den weißen Anops der Alingel. Schritte. Er sühlt die Urme seiner Frau um seinen Hals. Er tritt Ins Jimmer. Im Bett, von Kissen gestützt, sitzt aufs recht der Knabe. Er lacht dem Eintretenden entsgegen, hebt die Sand und zeigt ein Seft, in dem er mit bunten Stiften Bilder malt. Seine Stirn

Wacht am Strom von Georg Büsing

Komisch war das: Karl Drewes drängte sich virett zu dem nächtlichen Wachdienst auf der Man fragte ihn oft, warum und wozu er könne doch auch sechsmal in der Woche wie alle andern im Bett liegen, aber Drewes antwortete nie darauf. Er lächelte höchstens ein wenig, ein Lächeln, das seinem kantigen Gesicht etwas Weiches, ja Geheimnisvolles verlieh.

War es der Strom mit seiner magischen Dun= felheit, mit seinem ewigen mehr oder weniger starkem Atemholen und mit seinen zitternden Lichtern, dieser Strom der Biefe und der Gewalten, der Drewes so anzog? Er schritt seine Kontrollgänge pünktlich und gewissenhaft ab, aber in die Wachstube kam er selten. Unten am Strom war er zu sinden, auf dem vorgeschobensten Landungssteg. Fest und sicher stand er dort und nichts konnte ihn erschüttern. Mitten im Strom stand er oft, wenn die Flut hochging oder einsam im Mebel und manchmal sputhaft beleuchtet von einem Scheinmerker der mie ein durerieger Tier einem Scheinwerfer, der wie ein hungriges Tier über das Wasser lief.

Schweigsam war Karl Drewes. Selten, daß er einmal aus seinem Leben erzählte. Zwanzig Iahre war er zur See gesahren. Seine Wohsnung roch ein wenig nach Abenteuern, obgleich Karl Drewes nicht danach aussah, daß er etwas Besonderes erlebt hatte. Nur ein Fall aus seiner Vergangenheit wurde bekannt. Es hieß, daß Karl Drewes vor Eurhaven zwei jungen Mensichen das Leben gerettet hatte. In einer bleichen Mebelnacht. Man fragte ihn danach, aber er gab keine Autwart. Wur ertkaunt ish er die Meucken feine Antwort. Nur erstaunt sah er die Neugierigen an. So, als ob er sagen wollte, was ist schon dabei, ein paar Menschen aus dem Wasser zu ziehen, wenn es not ist?

Dampfer tommen den Strom herauf und her= ab, auch nachts. Auf der Werft fnattern die Preflufthämmer, Kräne freischen, manchmal donnert es in den hohen Hallen wie ein fernes Gemitter. Nie ist Ruhe, Faltboote fehren in lauen Commernächten von der Ausfahrt zurud, junge Menschen lachen und singen. Und Drewes hört das alses. Sin brausendes Lied vom Leben ist es, und es sohnt sich, hier zu stehen und zu horchen, und wach zu sein, besonders wenn der Nebel kommt, diese ungeheuerliche Lähmung alsen Lebens. Wach zu sein und zu horchen, ehe ein Ungliid geschieht, von dem nachher niemand mehr weiß, wie es geschah in der Schweigsam-

war es? Das Datum ist versunken wie ein Stein zum Meeresgrund versinkt, und geblieben ist nur der leise Schrei zweier junger Menschen, die es niederzog mit den Nebelarmen der Flut. Boot war gefentert und niemand hatte den leisen Schrei gehört. Kur Karl Drewes war da. Er sprang in den Strom — und er schwamm eine halbe Stunde, bis er den Rücken des Bootes fand, an dem sich das junge Liebespaar mit nahe= zu erloschenen Gesichtern geklammert hatte.

Kinder reicher Eltern waren es, die Drewes der Nebelnacht aus den Armen zog. Sie fragten ihn nach Namen und Adresse um gutzumachen, was er an ihnen tat. Aber Drewes lächelte nur dazu. Ließ ein Mann sich bezahlen, was ihm wie hoher Befehl im Herzen pochte? Drewes kannte den Nebel, diesen schleichenden Feind aller See= fahrt, und er hatte eine grimmige Freude daran, ihm die Stirn zu bieten, ihn zu überlisten und ihm feine Opfer zu entreigen.

Seute ist wieder solch eine Nebelnacht. Anfang September, früh stellt sich der bleiche Geselle in diesem Jahre ein. Drewes spürt, wie der Strom ich duckt, wie er dahinschleicht gleich einem bosen Anecht und wie er hämisch gurgelt. Hat er ein schlechtes Gewissen wie damals vor Euchaven? Gleich einem Turm steht Drewes auf dem Landungssteg und horcht. Viele Boote mit jungen Menichen sind am Morgen ausgesahren, wer weiß, ob sie alle zurück sind? Der Nebel ist so dicht, daß er die Geräusche der Werft nahezu ver-schluckt. Nur der Urton. Das Nebelhorn tutet dumpf durch die Nacht. Ein seindseliges Röhren ist es, das die Gesahr auf dem Strom verviel-sacht, und die ganz kleinen Boote, die armen Seelen unter den Schiffen wissen nicht mehr woher noch wohin, wenn der Urton aufbrüllt und plöglich in Gestalt eines turmhohen schwarzer. Schiffsrumpfes vor ihrer ungeheuren Winzigkeit und Hilflosigkeit auftaucht.

Rasch und lautlos ist es dann auch geschehen. Nur leicht gestreift murde ein schmales Boot, dem zwei junge Menichen sich zur heimfahrt anvertraut hatten, nachdem sie einen Nachmittag sang in der Sonne träumten. Und so plöglich pact der weiße Nebeltod mit feinen naffen Urmen nach ihren Leibern, daß nur das junge Mädchen einsmal leise ausichreit. Der Junge prest nach einer Spanne des Entsehens die Lippen felt zusammen, sein unsertiges Antlit wird hart unter Trot und Eigensinn, die Arme rudern mit aller Kraft, und Wie war das damals vor Cuxhaven? Wann | die Sande tasten, ob sie nicht das Verlorene in

dieser wegs und userlosen Wüste wiedersinden. Bor ihnen ichnaubt das schwarze Schiffstier noch einmal gierig aus, dann wird es still. Und nies mand ahnt, was unter dem Nebel des Stromes geichehen mill.

Und doch - einer ahnt es! Karl Drewes hat weite Ohren. Karl Drewes kennt die Nebelnacht über dem Strom. Karl Drewes ift vertraut mit allen Stimmen und Lauten, die in solch einer Nacht umgehen, und weiß zu deuten, was andere noch nicht einmal hören.

Und er zögert nicht lange. Er streift Stiefel und Jade ab und springt in das Wasser. Kühl wie Eis prest es sich um seinen Leib, aber in Dremes' fantigem Gesicht wetterleuchtet es nur von geheimer Freude. Niemand würde gewußt haben, wohin er in solch einer Nacht, wo die Welt weder Ansang noch Ende hat, zu schwimmen hätte. Drewes weiß es jedoch. Er fennt den Strom nicht nur in den Rebelnächten. Immer, jede Nacht, stand er auf seinem Posten. Er weiß, wie die Ertömung acht weiß war der Warle wie die Strömung geft, weiß, wo ein Menich, der in das Wasser des Stromes fällt, das Ufer er-reichen muß, tot oder lebendig. Er weiß es, denn er hat beobachtet und gelauscht, mit den Augen gemessen und er hat tausenderlei Dinge treiben feben. Solange hat er beobachtet und gerechnet bis der Strom ihm sein Gesetz in die schwieligen Fauste gab, ob er es nun wollte ober nicht.

Sicher und mit fräftigen Armbewegungen gerteilt er die Flut. Er hat den Schrei gehört und weiß ganz genau, daß er die Stelle erreichen wird, wo die beiden jungen Menschen treiben. Er ruft nicht und gibt teine Zeichen. Es ist nicht nötig, er weiß, wie es sein wird. Erst wird er auf das Boot treffen, es treibt schneller, weil es sich nicht wehrt, dann wird das Nädchen da sein, hilflos und ichon in alles ergeben, und zehn bis zwanzig Meter weiter der Junge mit heißen

Und er findet das Boot. Zwei harte Griffe genügen, es wieder richtig ins Wasser zu bringen. Dann kommt das Mädchen — o ja, Drift und Zeit waren richtig berechnet! Drewes konnte noch gerade ihre beiden ichlanten Urme faffen, ehe fie in die Tiefe gingen. Und mit dem Jungen war es am schwersten. Er schnaubte und spie wie ein wildes Tier und schlug wie rasend um sich, als Drewes ihn mit harter Faust im Genick packte. Er wolkte es nicht glauben, daß in solch einer Wacht ein Warle zu einer Patture Nacht ein Menich zu seiner Rettung unterwegs

Rarl Dremes brachte die beiden an das jenseitige Ufer und überließ sie sich selber. Was nun noch zu tun war, mochten sie allein finden. Sie beschworen ihn um seine Adresse, aber Drewes war icon gegangen, ehe die beiden richtig erfaßt hatten, daß nun wieder Land unter ihren Fügen war. Drewes schwamm über den Strom zurüd. Ja, er schwamm zurüd, er wollte es aus= tosten, er wollte dem Nebel in das bleiche Gesicht lachen mit seiner gesammelten Kraft. Lautsos war es noch immer, nur der Strom fnurrte manchmal in den Tiefen, als ob er zornig sei, daß Dremes ihm wieder feinen Tribut entriffen hatte, und ab und ju griff er mit einer tudischen Stromung jäh nach den Beinen des Schwimmers, um ihn heradzuholen für die zwei, die er nicht bekommen hatte. Doch Orewes schüttelte alle hinterlistigen Bersuche spielend ab und stieg an genau berfesben Stelle, wo er ins Baffer gesprungen

war, wieder an Land. Zwei Kontrollgänge hatte Drewes in dieser Nacht versäumt. Die Kameraden fragten, was geschehen fei, als er mit feinen naffen Rleibern in die Wachstube fam. Aber Drewes gab auch diesmal keine Antwort. Es wäre ihm unmöglich gewesen, sich für eine Tat feiern zu lassen, die ja so einfach und selbstwerständlich für ihn gewesen war. Er fannte Rebel und Strom und war bem

"Mit Weisheit und Verstand"

Hamburgische Geschichte aus versunkenen Tagen von Georg Behrens

sarenseutnant von Zankovit Seiner Erzelleng, bem Beren Divisionskommandeur gegeben hatte, erforderte benn doch eine Gunne. Sie durfte maßvoll fein; denn der Leutnant hatte zwar ein etwas vorschnelles Mundwert, aber er mar ein "feiner Rerl", ein schneidiger Reiter und stramm im Dienst, auch gegen sich selbst. Recht stolz war er auf seinen uralten pommerichen Abel, über dessen erlauchten Kreis er allerdings feine fühn ge-bogene hakennase noch nicht weit hinausgestedt hatte, da das Vermögen feines nicht sonderlich geschäftstüchtigen Serrn Baters ihm wohl ben tandesgemäßen Aufwand in einem Kavallerieregiment, darüber hinaus aber auch nichts ge= währen tonnte.

Der Weisheit seiner Borgesetten erichien es nunmehr angezeigt, ihm eine grundliche Luftver-änderung zu verordnen, und so stand denn an anderung zu verordnen, und so jand denn an einem trüben Novembermorgen des Jahres 1910 der Leutnant von Jankovit in dienstlicher Haltung, das Monofel ins linke Auge geklemmt, zur Meldung vor dem Kommandeur der bkauen Husaren in Wandsbekt. Daß er sein Monokel ins Auge geklemmt hatte, ist eigentlich nicht ganz richtig; denn dieses saß ihm wie angewachsen. Daß er mit dem Einglas sogar zu Bett ging, dürste eine häßliche Verleumdung sein; daß er aber einen Konsilvrung gemacht hatte und daß er aber einen Kopfiprung gemacht hatte und daß er es beim Auftauchen noch vor dem Auge trug, diese Tatiache können seine Kameraden bezeugen, die ihm helfen mußten, einige Flaschen darauf zu leesen. Bor allem aber weiß es der gute Freund, der mit dem Monofelträger um bejagte Flaschen Geft gewettet hatte, dieser werde jehr mangelhaft befleidet, d. h. eben ohne fein Einglas, wieder aus den Fluten auftauchen.

Bergeblich hatten ihm nun feine Rameraden vorgehalten, daß seine Bersehung wirklich feine Strafversehung fei, im Gegenteil, er sei darum gu beneiden. Gäbe es doch in dem reichen Hamburg sicherlich manch einen Goldfilch, der sich von einem Leutnant von Zankovig wohl sangen lassen dürfte. Der Leutnant aber blieb dabei, es sei doch eine Strafversegung, und er, der Leutnant von Zankovit, werde sich wohl hüten, irgend so eine Kaufmannstochter zu heiraten, nur weil ihr Alter viel Geld perdient hatte.

Run fam der Tag beran, an dem der Leutnant bei den blauen Sufaren jum erften Male an einer großen Gesellichaft im Saufe eines diefer Kaufleute teilnehmen follte. Das vornehme

Die reichlich gewagte Antwort, die der Su- | Saus draugen an der Elbchaussee, der weite Bart mit seinen herrlichen alten Bäumen, der wirklich herrschaftliche Diener, der in der Kleiderablage behilflich war, das alles konnte sich wohl mit dem Zankoviger Herrenhause messen. Und als der Leutnant, zu seiner Rechten die wirklich bisdhubiche Tochter des Saufes, an der mit erlejenem Geschmad gedecten Tafel Plag genommen hatte,

mußte er — nicht ohne einen gewissen Aerger — im stillen anerkennen, daß auch hier alles tiptop sei. Tiptop — barüber hinaus gab es nur noch eines für ben Leutnant von Zantovig: tiptop-tissime! Auf bieses selbstgeschaffene Latein war er sehr stold. Und in der Tat, tiptoptissime mußte man zu den Weinen sagen, die aus langhalsigen Moselstaschen und reichgeschliffenen Rotweintaraffen in die gartgestielten Glaser floffen. Rur eines war argerlich: Mit seiner iconen Rachbarin konnte er gar nicht recht ins Gespräch kommen. Es fehlte an bequemen Anknüpfungspunkten, auch schien die junge Dame durchaus nicht so militärfromm zu sein, wie er es aus seinem pommerichen Kreise gewöhnt war. Mergerlich, fehr ärgerlich! Gelprächspausen aber musse-füllt werden. So griff denn der Leutnant häusi-ger zum Glase, als er es sonst wohl getan hätte. Der schwere Wein aber, statt ihn zu besänstigen, rührte seinen Merger erft recht auf, den Merger über das vornehme Gehabe dieser Leute, den Aerger über die nicht eben unhöfliche, aber doch fühle Zurüchaltung seiner Dame, vor allem aber den Aerger über sich selbst, daß er mit alledem nicht recht fertig werden konnte. Als daher wieder eine Pause eintrat — noch dazu bei geleertem Glase — und als diese Pause qualend zu werden begann, da platte sein Dünkel mit der Frage heraus: "Gnädiges Fräusein, womit handelt Ihr Herr Bater eigentlich?" Da des Leutnants timme ein wenig scharf und die Worte nicht ge= flüstert waren — das solsten sie auch gar nicht — so horchten auch die zunächst sitzenden Gäste auf. Che aber einer der Berren fich aufraffen fonnte, der jungen Dame in ihrer peinlichen Lacie zu jestundieren, erfolgte die Antwort — auch fie hors bar für alle Umsigenden: "Mit Weisheit und

Berstand, Herr Leuinant von Zankovik."
Der Leuinant soll darauf ganz verändert ausgesehen haben. Er hatte nämlich sein Monotel fallen laffen, und das war ism nicht einmal beim Kopfiprung paffiert. Das Fangen von Goldfischen aber lehnte er nach wie vor entichies

Preußische Anekdote von Heinrich von Kleist

Die "Rogge" wird in Zufunft auch hochwertiger älterer Erzählertunft Raum geben. Als Auftalt folgt die "Anekbote aus dem lehten preußischen Kriege" von dem großen Dramatifer und Epifer heinrich von Rleift, die vor einigen Monaten von heinrich George im Großbeutschen Rundfunt jum Bortrag

In einem bei Jena liegenden Dorf ergählte mir auf einer Reise nach Frantfurt ber Gaitwirt, bag fich mehrere Stunden nach der Schlacht, um Beit, da das Dorf icon gang von der Armee des Prinzen von Hohenlohe verlassen und es von Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre, ein einzelner preußischer Reiter barin gezeigt hatte, und verficherte mir, daß, wenn alle Goldaten, die an diesem Tage mitgesochten, so tapser gewesen wären wie dieser. die Franzosen hätten geschlagen werden müssen, wären sie auch noch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren.

Dieser Kerl, sprach der Wirt, sprengte, ganz von Staub bedeckt, vor meinen Gasthof und rief: Herr Wirt! und, da ich frage: Was gibts? — Ein Glas Branntewein! antwortet er, indem er ein Schwert in die Scheide wirft: Mich dürstet!

Gott im Simmel! sage ich, will er machen, daß er weg kömmt? Die Franzosen sind ja dicht vor dem Dorf! — Ei was, spricht er, in dem er dem Pferde den Zügel über den Sals legt: Ich habe den ganzen Tag nichts genossen.

Nun er ist, glaub ich, vom Satan beseisen. De, Liese! rief ich, schaff ihm eine Flasche Dan-ziger herbei und sage: Da! und will ihm die Flasche in die Hand drücken, damit er nur reite. Ach was! spricht er, indem er die Flasche wegstößt und sich den Hut abnimmt: Wo soll ich mit dem Quark hin? Und: Schenk' er ein! spricht er, indem er sich den Schweiß von der Stirne abtrodnet: benn ich habe feine Beit. -

Nun, er ist ein Kind des Tobes! sage ich. Da! sag ich, und schent' ihm ein: Da! trint' er und reit' er! Wohl mag's ihm bekommen! Noch eins! spricht der Kerl, während die Schüsse schon von allen Seiten ins Dorf prasseln. Ich sage: Noch eins? plagt ihn — ? — Noch eins! spricht er und streckt mir das Glas hin: und gut gemeffen, fpricht er, indem er fich den Bart wifcht und fich vom Pferd herab ichneugt: Denn es wird bar bezahlt. — Ei mein Seel! und: hoho, hoho, hoho! — — — So einen Kerl, sprach der Wirt, hab' ich Zeit Da! sag ich, und schent' ihm noch, wie er meines Lebens nicht gesehen! —

| verlangt, ein zweites, und ichent' ihm, da er getrunken, noch ein drittes ein und frage: ist er nun zufrieden? — Ach! schüttelt sich der Kerl; Der Schnaps ist gut!

Na, ipricht er und sest sich den hut auf: Was din ich schuldig? — Nichts, nichts! verset; ich: Pad' er sich ins Teuselsnamen! Die Franzosen ziehen augenblidlich ins Dorf!

Na! sagt er, indem er in seinen Stiesel greift: so soll's ihm Gott lohnen! Und holt aus dem Stiesel einen Pfeisenstummel hervor und pricht, nachdem er den Kopf ausgeblasen: schaff' er mir Feuer! — Feuer? sag ich, plagt ihn —? Feuer, ja! spricht er: denn ich will mir eine Pseise anmachen! — Ei, den Kerl reiten Legionen -

Se, Liese! ruf ich das Mädchen, und mährend der Kerl sich die Pfeise stopft, schafft das Mensch ihm Kener

Na! sagt der Kerl, die Pfeife, die er sich an-geschmaucht, im Maul: Nun sollen doch die Frandosen die Schwerenot friegen! Und damit, ins dem er sich den Sut in die Augen drückt und zum Zügel greift, wendet er das Pferd und zieht

Ein Mordskerl! sag ich: ein verfluchter, ver-wetterter Galgenstrick! Will er sich in Senkers Namen scheren, wohin er gehört? Drei Chasseurs sieht er nicht? Halten ja schon vor dem Tor!

Ei was! spricht er, indem er ausspuckt und saßt die drei Kerls bligend ins Auge: wenn ihrer zehn wären, ich fürcht' mich nicht! Und in dem Augenblick reiten auch die drei Franzosen icon ins Dorf.

Baffa Manelfa! ruft der Rerl, und gibt feinem Pferd die Sporen und sprengt auf sie ein, sprengt, so wahr Gott lebt! auf sie ein und greift als ob er das ganze Hohenloheiche Korps hinter sich hatte, an; dergestalt daß, da die Chasseurs, ungewiß, ob nicht noch mehr Deutsche im Dorf sein mögen, einen Augenblic, wider ihre Gewohnheit, stugen, er, mein Seel! ehe man noch eine Hand umkehrt, alle drei vom Sattel haut, die Pferde, die auf dem Plat herumlaufen, aufgreift, damit bei mir vorbeisprengt, und: Bassa Teremtetem! ruft, und: Sieht er wohl, herr Wirt! und: Adies! und: Auf Wiedersehn! und: hoho, hoho, hoho! - -

Per träumt Tierskizze von Carola Schiel

Per war ein jähriger, braunmelierter Woss-spitz, zuweisen ein wenig stackelig aussehend, doch im Grunde von wahrhaft lyrischer Natur. Seine Sütte stand im Schatten des Hauses am Hügel unter deffen Gartenzaun der erlenumhangene Fluß vorüberglänzte. In die geheimnisvoller Bergwälder der Höhe war Per bislang noch nicht eingedrungen. Mit allzu fröhlicher Kameraddaft beglüdte ihn sein herr und mit viel Bartlichkeit die junge Frau.

Eines Tages erichien Besuch im Saus: zwei junge Soldaten mit ansehnlichen Paketen unter dem Urm. Per mußte mit ehrerbietigem Proten= druck seine Auswartung machen, er fand die mäch: tigen Stiefel der beiden Gaste sehr bemerkens-wert; doch ehe er ihre Härte genügend erprobt, wurde seine Ausmerksamkeit abgelenkt: an-ziehende, wundersame Gerüche umschwebten das Saus, von drinnen icholl fröhliches Gelächter und Per fühlte den unwiderstehlichen Zwang, mit angespannter Witterung nahe der Küchentur zu bleiben. Siehe da — auf seiner Schüssel erichienen weder Brot noch Kartoffeln, sondern unter feierlichen Gebärden der jungen Frau in geheimnisvoller Anordnung allerlei settglänzende Anochen fleinere und größere, vom Halen ober vom Reh — wer konnte es so rasch unterscheiden? Tags darauf ereignete sich dasselbe, und so kam es, daß Per mit ungläubigen Augen zu seinem Herrn aussah: ob dies auch wirklich sei. Diese Knochen beschäftigten nicht nur seine Zähne und den in Kriegszeit wenig verwöhnten Magen, nein: sie drangen — wie soll ich es sagen — bis in seine unberührte Sundeseele hinunter.

Es war wohl ber erfte Abend, nachdem die beiden Feldgrauen den Abschiedsgruß über den Zaun gewinkt hatten und Per ein schmerzhaftes Ahnen überfiel, daß die lederen Knochen zu Ende gingen. Da überdies sein Herr mit der jungen Frau an diesem Abend mehrere Stunden fortblieb, tam Ber mit seinen Kummernissen nicht mehr zurecht, sondern wechselte ruhelos den Plat auf den breiten Gartenftufen, weil er fo verlaffen war und sein leises Jaulen nicht einmal vom Nachbargarten ein tröstliches Echo fand, bis die lastende Stille ihn müde und ratios in seine vertraute Hütte drücke. Dort lag er, aufseufzend den Kopf zwischen die Pfoten geschoben, und haberte jum erstenmal mit feinem Geschick.

Die Nacht wurde mondhell, der Garten lag bald verkleidet da wie in einem Märchenspiel. Die Obstbäume, die Zierstauden und Tannen am Weg standen ohne Atem wie in einem Bilderbuch, Wiese war weiß wie eine Bettbede, und der Astschatten der alten Eiche fiel wie eine riesige Geisterhand den Hügelrüden hinunter. Drohte nicht Gesahr, daß ein Strahl dieses Zauberscheins auch den Inrischen Wolfspis erwischte? Da nun die Tannen traumten, der Gartenzaun, sogar die Dachtraufe und der Fregnapf vor seiner Hütte, so träumte auch Per. Zuerst war es ein Geruch, der mit süßer Gewalt um seine Witterung spielte. Dann lagen sie — die schmerzlich Bermisten wohlgeordnet in seinem Napf — und keiner fehlte, das übersah er sofort. Als Ber nun den Kopf zu stürmischem Genusse in die Schüssel steden wollte, schrak er zurück. Hurtig sprang da ein Knochen und noch einer und wieder einer mit richtigem Gehoppel über ben Schuffelrand und stand als ein ausgewachsener Safe mitten auf dem Garten= weg. Ber seste an, ihm nach, ihn jubelnd zu jagen, zu heben. Aber die Hüttenkette hielt, soviel er auch zerrte und zog, und so fing er zu bellen an, als müsse er das große Ereignis ver-melden, daß der Garten zum herrlichen Jagdreich geworden — und man ihn endlich losmachte! Un= aufhörlich ericholl fein Gebell, fein Beulen und ungebärdiges Kläffen. Er hörte feinen Schritt, feinen Pfiff. Erst als eine vertraute Frauenhand ihm über das erhitte Fell strich, fühlte er, daß er sitterte. In Schweiß gebadet, warf er die Pfoten

täppisch gegen die Knie der jungen Frau. Erichöpft und in sich gekehrt folgte er vor die Hütte. Die junge Frau wunderte sich, als er auf ihren besorgten Anrus nicht einmal den Kopf

mehr wendete. In der ersten Frühe des anderen Tages ent-bedte der Herr auf seiner Streife nahe am Gar-tenzaun, wo der Waldweg zu Tale führt, einen verendeten Hasen. Mit traurigen Augen sah Per von seinem Kettenplate aus dem erregenden Zuge von seinem Kettenplatze aus dem erregenden Zuge zu: es schien, als grüße er den nächtlich Begehrten seiner eingeborenen Tägerlust, der ihm im Traume so nahe war und nun, unerreichdar geworden, an seiner Hitte vorübergetragen wurde. Man begrub ihn tief unter blühendem Kasen. Ber aber ließ keinen Tag vergehen, ohne vor dieser geheimnisvollen Erdstelle zögernd und unentschlossen stehen zu bleiben. Sein seizes Aufbellen fragte in die Stille des Gartens hinaus. Umsonst. Bon da an san ihn stundenhin in der Sonne liegen, den Blid auf den Grabort des toten Hasen gerichtet. des toten Sajen gerichtet.

"Ob wir recht tun, ihn heute abend wieder allein zu lassen?" fragte die junge Frau. "Er kann wohl die Spur nicht vergessen, er spielt gar nicht mehr, er wird uns eingehen." Und da Per sein Fressen wiederum stehen ließ, gingen sie dies sen Abend nicht fort.

Ms bald darauf ein kleiner Rassegenoß neusgierig vor Pers Hitte erschien, sich auf drollige Weise mit ihm über Spiel und Beute verständigte und — bei ihm blieb, wich die Trauer allmählich aus Pers Augen. Er verteidigte seinen Freund gegen jede menschliche Järtlichkeit und gab wohl acht, daß jener nicht ohne ihn durch die Gartentür entwichte. Da er den Appetit des Tüngeren beobachtete, fraß fortan auch Per seinen Napfänzlich leer. Echließlich sprangen beide im Spiele sogar über das Grab des toten Kasen hinsen Spiele jogar über bas Grab des toten Safen binweg, und manche Spazierganger erzählen noch heute von den beiden Ungertrennlichen vom Saufe

Zum Lachen und Raten

Aufregende Raturgeichichte

Alein-Beini tam nach Saufe. Klein-Beini berichtete von seinen Schulerlebnissen. "Mutti, der Lehrer hat gesagt, daß die in der Wildnis lebenden Tiere in jedem Winter einen

neuen Belg befommen." "Sei still Junge, wir wollen nicht davon iprechen, die Raturgeichichte ift zu aufregend für mich."

Doppeltes Bech

Sannes hatte neulich Bech mit seinem Jun-i. Der ichlucte im Spiel ein Fünfzigpfennigftüd. "War es fehr ichlimm?" meinte ein Be-

fannter. Ja, es war ein verdammtes Bech." Bit das Geldstüd wieder raus?

"Ja, aber als mir es dann genauer betrachteten, wat es gar fein Fünfziger, sondern nur eine Spielmarke."

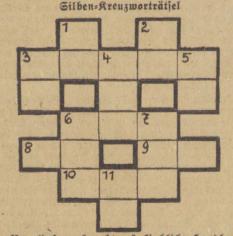
Chrlichteit

Frauen haben in der Mehrzahl fein Alter, das heißt, sie nennen es nicht. Sedwig war anders darin, offen befannte sie, fünfunddreißig zu sein.

"Sag' Hedwig, warum bist du so aufrichtig all und sedem gegenüber?" fragte eine Freundin. "Weil ich mir es als starte Bierzigerin ers lauben kann, Mitte Dreifig zu sein."

Busse war in Budapest gewesen. "Haft bu bort auch Paprika gegessen?" "Ich wollte! Ich wollte!"

Es fiel mir nicht ein, wie Paprifa auf ungarifch heißt."



Von links nach rechts: 3. kirchliche Handlung, 6. Krebstier, 8. Kosesom für Rudolf, 9. juristische Persönlichkeit, 10. bekannter Kirchenliederbichtet. — Von oben nach unten: 1. gegorene Kuhmilch, 2. Kosename für die Mutter, 3. musstalische Unterhaltung, 4. Seewesen, 5. Verwandter, 6. Fensterschmuck, 7. Gelieder der Hero, 11. Schiffsbefestigungsgegenstand.

Silbenrätjel "Unabanderlich!"

a - a - ard - cel - co - dat - de - den - der - der - do - dra - du - e - ei - ei - ga - gard - hod) - horn - in - irm - ia - fro - Ia - Iai - Iand - Ieib - Ies - Iup - mi - mie - na - ni - niz - o - o - of - on pe - pe - pi - pus - rat - rat - re - rich

— ro — scha — se — seps — stop — stein — tas — tett — ti — to — tor — ver — zan. Die ersten und letzten Buchstaben nachfolgen-

ber 24 Mörter ergeben - von oben nach unten gelefen - ein Zitat aus einem Gedicht von Detlef v. Liliencron. (ch = 1 Buchftabe.) 1. Laubbaum, 2. Erbauer des Suezkanals 3

Geschäft, 4. mediginisches Fach, 5. Bermaltungs-beamter, 6. beuticher Gelehrter, 7. Mannername, 8. fleineres Beiboot, 9. Stachelflosserfich, 10. Oper von Flotow, 11. Baumfrucht, 12. ichweres Berbrechen, 13. Trintgefäß, 14. Komposition, 15 optischen, 15. Tintgelug, 14. Könsphitisk, 15. optisches Gerät, 16. aussterbendes afrikanisches Größwild, 17. Schriftleitung, 18. Babeort in Salzburg, 19. Fluß in Schleswig-Holstein, 20. deutscher Komponist, 21. letzter Westgotenkönig, 22. mehrestimmiges Gesangkück, 23. Sprenggeschöß, 24.

Auflöjung des Pfingitfreuzworträtiels

"Zum Feft!"

Maagerecht: 1. Naje, 5. Elen, 9. Ajir, 10. Dora,
11. Pelz, 12. Eris, 13. und 15.: Froehliche
Pfinglien!, 23. Rabe, 24. Aera, 25. Iris, 26.
Atem, 27. Molt, 28. Lene.
Senfrecht: 1. Napf, 2. Ajer, 3. Silo, 4. Erze,
5. edel, 6. Lori, 7. Erich, 8. Nase, 14. Hag, 15.
Prim, 16. Faro, 17. Idis, 18. Nest, 19. Saal, 20.
Lete, 21. Eren, 22. Name.

Auflösung des Pfingstfilbenrätsels

1. Fuad, 2. Edeltanne, 3. Sansibar, 4. Tarantel, 5. Lilie, 6. Inder, 7. Childerich, 8. Erbe, 9. Rumänien, 10. Ganges, 11. Lima, 12. Oregon, 13. Coburg, 14. Kaleidostop, 15. Edertops, 16. Reroi, 17. Kanon, 18. Losung, 19. Artis, 20. Rougat, 21. Galle, 22. Inlian, 23. Uri, 24. Begas, 25. Etat, 26. Laaland, 27. Rota. — Festilinger Glodens tlang, jubelnder Lerchensang, Pfingstenist da!

Auflösung von Go mas! Wejel, Gjel.

Anwendung nur dann wenn wirklich Ansteckungsgefahr droht — das verlangt die Zeit!

Morkit ist wie Ceresan-Trockenbeize anzuwenden. Keine Keimschädigungen.

"Bayer" I. G. FARBENINDUSTRIE Pflanzenschutz-Abteilg. LEVERKUSEN

von (20709 W. Westfehling



gegen

Merz & Co. Frankfurt am Main

Das Fachbuch bei Langentamp Buchhandlung jest Königstraße 32 Anruf 2 70 08





am Fensterkreuz!"

wir, daß ansteckende Krankheiten durch Bakterien verursacht werden. Aeußerliche Desinfektion mit "LYSOL" und "SAGROTAN"

Schülke & Mayr A. G. Hamburg

Aelteste Spezialfabrik für Desinfektionsmitte Das Saatgut schmeckt den Vögeln gut! Aber nicht, wenn es vergällt wird mit

Abschleifen Fußböden. Engelsgrube 30 Ruf 2 14 51



Thebrocon Ferol Fuss-Flechte Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen. Erhältlich in Apotheken

Alaviere od. Flügel, gebrauchte, fausen gesucht. Musikhaus Er: Mobert (Inh. Ervin Lübbete), Er hed Areite Er 29 Serne 2, 66.4 bed, Breite Str. 29. Fernr. 2 66 44 Mite Schallplatten tauft Mufithau Ernst Robert (Inh. Erwin Lübbe Lübed, Breite Str. 29. Ruf 2 66 Gebr. Biolinen, Mandolinen, Gitarr.

Briefmarten:An= u. Berfauf. Staufe ständig Möbel aller Art, zelne sowie ganze Hausstände, berbetten. Möller, Roberg 17. (2 Rahmaidinen, gebrauchte, tauft Wilbe, Rahmaidinen-Mechanif Alegibienstraße 49. (218

Kaufe ständig Bücher u. ganze Bib otheken. Arno Abler, Buchhand u. Antiquariat, Hügftr. 37. R Beine. Ruhlmann, Inh. Ernft Gut Ankauf von Lumpen, Alteisen, Alt-metallen, Altpapier (alte Akten unter Garantie des Einstampfens). Lübed, Untertrade 32. Ruf 2 61 16. Kaufe zu Höchsterlier Kanin, Marber und Füchse, Hafen, Flisse uswirt und Könge, Hafen, Flisse uswirt 26 und Königstr. 6. — Kuf 34 05 28. (70085

Raufe laufend: Schweinehaare, T

haare, sowie Zidel- u. and. Felle Willi Schomann, Lübeck, Wahm straße 35, Rus 2 68 54. (2142 Tauschangebote Biete gute Rinberfarre, Gumm

Leder, suche Bechgläser, Weckart, Ang. u. K 131 an die L3. (*103 Viete 1 Leinentischtuch f. 12 Perf., B. schw. H. Salbsch. (40), 1 B. N Biete I Leinentigliuch f. 12 Kerz., 2
P. jchw. H.-Halbich. (40), 1 P. Nagelschuhe (40), juche Teopich, Klubgarnitur, Höhensonne. Ungehote unter O 127 an die LA.

Suche D.-Nach, biete Kinderwagen, Babhwäsche, 2 P. K.-Schuhe. Ung. unter All 63 an die LA. (30892)
Gut erh. Küchenbüsett ges., juche D.-Rad geg. pr. H.-Leberhose. Frau Lehsten, Timmendorfer Strand, Strandallee 129.

Ung. u. R 142 an die LB.

Taufche Ia. elettr. Rocher mit Bul setunbareife"

Mod. Rinderwagen u. D.=Rad gegen Rundf., Boffer, zu tauschen gesuch Ang. u. D 136 an die L3. (-1233 Biete schm. Stiefelsohle, mittl. Fig

mann, Todenborf üb. Trittau. mann, Toderborf üb. Trittau. Roller oder Trei ad zu kau, en gel. Ang. u. A 115 zu die LZ. (*1908a Tajdenkezikon hit. Henrichs, Abrensby, Abrensby, Abrensby, Baldemar-Boujels-Wegls (31306) Brotigneidema, chine gejucht. Ang. unter B 114 an die LZ. (*1909a Rodentisch zu kaufen gei. Ang. unt. Ut 73 oder Tol. 289 17. 21174 Gebrauchte Rähmaichine zu kaufen ges. Ungeb. miter B D 1 an die Storm. Ig., Vad Toeskoe. (31290) Henrich zu kaufen gen. Angehen unter B D 1 an die Storm. Ig., Vad Toeskoe. (31290) Henrich zu kaufen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm. Ig., Vad Toeskoe. (31290) Henrich zu kaufen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm. Ig., Vad Toeskoe. (31290) Henrich zu kaufen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm. Ig., Vad Toeskoe. (31290) Henrich zu kaufen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm die Vallen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm die Vallen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm die Vallen gen. Angehen unter B D 1 zu die Storm die Vallen gen. Angehen unter B D 1 zu die Vallen gen. Angehen die Vallen gen. Angehen gen. A ges. Angeb. unter B D 11 an die Storm. Ig., Bad Oldesloe. (31290 pobetbant 3. ff. ges. Kruse, Cleberhof, Post Stodelsborf. (3128) Holzkrönung, antike Stand- u. Suhren, Honfendiguren, Kronfeuchi Longshal, Granatschmuck usw. Uek nehme auch ganze oder Teilnachl Antiquitäten. Angeb. erbeien Herbert Schulz, Libed, Fleischhe erstraße 25. Ruf 2 65 07. (218

Falt= ob. Paddelboot bring. f. 31v. gej. Ang.u. A H 62 L3. (. Gut erh. Sofa zu kaufen gef. m. Pr. u. A W 71 a. b. L3. But erh. Korbfindermagen gefut T. Aufe od. Pf.-Dung zu kauf Ang. u. J 28 an die L3. (-1 Kinderwagen, gut erh., zu ff. Ang. u. E 30 an die L3. (-1 Ang. u. & 30 an die LJ. Segelboot m. ob. ohne Kajüte Zelt m. Zub., 1 Luftmatrake Ang. u. U. S 61 an die LZ. (30 ben sucht zu taufen Johs. Pete Dornestraße 426 u. c. — Telepl mente ges. Meher & Eggert, Flei

Gramm. m. Bl. zu faufen gefuc Ang. u. N. E. 136 a. b. L. (*101 **Umjormer**, Elftr. a. Wahftr., 220 gej. Ang. u. U. 98 a. L. (*138 Suche bring. gut erh. Alavier. Gilt. Berd. Mutter s. g. erh. Kin Bag. Ang. u. T 87 a. L3 .(=116 Gut erh. transp. Dien gef. unter D 113 an die L3. (1586 Buch "Fadrikation feiner Fleisch-Burstw. ges. Ang. u. U. 86 a. L8 H.-Mad gei., auch ohne Bereisme Ang. u. D 34 an die L3. (-1532

gef. Ang. u. A 58 a. LZ. (-12726 Repanode, Wchfter, zu kaufen gesucht Ang. u. O 22 an die LZ. (-1678a Rundf., Batt-Gerät, auch oh. Aktu Anode v. Urlauber zu kaufen gef Tel. 2 69 98. Ang. u. O 34 an die 23. Segel, ca. 20 am, gesucht. Angeb unter A 70 an die 23. (-1543) Mittelgr. Stadtfoffer, gut erh. und Leselampe zu kaufen gesucht. unter & 64 an die L3. Gelbitlabepiftole f. Golbaten gefucht Martmann, Geniner Str. 91. (=13341 Huttoffer zu kaufen gesucht. unter AM 13 an die L3. Maufer=, Batther= o. Sauer=Piftole Tifchuhr od. andere u. Felbftecher gf. Ung. u. H 98 an die LB. (=1156 G. erh. Zwill.=Wg., mögl. Korb, ge Ung. u. H 100 an die LB. (=1150 H= u. Polizeibegen m. Tragegurt ge jucht. Erich Menzel, Walistras 41, part. links. (=1406)

7,65 mm, bringend ges. Kol3, Walberseestraße 36, II. (-13836) Kuppe, K.-Wagen o. Spiels. gesücht. Ang. u. F 53 an die L3. (-12846) I Jagofslinte, Kaliber 16, gesücht. Gartenstraße 2. (*12946) Ober= und Unterbett gesucht. Ang. unter-A 104 an die B3. (*1694a Bettitelse m. Matr. ges. Angeb. an Privat-Seitengewehr ges. Heir Müller, Schlutup. Les. 34158 Müller, Schlutzp. Tel. 34158. Pferdegelchitre zu kaufen gesucht. Ang. u. D 125 an die LJ. (-118 1 Feldstecher f. Soldaten zu kf. g. Ang. u. L 95 an die LJ. (-115 Johs. Rojehr, Ratekau üb. Lübeck 1 gut erh. Damenrad zu ff. gesucht. Ang. an Johs. Rosehr, Katekau üb. Lübeck. (31229 Nueck.

1 gut erh. H. No. Nad zu kaufen gesucht Ang. a. b. Agt. b. LB., Joachin Pieper, Schlagbrügge üb. Napeburg Fliegermuse (56) gu tf. gef. Binde Hrmbanduhr zu taufen ges. m. Pr. u. R 4 an die L3. (=

Sieher, Schlagbrügge üb. Kageburg.
Eegel ob. Eegeltuch, ca. 2—3 am, gi.
Ung. u. 3 36 an die L3. (-1316b Eich. Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Ang. u. T 86 an die L3. (-1703a Solluziampe f. Cifre. zu kaufen ges. Ang. u. H 997 an die L3. (-1718a L-Fahrrad o. Ber. zu kaufen ges. Ang. u. S 52 an die L3. (-1874a Knabenrad zu kaufen gesucht. Ang. unter A 81 an die L3. (-13196) Rl. Berd u. Dien zu taufen gesucht Gr. Rleiberiche. u. Couch gu ff

chotenerbsen, Bundmöhren, Friil

Schotenervien, Buntoniohren, Frii kohlradi zu den festgesetzten Preise Säde werden gestellt. Abholung e solgt durch Lastwagen. — Gerha Graap, Gemüseversand, Lübe

Auffäufer f. Bad Segeberg u. Um B. F. Fröndt, Bad Segeberg, L becker Landstr. 46, Tel. 281, zug

burch den GBB., Samburg. (11 Suche 1 ob. 2 eif. Bettstellen gu

Ang. an die Agt. d. L3., Sumir Rehna in Medl. (31

Alte Rundf.-Apparate, Lautspreche Alfus u. bergl. zu taufen ges. Goffmann, Ing., Bab Olbestoe.

Gartenichlauch zu fauf, gef. Angeb u. L 3 4324 an b. Lauenburgisch Zeitung, Rapeburg. (4134

Angebote an Prehn, Alt-Rupper Gilt! Roffer u. Felbftecher gu ff.

Bunt, Paddel- od. Ruberboot gesuch

Ang. u. T 121 an die L3. (-1259) Gartenmöbel ges. Wilh. Hellmann Kohannisftr. 17—19. (-1604)

Schulterriemen, Koppel, Fahrtenm ges. Ang. u. B 11 a. d. L3. (-16186

Fahrradanh. u. D.=Mad zu tauf, ge

Ang. u. D 9 an die L3. (-1620e G. erh. Had mit Bereifung gel Ang. u. R 146 an die L3. (-1640e Bodenendhaus zu kaufen od. tausch gegen 2er-Faltboot. Angebote unt T 144 an die L3. (-1635.

1 mod. Geffel, Teppichtehrm., Aufr

Bertifo ob. fl. Edichrant 3. tf.

versenkbare Rähmaschine ge

Lachswehr-Allee 17a.

Buppendoftor, Wahmfte. 81, Flachgeh. Segelboot, 8-15 am u. F 137 an die 23. (1141 5.=Sportstrümpse (Wolle) 5. kf. (40—42) od. Tausch geg. Tep kehrmaschine. Angebote unter 15 an die L3. (3113 2 Oberbetten, 1 Kinderwagen zu f

gesucht. Angebote mit Preis un A T 18 an die L3. Suche brauchb. Karbidlampe. m. Pr. u. R 54 an bie LZ. (-1565 Sehr gut erh. Grube zu taufen ge Ang. u. S 76 an die L3. (-12 Lg. Gefellich.-Rleib (43-44) für

l'äddjen gesucht. Angebote unt 5 53 an die LA. (-156 Gut erh. Berrenrad gu faufen ge Ang. u. J 143 an die L3. (=1457 Gutnähende Rähmaschine zu tf. ge Ang. u. H 144 an die L 3. (*1455a Tafelwaage dringend ges. — Hotel Deutscher Kaiser, Travemünde. Erude zu kausen gesucht. Angebote unter G 121 an die L 3. (31331

G. erh. Damenrab zu faufen gefucht Al. Aleiderschrant ges. 2011, Trave R. Aleiderschrant ges. 2011, Trave Minde Raggersand 14. (3134) Einige gute Delgemälbe aus d. Zeit vor 1900 zu kaufen gesucht. Ang. unter M 131 an die LZ. (*1800a

Schreibmajchine v. Kriegsverf. gef Ang. u. H 120 an die L3. (21156 Ang. 11. y 120 an die V3. (21106 Kindersportfarre dring, gese, gebe evtl. br. Schaftst. (42) in Tausch. Ang. u. N 34 an die V3. (-1786a Suche 1 Seitengewehr. Klasach, Bleichenweg 24, II. Tel. 2 47 67. Luftgewehr, auch rep. bed., 3. st. gei. Ung. u. F 50 an L. B. (*1297b Had, gut erh., evtl. ohne Bereis, ges. Ung. u. H 51 an LB. (*1296b Kuderboot 3n kussen gesucht. Ung. unter L 48 an die L. B. (*1298b

unter 2 48 an bie 2. 3. (*12981 Couch ob. Cofa, Wasserbank, Garbi nen, Bettbede, Spiegel, Nähmajd, k. ff. gej. N. n. B 44 a. L. Z. (*1305) Rleines Stubenbufett z. ff. gejucht Angebote n. S 41 an L. Z. (*1307) Angebote u. & 41 an L. Z. (*1307b) Gut erh. Tennissigliäger, evil, mit Bällen, gesucht. Angebote unter L 59 an die LZ. (*1854a.

tauft ständig Nordchemie, Oldeslo Suche Drillmajdine, Rübenichneiber Scheibenegge, Jauchepumpe unferbigen mit Pferbegeschirr faufen. W. Blod, Hornbet, Rojednurg. (31226) Flieger-Extramüke (54 od. 543/2) zu mter N 189 an die VI. (41466a Kaufen gesucht. Kampelt, Brodes-straße 60. (41768a 1. Extraanzug (Heer) od. Hose u. sg. Ni. Masenmäher geg. W.-Joppe od. Jüngl.-Anzug, 14—15j., zu tausch. 1 Grammophon, Ziehharmonika, 1 after Anzug z. ff. ges. Angebote unter A S 75 an die LZ. (31150 unter D 20 an die LZ. (-1815 dell. S.-Anzig u. Sportanzig (46 b. 48), Sporthemb. (39) z. kf. gef. Ang. u. D 66 an die LJ. (=1838a Suche 1 ichwa. Uniformrod u. ichw. Hofe, 1,68—1,70, zu kaufen. Ruß, Lorrade. (=1880a Kitajad, 2 47 67.

Li, gei.

Li, gei G. erh. dil. Angug (46) gu faufen ge Angebote n. S. 41 and 3, 3, 10076
Sitt eft, Emnisfalfage, evil, mit
Palien, gelacht. Angebote unter
Palien, gelacht. Angebote

Gebr. Dampf-Reffelfpeifepumpe, ftung minutí. 50—100 Ltr., 10 Ati zu kaufen gesucht. Angebote unte 28 142 an die II. (3104 Motorboot zu faufen gefucht. Ang. unter I 109 an die L3. (=1010f Klavier, gut erh., zu faufen gefucht Ang. u. F 82 an die L3. (3070 Bi. Mitr.= od. Baftr.=Rundf., Laut fprecher u. ca. 7 m Läufer gef Ming. u. D 102 an die L3. (-1 Rundf.=Glftr.= ob. Batt.=Gerät 1: ob. 2fl. Gastocher m. Tifch Ling. u. O 114 an vie Sp. Eut erh. Sportfarre gef. Fr. Beb. mann, Hornstorf, Post Gr. Grönar Ladentisch u. Steigungswaage ge Ang. u. O 137 an die L3. (-1793) Suche 1 Fuder Stroh zu tauf. Ang unter & 145 an die L3. (-1746: Kaninchenftälle zu kauf, gef. Ang. m Preis u. Z 24 an die L3. (-1782: Einf. Tisch zu kaufen gefucht. Ang unter Z 59 an die L3. (-1348! Affordion f. Soldaten z. kaufen gef Ang. u. M 139 an die L3. (-1790: **Belzmantel** (42) zu kaufen gefucht Ang. u. K 141 an die 23. (=1789c Büfett zu kaufen gefucht. Angebote unter h 143 an die L3. (=1789c Gifenfaffer, Solgfaffer, Meftparti an Beuteln, Kartons, Galbenboje Flajden, Cimern, neu u. gebraud

Suche g. erh. Sportt., biete Gramm. m. Pl. ober Bettw. Stockelsbort, Segeberger Str. 91, I. (+1724a Biete Taichenuhr m. Stopuhr, Mad. Ang. u. H 134 a. L3. (*1286b Biete g. erh. H.-Rad, judje g. erh. bfl. Angug (auch Lodenangug) (50) f. älteren Herrn passend. Ungebote unter 3 94 an die 23. (*1577a Biete Bettzeug geg. alte Sportt. u. Reiset. Ang. u. H 85 a. L3. (*1204b Biete 2fl. gut erh. Gastocher, suche Riete gut erh. D.=Nad, suche g. erh Rorbf, Ang u. B 68 LB. (-1837 Biete gut erh. H.-Rad geg. Runbf Biete mod. Kücheneinrichtung, such gut erh, Belzmantel (44). Ungeb unter A 1 an die LB. (2112) 7%, 15,—, geg. Koffer ob. Regen-jchiem 3. t. Ang. u. G 122 a. L3. Biete 24:36 mm Kamera u. Bergt. App., eleftr. Bel. Meff. u. a., juche 6:6 Kamera, 8 mm Kinofamera und Leih-Entf.-Weff. o. Kundf. Ang. unter N 139 an die LZ. (-1466a

Kinderwagen, gummiber, geg. fl. zerlegb Aleiderjarant gej. Angeb. unter H 121 an die LZ. (21191b Biete Kön, juche Keisetoffer. Hause straße 112, part. (1458c Taujde H.-Uhr (Junghans) geg. H.-S.-Mantel (50). Ang. u. L. W 100 an die Storm. Ltg., Bad Oldesloe.

gegen 2 Ueberichlaglaten. Angebote unter K 119 an die LZ. (1468a Zuche Damenrad, biete jehr gt. br. Koftlim (44) Moliteftr. 37, I. (-1548a Zuche Handharmonita III and hit Reg., biete 1 Geige, 1 Mandoline, 1 K. Stiefel (43), 1 Kurjus, "Ober-jetundereite" Mugente, unter M fe". Angebote unter A

Biete R.=Bett 70:140 geg. Biete Schreibichatulle u. Edichrant,

u. Fußl., f. g. erh. Puppensportt. u. led. Schulranzel. Fleischhftr. 27, II.

Gef. Tennisballe u. = Streder, biete

Hinter-Paletot. Angebote unter F 112 an die LZ. (21805 F 112 an die L3. Biete Erika-Meiseichreibmaschine, gut erh., z. Tausch geg. gut erh. hahn-losen Drilling mit Zielsernrohr. Wertausgleich. Angebote unter E 113 an die LZ. (11975

Biete gut erh. Koffer, 75:45. gut erh. bl. reinwoll. Bleyle-Sportjack, lg. Form, suche Koffer, 65:36, ob. ähnl. Gr. u. bl. ob. weiße Wolle. Ang. u. A G 111 an die L3. (31051 Biete gutes Chaifelongue ob tisch gegen 1-2 Sessel. Angebote unter E 55 an die L3. (1114b Biete gute D.= od. H.Mrmbanduhr

geg. gut erh. Korbfinderwagen (Korbverd.) ob. Korbsportkarre. — Ang. u. 3 141 an die L3. (-1101b Biete elette. Trig-Gifenbahn m. Bub.

juche Paddels od. Faltboot. unter S 146 an die LZ. Biete fehr gut, Anabenränzel, suche gut erh. Aftentasche. Angebote u. R 147 an die L3. (-1095b

Gebe Teppichfehrer od. Rinderflapp stuhl geg. Schulranzen in Tausch. Stockelsborf, Ahrensboker Str. 90,I.

Taujche gebr. led. Mänzel gegen Schuhe (38—39). Angebote unter A z 19 an die L3. (31073 Taujche pr. Tijchtuch m. 6 Serv. u. e. g. erh. Laujgitter, gr. mod. Pup-penwagen. Angebote unter A E 20 an die L3. (31071 Zaufche gut erh. Allu u. Anobenbatt.

geg. Photoapparat 6×9 od. Herren rad. Ev. Zuzahl. A. u. D 56 a. L. J **Biete 6 Mottalöffel**, golb. King, Tijdygebedigeg. Borleger, led. Hand-tajche. U. u. D 102 a. LJ. (*1045b

Damenrad ob. Garbinen. Wertaus-gleich. A. u. A D 69 a. L 3. (30860 Biete Zinkwanne, 70 cm, u. ca. 20 Wedgläser, suche gute Buppensport-farre. Ang. u. A 116 a. LZ. (*1578a Biete gut. Rinderwagen u. Babuforb, suche D.-Rad u. mod. Puppenwag Frau Alma Kath, Grundshagen

Suche Rleiberichrant, Bettit. m. Mtr ft. Gastocher, biete gr. geft Kaffeebede, D.-Schuhe (38), schw. wh. Seibenkl. (44—46), 5 verl. Löffel.

Biete g. erh. Sportfarre (m. G. gut erh, Staubmantel (44). A unter 11 109 an die L3. (31 Biete gut erh. Staubmantel (42—44) für gates Damenrad. Angebote u T 51 an die L3. (=1875) Biete mob. Puppenmagen m. Riemenfed. u. Gummiber., suche gu erh. Damen- ob. Mädchenrad. Ang

unter A 58 an die LB. (1863a Biete Babysembener, jädch, u. Bin-beln a. gt. Haufe, juche Kinderschuhe (28—30) od. Stoff, biete eleg. lang. vergeapes, jude Leppid 2:3 vo. 3:4, biete g. erh. Kinderschupe (27), jude 28—30, Biete eleg. D. Pumps, Blodabsats, blau Wildl. m. rot (39), jude gleiche Gr. m. fl. Absat. Angeb. unter-A J 119 an die 23. (31240

Biete gutnähende Sandnahmaichine. jowie weiße Leinen-H.-S.-Schuße (44), suche Puppenwagen m. Buppe u. Kumps od. weiße D.-Leinenschuße (39) m. hoß. Uhß. Ung. u. 803 an die Storm. Ztg., Paul Frank, Bargteheibe. (31212)

Biete 4 Meberichlaglaten, 1 Tifchtuch, 3 Handt, geg. Chaifel. od. Gasbad-ofen. Ang. u. 3 47 a. L3. (=18840 Taufche b. Zugahl. gebr. 2reih. Sandharm. (Valotta) geg. gut erh. größ. (Hohner od. Valotta). Angebote u. A U 7 an die LZ. (31202 Kinderwagen m. Gummi u. Febern

şu faufen gej., evil. geg. Trauer-fleid (40—42) ş. taujd. (Luzahl.) Angeb. unt. D 79 a. b. LZ. (-1905a

f. 2 Ferf., 2 Bettstell. m. Sp. Matr., 6 Rohrstühle, 3 R. Bettstell.; suche D. Rab, Teppich 3×4, Läuferstoff, Schreibmasch. Angeb. unt. M. 817 an die Agentur d. LI., Schuchardt, Trapeminde. (31438 (=1459a | Rleiner Berb, Bettftelle mit Matrage geg. Linoleum od. Läuferstoff 3.tic. Bad Schwartau, Lübeder Str. 28, I. Biete 15ftein. S .= Taidenuhr ob.

S.-Mantel, Gab. (50), suche H.-S.-Mantel (42) ober Stoff. Ungebote unter H 5 an die La Biete brima Rindermagen m. Matr. Gummi, best. Chrom, hellbl. Seibe ausgeschl., Riemenseb., s. D.-Rab. Biete Kinderwagen, suche Garbinen. Marquardplat 8, III. (-1661a H. Mand gegen D. Mantel zu tausch.

D.-Nab gegen D.-Mantel zu tausch, Kanasstraße 20, h. p. (-1687a 1 Teppich 3:4 geg. Runds, zu tausch, Fleischbauerstraße 78. (-127db. Suche Gasherd m. Bratosen o. Gasbachsen zu chricken u. Stores (einz.). Ling. u. L 25 an die L3. (-167da. Biete gut. lein. Tichtuck, J., 30 m. s. autolie Stabtlicken, J., 30 m. s. autolie Ed. Stabtlicken, J., 30 m. s. autolie Ed. Stabtlicken, J., 30 m. s. aute led. Stadttasche. Angebote u R 23 an die LZ. (-16770

100 Morgen Erbhof wieder eine Bäuerin haben, die ganz in der Landwirtschaft aufgeht, gefund, gebilde u. die Anf. 30 J. ist. Ang. unter A D 101 an die L3. (31213 Vittebi., sosid. Ledenskam. Ang. mit Vite (sur.) u. K 58 a. L3. (*1559a Landwirt, Mitte 50, 1.80, Wwer., flarer Char., zielbewußt, ledensfr., humorvoll, jehr vermögend, erf. neues Ehealig mit gutausseh. Dame bis 50, anhanglos, berzensgiftig, m. Landbesth u. Mohn., durch Krau Grabow, Samburg 24, Mundshurgerbann 53. (41357 nervanim 53. (4135 Dipl.-Jugenieur, 41, blond, gr., i guter Bof., i animutige Gattin differen Tischer, Jamburg, Dammtor str. 21a. Seit 33 J. v. best. Ru u. Erfosa! Schrift üb. mod. Chebermittlung gratis! (41360

Kaufaesuche

Heirars - Anzeigen

frau Grabow, Hamburg, Munds

Erfolg, bietet Jhnen beste Ehemög licht. Ford, eie kostenl, ein her "Weg und Ziel" u. geben Sie mir Ihre Wünsche bekannt, damit id

Gludt. Che erf. geb. Dame, gut ausf

gut. Char., 30 I., mit ält, beij. Herrintt gut. Char., Sigenjob, i. Alf. v. 37 bis 50 J. Nur ernse Juschr. entich Ungeb., mögl. mit Bild, u. N T 188 a. die Lüb. Itg. erbeten. (30798

a. sie Lub. Itg. erbeien. (30798 Slondes Mädel, gute Erschinnung, aufr., gel., sehr hänst., wünscht. Briefin. mit charafters., geb. herrn, 33—37 J., zw. heirat. Angeb. mit Bilb (zur.) u. G 123 a. L3. (*1230a Junggeielle wünscht Mädel ob. Wwe. v. 30—35 J. zw. spät. heir kennen zu sernen. Bild-Ang. u. M 806 an d. Agt. d. L3., Schucharbt, Trabemünde.

Bornehme, distrete Cheanbahnung

Frau J. Langmaad, Hamburg, Ber bindungsbahn 3 p. Tel. 44 20 71 Seit 14 Jahren mit gutem Ersol

berust, m. schon. ff. heim, bielf interess, aber s. einsam lebend, such

Enetameraden, bornehme Gefinn. u austömmt. Sint. Beding, Liebe z Natur u. Künsten erwünscht. Bitte nur ehrt., nichtanonhme Ung. unt

Suche f. m. Rinder eine Mutter (Be

Ang. n. L. 110 an die LJ. (31173 Kriegerwitwe oh. Kd., 27 J., wünschile. vass. heinen zu sernen spät. Hernen, spät. Heinen zu sernen, spät. Heine n. Vig. (211946 Kuche Wirschafterin in frauensof. Hug. m. Bild unter L. 83 an die Lübeder Zeitung.

Ang. m. Bild unter L. 83 an die Lüdecker Zeitung.
Mleinsteh. Mann, 55 J., sucht pass.
Frau m. Berm. 3. Uebernahme eines Kapital-Geschäftes. Auch Einheirat in Landstelle, wo Biehhandel getrieben wird, erwünscht. Angedote unter A P 114 an die LJ. (B1110 Tücht. Kaufm., Witwer oh. Kind, Mitte Soer, 1,76 gr., m. Bermög., i. d. Kolonial-Gisenwarendrande, sowie Landwirtschaft gesernt. mit

i. d. Kolonial-Eifenwarenbrauche sowie Landwirtschaft gelernt, mit gr. Verbindung zu Lieseranten such Lebensgesährtin üb. 35 (Wwe. mit Kd. angen.), wo Einheirat in Geschäft od. Landwirtschaft geboten Berschwiegenheit zugesichert. Ang. u. J 105 an die Storm. Zeitung. Reinbek.

Reinbet. (31074)
Jg. Mann, 23 J., sucht die Bet. e. ig. Mädels zw. spät. heirat. Kriegerwitine m. 1 od. 2 Kd. angenehm. Ung. u. M 105 an die LB. (-1600a Ig. Mödsen, 30 J., sucht d. Bet. e. Lebenstameraden. Angebote mit Vilb u. M 128 an die LB. (-12426)
Jg. Mädsen möchte a. d. B. herrn fenn. sern. zw. spät. heirat. Vin 20 J., gr. u. blond. Ungebote u. E 31 an die LB. (-1660a

E 31 an die L3. (*1660a Bitwe, 40 J., m. eig. Heim u. etw Bermögen, jucht d. Bekanntschaf

ines foliben Herrn 3w. spät. Higeb. u. M 819 a. b. Agt. b. LE Educhardt, Travemünde. (313

wünscht bie Bekanntich

Bouerntochter, groß, blond, Anfa: 30, mit jehr ichonem Erbhof von 3

eines strebsamen Landwirts i.

eines strehsamen Landwirts i, Linvon 30—45 Jahren zw. spät. heirat Bildzuschr. u. D 112 a. L3. (-1911c Jg. Mädchen, 21 J., 1,75, hellbi. vollscht., sucht nett. herrn zw. spät. heirat kenn. zu lernen. Bild erw Ung. u. L 71 an die L3. (-1329l 2 Freundinnen v. 21 u. 28 J., bksbl.

Ang. u. & 71 an die LZ. (41329b2 2 Freundinnen v. 21 u. 28 J., bklbl., wünschen m. 2 Herren die 30 J. in Brieswechsel zu treten zw. spät. Heirat, auch Kriegsversehrte angenehm. Ang. u. M 70 an die LZ. (41380b Jz. Mann, 1,63 gx., 34 J., möchte kinderl. Mädel od. Ww. die 35 J., a. l. v. Lande, zw. spät. Heirat fenn. lernen. Angebote mit Bild unter Ed 133 an die LZ. (41238b. Witwer. Handen, in sest. Vol., Ang.

Witwer, Sandw. in fest. Pof., Anj 50er, 1,80 gr., sucht die Bek. eine

Fr. v. Ww., evtl. spät. Heirat nich ausgeschlossen. Angebote unter (106 an die 88

Suche die Bet. e. fol. Madchens ob

Jg. Dame sucht Brieswechsel mit geb herrn zw. spät. heirat. Bin 29 J. 1,72 gr., blibl., häusl., natür- uni musikl., u. möchte gutem Menschet treue Lebenskameradin sein. Bilb angebote u. U S 7 an die LZ. (3102.

29jahr. Dame, 1,86 gr., blond, beruf-lich tätig, häuslich, erf., möchte 3w Gedankenaustausches mit aufr. nett

Berrn in Briefwechsel treten, eb

potth in Strepbedglet treten, ebet., fpåt. Heirat. Ang., mögl. mit Bild, unter A T 6 an die LZ. (31030) ig. Mädchen, 19 J., 158 gr., ev., schlant, bki.bl., sportl. veranlagt, naturlieb., suchen die Bek. zweier ig. Herren ist Alter bis zu 28 J. zw.

Briefmechfel. Angebote mit Bild

Mitmer, 47 J., gr., schl., bl., fröhl. jught. Aust., Bauer, möchte f. sein 100 Morgen Erbhof wieder ein

rau bis 32 J., m. Kind angen., zw ät. Heirat. -Chrliche Angebote u

mter), spät. Heirat nicht ausgesch lng. µ. T 110 an die LZ. (3117

Hajden, Gimern, neu u. gebr., fauft, Rlaichen, Eimern, neu u. gebr., fauft, duft, fauft, fauf ständig Nordchemie, Olbestoe. Ruf

karte

#1

3

#

Farbkarte

4 mod. Rüchenstühle 44,-, Anobe, Biete ichw. S.-Jadett u. Befte geg. 120 B., 11,90, Lelef. Doppelmeg-Gleichr., A.S. 1, 6,—, Wälcheleine, 50 m, 10,—, Wohns. Lampe mit Eeibensch 3us. 40,—, 3. tausch. geg. hell. H. Dose, Fahrr. Ber. ob. 3. bert. Ana. u. K 130 an L.Z. (1241b) Taufche f. gut. woll. Babeaugug ge Tauisie A 46 an die LS. (-1300b Tauisie Kleiderkoff geg. D. Badde-mantel od. Strandhofe. Angebote unter P 21 an die L3. (-1681a Suche Kn. Anzug f. 10j., geg. Kup-penwagen u. Kuppe. Ang. u. 3 82 an die L3. (-1699a Ling. u. K 130 an L.Z. (*12416 Bicte H.-Mab, suche gut ert). Kinder-wagen, am liebst. Korbivagen. Ung. unter T 28 an die LZ. (-1773a Tausche gut erh. D. Fahrrad gegen Boltsempfänger, Werkausgl. Zu hause Stg. 8—10 Uhr. Linden-itraße 47. Ruf: 28438. (*1696a Tuche gut erh. D. Rad. Biete mod. Biete H.-Badeanzug, distl., suche gi Damen-Handtasche. Angebote un G 52 an die LZ. (-1285 weißes Puppenrollbett m. Kissen u Buppe. Wickebestr. 43, I. (*1312) Taufche Brautkleid mit Schleier geg Rundfunkapparat. Angebote L 118 an die LL. Biete eich. Flurgarderobe, Caulen Seid. Staubmantel (bopp.) (42) tich, geg. Auppenwag, ob. -|portl Ang. u. U 17 an die LZ. (-1105) Bh. Lein.-S.-Meid u. dl. Bluse (42 D 45 an die Lüb. Zeit. (*13036 Puppenwagen u. gr. Kuppe gegen Damenrad zu tenschen. Angebote unter K 37 an die LZ. (*1759a 2fl. Gasherd zu fl. geg. D.-Mad. ev. Zuz. Ang. u. G 40 an LZ. (*1755a Biete D.-Mad gegen Schifferfladier. Ung. u. K 72 an die LZ. (*13286 Biete Schifften, fl. Küchengeschier alt, krehnfelist Cark. Rig. Lein. S. Kleid u. bl. Blufe (42) geg. jugdl. Koftiim zu tauschen.

Ang. u. W. 26 an die L3. (-1541a

Tausche Halberauerfleid (44—46) geg. belle feid. Hemblufe (Stoff) (44/46)

Ang. u. E 146 an die L3. (-1453a

Schw. mod. D.-Mantel (42—44) geg. farb. Sommermantel zu tauschen.

Ang. u. E 124 an die L3. (-11846)

Piete lorge meide Leinenkold. Kopfpiibl, Heb. f. 2 Kopftiff., Korb-flasche, 20 Str., geg. Knabengarb., 6j. Ang. u. D 68 a. 23. (-1337b Suche gut. Staubsauger, biete rep.-Ang. u. E 124 an bie L3. (-1184b Biete lange weiße Leinenhofe, suche 1—2 Korbsessel. Angeb. an Wolf. Traveminde, Kurgartenstr. 135, I. Biete 2 gt. E.Meider (42—44), suche Kleiderstoff. Besicht. Sountag von 9—12 Uhr. Brodesstr. 52, pt. I. Biete seid. Regenmantel (42), s. gute Sportfarre, Wertausgleich. Angeb. unter T 75 an die L3. (-1227b Tausche Sportanzug, mitsl. Gr. od. bed. Kundf., Gasheizofen, Küchen-tisch ob. wll. Strandhose (46). Ang. unter R 65 an die LZ. (-1342b S. g. erh. Schiferklavier m. 12 B. 3. tich, geg. g. erh. Damenrad. Tel. 2 76 58. **Hasbacherd zu** taufchen gefucht. Ang. u. P 90 an die LZ, (-1739a Taufche Sportanzug, mittl. Gr., ob. h.-Rab gegen D.-Rab ob Puppenwagen mit Ruppe. Ungebote unter Gut erh. Korbfinderwagen, Led.-Fe-berung, Gummiber., zu tausch. geg. Teppich. Tel. 2 76 58. (31333 Biete 2 Kindermantel, 3 u. 4 3: 1 P. Kinderstiefel (26), suche tl. Tep-pich od. seb. Stadttasche. Angebote unter A 140 an die LZ. (-1388a

Graue Extrahofe, Zugstiefel (42—43), Feldw. Täbel 3. tjd. od. geg. dil. H.-Angug, mittl. Gr., zu tjd., Bude pensportfarre geg. D.-Schirm 3. t. Czerwinsti, Heiweg 24, I. (-1411a Biete G.=Heberg .= Mantel, fuche Ig f. ält. Dame, ges. Gemälbe, Woll-pullover f. 12j. Jung., runde Tisch bede, Bettvorleger. Angebote unter Damenhose. Hammer, Hindenburg Suche hell. D. - Mantel ob, weiße L Jacke, Gr. 44, preisw., 3. kauf. Biete ev. Haarbesen ob. Handseger. Ang u. J. 51 an die Lüb. Zeit. (*1138) Suche 1 Bluse (44—46), diete e. neu mit Watte gesteppte hellbl. Bettjade (40—42). Angebote unter A S 86 Biete woll. Badeanzug, Farbe (40—42), suche Sportschul (37½—38). Angebote u. A L an die L8. (3067 Biete H. Garbab. Mant. suche Kort Kinder-W. A. u. R 81 a. L 3. (*1290) Suche Kletterweste u. Rod (42) gege Babemantel od. Strandhofe (44) z Tsch. Ang. u. A P 113 a. LZ.(3112

5.=W.=Wantel, Marengo, geg. Korb-finderwagen zu tauschen ges. Ang-unter F 41 an die LZ. (-1754a Taufche bilbl. Rübler=Rn.=Sofe, 12 b. 14j. geg. H. Aachthembe, Haldw 41. Ang. u. U 46 an die L3. (-1749a E. Höppner, Gr.-Steinrade 46, I Tausche br. D.=Schaftstiefel (39) geg bt. Sommerkleib u. Faltenrod (4 b. 44). Ang. u. 3 118 a. L3.(-1070 gr. Aftentasche. Lender, Nienbor Oftsee. Bahnhofftr. 20. (3093 Taufche 2 P. Kinderschuhe (20) gege

Taniche 2 P. Ainderigung (20), Ang. 1 P. g. erh. D. Schuhe (39). Ang. unter W 15 an die B3. (-11076 Biete leb. Hausschuhe (Humps) und Bildl.-Pumps (38—39) geg. A Babemantel (42—44). Angebote A 37 an die LJ. Tausche f. g. erh. D.-L.-Sportschusse 39 geg. 38, g. erh. Mandoline mit Tasche, dt. Schreibtischlampe, such D.-S.-Mantel (46), auch Hänger. Ang. u. A 3 18 an die LJ. (31085)

Bicte gt. erh. Ueberschuhe (40), suche Etraßenschuhe (38—39). Hammer, Hindenburgplat 3. (11969) Bicte Herrensch. (42), helles Jackett, juche Extrahoje (Heer). Dahl, Kahl-horfistraße 56. (1624a) | Nothings 86. | (1524c | Beihe Schuhe (6) geg. 7 in tid. gef. Ang. n. V 46 an die L3. (-1490a | Taniche bl. Bumbs (3914), h. Abj., geg. Schuhe, fl. Abj. Angebote n. V 130 an die L3. (-1480a | Tanick L3.) 28. Leinen=Pumps, hoh. Abi., Gr

39, geg. gleiche m. fl. Abf. ob. and. Som. Sch., prima Leder-Halbsch., Gr. 25, br., geg. gleichw Gr. 27 b. 28, zu tausch. Schatte, Ahrensburg, Hamburger Straße 81. (31302 Ontbi. Pumps (38½) m. Leberi, geg. gl. 38½–39 zu taufden gejucht. Augustenstr. 3, part. (-1817a h.:Hallo, (42) z. tich, geg. gl. 39. Ung. u. I 61 an bie LB. (-1844a 5.-Salamander-Stiefel (41) m. Led. Sohle geg. D.-Bullover (42) zu tich, evtl. Zuzahlung. Angebote unter K 57 an die LZ. (-1858) N: 57 an die LJ.

D.=Sch. (38) geg. 39—40 zu tsch. ges.

n. D.=Schuhe, getr., 38 geg. 39.

Ang. n. I 142 an die LJ. (-1784a

Viete i. gt. S.=Schuhe (36), s. g. erh.

Ultenm. Ang. n. F 67 a. LJ. (-1338b

Suche Fußballstiefel u. Halbschuhe

(38), biete Inbianeranzug f. 8—10j u. Stiefel (34). Armin Hermann Ahrensburg, Hagener Allee 7. Tel 646. 1 **B. jan. D. Sauhe** (391/2) geg. 36

3u tauschen gesucht. Schumacher-fraße 5/16. (*1736a **Biete Kinderschuhe** (25—26), Matro-fenanzug f. 6—7j. Knab., Kinderrad f. 4—5j. Jung., D.-Regencapes u. Bauernhof, suche An. Nahrrad f. 8 b. 12j. Jung., Puppeniv. ob. fonft Ang. u. E 100 an die 28. (1200' Biete 3 B. Led. Schuhe, 1 B. m. Golg johte, 1 K. Hausich. (24 u. 25) 26, Sonntag zw. 10—12 Uhr. Taujche 1 K. bl. Pumps, hoh. u. Led. Sohle (38—39), geg. gl. m fl. Albs. ob. elettr. Heizofen u. 1 P Sportichuhe (39) gegen 38. Angeb unter R 135 an die LZ. (-1476) Biete braune Strafenichuhe (39), Sportsch. (39). Ang. u. O 57 a. L3 1 P. schw. Lad-Pumps (39) geger weiße Wisbl-Pump, zu tausch. Ang, unter M 117 an die LZ. (11985

Miete 1 **B. led. Schuhe**, hoh. Abj. (39), suche Sportschuhe (38). Ang. u. M 814 an die Agt. d. L3., Schu-

Abf., suche gleiche, bl. ob. braun. Auf., suche gleiche, bl. ob. braun. Aug. u. 3 106 an die L3. (11492 Eute Knabenftiefel (40) geg. Mädch.-Kleiber. 4j., u. Diana-Lustgewehr geg. Kuppenwagen zu tauschen. Aug. an Fran Hambort, Dahmsbort bei

2 P. Schuhe, gut erh. (41½) zu tich. geg. D. Rab m. B., Wertausgleich Lug. u. Z 48 an die LZ. (-1192f Biete Led. Mädchenschuhe (36), juch 37. Bafenibjir 27, I. (-1580c) Biete mod. br. Sch., hoh. Abf., geg fl. Abf. (38). Ang. u. E 135 a. LZ Schr gut erh. H.-Dalbich. (10) geger S. g. erh. br. D.=Sportich. (37 u geg. 38½ u. 39 zu tich., il. Absat. Ang. u. K 107 an die L3. (-1698a Biete Knabenschuhe (39), suche Kn.—Schufe (35). Ung. u. N 2 109 an Lübers, Ahrensburg. (31082 Viete sehr gute H.=Tchnürschuhe (42) suche 43 i. Tausch ob. Kaus. Ang unter G 87 an die LZ. (-1199) Taujde pr. N.-D.-Thuhe (371/4/A); geg. eleg. D.-Strichade (42—44), Kinderw. m. M. geg. D.-Rad od Schifferklavier, n. Puppenwiege geg Schifferklavier, n. Kudpenwiege geg. Aleidung f. 2jähr. Knaben. Unged.
unter S 146 an die LZ. (-1636a
Biete eleg. D.=Schuhe (38) gegen D.Stricklack (44). Ang. n. M 1 LZ.
Biete Lederfch., ¾-Aldf. (39½), Lederfchuhe, hell, fl. Aldf. (41) geg. Led.Sch. (40). Ang. n. M 24 LZ. (-1676a
1 P. eleg. Schuhe (39) geg. 38 z.
Lng. n. K 95 an die LZ. (-1721a
Br. D.=Sportfchuhe (37), gut erh.
aeg. gl. (38), gut erh. weinrote
Bildl.—Schuhe, hoh. Aldf. (37) geg.
Straßenfchuhe (38½). Tel. 2 06 08. Straßenschuhe (381/2). Tel. 2 06 08 Gut erh. Lederhausschuhe (41) gegen Herren-Tennisschuhe (42 ob. Tel 206 80

Tel. 20680.

Siete Schnürstiefel (43), suche Zugft.

(42—43). Ang. u. B 22.L3. (-14320)

Tausche hell. Leberschube m. h. Abs.

(361/2) geg. Straßensch. m. st. Abs.

(36½) geg. Straßensch. m. fl. Abs. (37). Ang. u. B 127 a. LB. (-1178b Verkäufe Gut Groß-Beeben bei Sierksrabe hat eine große Partie Stedrüben-pflanzen abzugeben. Die Gutsber-Sabe noch mehrere Stedrübenpflang. abzug. Otto Roop, Kahlftorf be Berlenthin-Bbg. Stedrübenpflangen gu bert. Gater mann, Barkhorft. (31244 Rojenfohls, Beiß-, Kottohl- u. Steel-rübenpflanzen. Heinfelb, Binnenkamp. (31216 4 Morgen Gras abzugeben. Refler Lütjensee. **Aquarelle** aus Lübeck, Hamburg, Hol-stein kaufen Sie preiswert bei Ma-ler Fr. Häffce, Hamburg-Groß.

Handburg, Waldreiterweg 21 Ruf Ahrensburg 208. Beicht. Milchwagen zu vert. Auch ge eignet als Brot- ober Gerätewagen mit Patentachien. Preis 200 RM Schönberg (Meckl.), Schlauentrift 20 Jhagee-Klapprefleg-Kamera, ersitl. 9:12, 368,— 311 verfauf. Ab 14 Uhr Dummersborf, Hubestr. 61, I. (-1869) Mogabe von Hartlatten u. Leich bauplatten f. Bombengeschäde, ei kaufsicheinfrei in beschränkt. Um fange. Sager & Klüsmann, Holj Japanifder Banbichirm, bilbichon

mod. Linien, 4 Felber a 137:54 cm 1200,— zu verlaufen. Angebote u K 3 an die L3. (-1655) Gut erh. Kinderwg. m. Gummir, bi 50,—. Näh. i. d. Geschäftsst. (=1663 Melt. weiß. Kleiberschrank 50,-Beichäftsit (=1653

Melt. weiß. Kleiberschrant 50,—, Waschtisch l.,—, Stühle a. 5,—, alte Betiftelle 25,— usw. zu verkaufen. Oobenstausenstraße 4. (21.847 1 Küchenschrft. m. Marm. u. 2 Stühle 75,— zu verk. Weber, Ahrensburg, Birkenweg 1. (31309 Gif. Ofen, 15,—, zu verkaufen. — Kronsforder Allee 28a. (-1288b Kinderwag. m. Gummiber. oh. Matr. zu verk., 15,— RW. Hamann, Reiferstraße 36a.

Mah. Pfeilerspiegel zu vert., 15, Falfenwiese 13, I. r. (-1729a Unter: u. Oberbett 100, —, Gastoch. 2fl., wh. emaill. 20, —, Ausziehtijch 25, — zu vert ob. geg. a. Haush. Sachen zu tauschen. Angebote unter B 45 an die L3. (-1750a Elettr. Wohn3.-Lampe 30, — zu bert.

Röpde, Lüpowstr. 16a, I. (-1764a Rundfunkliteratur f. Baftler 56,— u. santolunturunt f. alflet 30, — u. einige Einzelkeile 31 verk, daf. Trai-wingsanzug f. gr. Kig. gef. Gloden-gießerstr. 101, Montag 17—19 Uhr. Galv. Heilapp. 50,—, 1 gr. Tenor-Banjo 50,—, Sal.-Ord).-Noten m. Schrank 100,— zu verk. Arnim-krank 27, hari ftrage 27, part. 1-1810a Geringe Angahl Ia. Couchen

m. gut. Bezug kurzfriftig z. verk. an Inh. v. Fl. Bezugsschein. s. Couchen. Sof. schreib. an Bostfach 199. (-1786a Fliefen für Gartenfußsteige zu verl Bakentimaner 9. (*12896)
Bettikelle wit Watrahe, 25,— MM. Hriebenftrahe 80. (*1271b)
1Bett m. Aufl. Matrahe 40,—, 1 obal.
Tifa 20,—, 1 Wajchtifa 15,—, 1
Wascht. 8,—, 1 elekt. Krone 10,—.
Heijchhauerste. 73. (*1276b) Fleischhauerste. 73. (*12761) Segelfertiges Rajutboot zu berkaufen Breis 1500 RM. Angebote an Holft Hansestraße 105. (*1658c Bettft. m. Matr. 20,- zu bertaufer

Celbftgearb. Aind. Sportfarre (holz) für 30 KML zu verfaufen. Baifen-hofftraße 5. Tel. 2 41 91 3. vert. Weithoffftr. 52, I. (*12356 Gramm. m. 20 PI. 70,— zu verfauf. Friedhofs-Allee 80. (-1819a Friedpols-allee 80. (1819a. 1819a. 1819a. (1819a. 1919a. 1

G. erh. Bidelfommode zu vi., 40,—, Steinrader Weg 58, II. (*1891a Transp. Rachelofen, wenig gebr., ca. 170 hoch, 160,— zu verf., evil. gegauten Staubfauger zu taufchen gl. Ung. u. P 55 an die L2. (*1862a Cleftr. Krone 25,— f. höh. Zim. vi. Friedr.-Will.-Play 3. (*1887a 1 Handuchmalchine, 35.—, vu verf. Ung. u. W 81 an die L2. (*1902a Baddelboot, 4ver, mit Ausenbordun. 3. verl., Breis 400,2. Ung u. U. K. 60 an die L3. (*1849a Cut erh. ichw. Unzu. 1.68. 50.—) 3. verk., Breis 400,-. Ang u. A K 60 an die L 3. Gut erh. ichw. Anzug, 1.68, 50,—. eif. Gartentiich, 6 Stühle 30,—. 2 mod. Sommerhüte 8,— u. 19,—, Trauerhut 12,—. Angebote unter L 94 an die L 3. (-1722a

Biete sehr gt. schw. Bumps (39), hoh. Bute %. Schülergeige i. 30, — 3. vert. | 1 ig. Mädchen ob. Pflichtjahrmädel Al. Altefähre 8, II. (*1528a für ländt Daushelt zum 1. 7. ges. Alng. u. 3 106 an die LZ. (11492 **Jugdl. Hut** 16,- und Brennberg 12,- Lohr, Gräbertathe bei Ba gfeld. Kl. Altefähre 8, II. (*1528a 3ugdl. hut 16,- und Brennhege 12,- 3. vert. Geverbesftr. 59., II. (11568

Fahrzeuge Perjonenfrastwagen zum Ofteinsatz, fl. u. gr. Thpen, fauft laufend, Abholung auftragsgemäß. Auto-holg, Kennede, Koftock, Efelföterfir. 23. Kuf 4187. Ung, erbeten. Perjonenwagen, Lastwagen u. Anhänger jeder Größe kauft Walter L. Abrens, Automobile, Borgward, Eine Kertrekung, Danfungtägnich Gen. Bertretung, Dankwartsgruf 30—38. F. 26471 u. 77 (1170 Anhänger, 10—20 Jtr. Trgir., zu f gesucht. Heinrich J. Möller, Fleisch hauerstraße 79. (+1341 1,2 Str. Opel, g bereift z. verk. The Biegelftr. 3. Ruf 29388. (*13) Laft eure Autos nicht verroften, gel sie als Selfer für ben Often. Auto-mobile in jeb. Stärke mit ob. ohne Reisen tauft. Kröger, Automobile Mendsburg, Bismardftrage 7.

Tiermarki

Barmblutfohlen! Jeber freihand Berkauf ist verboten. Fohlen au nichteingetragenen Stuten musse ber zuständigen Kreisbauernschaf angebient werden, Fohlen aus ein getragenen Stuten bem Verban durch schriftliche Anmeldung. Nach märkle für Berbandsfohlen voraus sichtlich im August. Berband Weckl Barmblutzüchtere. B., Güstrowi. M Tobeshalber jg. Mildfuh abzugeben Gekalbt 20. 3., gebedt 6. 5. 4. H. Bepel, Litbed Arummesse. (3116 Fehrfuh gegen Jungrind zu taufch Helmut Sondelborn, Klempau, Po

2 Milchziegen od. Ziegenlämmer zu fausen gesucht. Angebote unter E 110 an die LZ. (31160 Suche 1 gute Milchziege, biete gutes heu od. gutes Wolfschaf, Ernst Hartmann, Schmalenbeck, Kapenwisch 22 (21004)

Jähr. Michichaf zu tauschen geger Gössel. Jochimsen, Ahrensburg Franz-Selbte-Str. 7. (3108) Gerfel und Stedrübenpflangen gu bt Mönthofer Beg 223—226. (-13261 8 jg. Echäferhunde zu vert. G. Tahl mann, Faßfabrit bei der Gasanst Ng. fleiner Jagdhund zu verkaufer Ling. u. A. W. 2 an die LJ. (3123 Scharfer wacht, Bolizeis ob. Schäfe: Ang. u. A 28 2 an die LJ. (3120 Scharfer wachs. Polizeis ob. Schäfer hund zu sosort ges. Angeb. mit Pr unter O 10 an die LJ. (-1839 Ges. eingetr. Schäferhündin. Ang

Sel. eingert. Schafernindm. Ang. Frl. Alm, Timmendorfer Strand, Strandallee 166. (31198 Otich. Schäfern, 5 Mt. n. Stammb. 3. vt. Ang. n. A G 109 a. LB. (*1354b Saub. glatth. Tedethündin, Welt-sieger Stammb., 20 Mon. alt, zu vt. R. Gerfe, Herrnburg Nr. 2 b. Lüb. Mübe, unbestechlich scharf, eble btsch Schäferhündin, schediger Bieh- un Wachhund, hirschroter Dackel, Rübe An- und Bertauf. Kelling, Sb Trappenstraße 16a. (-182 Biete Raninden gegen 3merghühn ob. Frettchen zu tauschen ges. Angan John. Rosehr, Katekau üb. Lii Angora-däsin zu bt. Beder, Bargt heide, Alte Landstr. 47. Ruf 39.

ju vf. Zuhause Sonntg., 20. Juni, 3n 12 u. 13 U. Kobenberg, Emissenstr. 12 Kaningen zu verkausen. H. Brügg Webe ig. Raningen für Gefluge Stodelsborf, Lobstraße 95. (311 3g. Angorafaninchen zu bt. a 4,5 Klaus Bruhn, Grieben-M. (3120 Biete 8 Petingenten, suche 3 Gänse killen. Ang. u. A 150 a. L3. (-1742 Glude ges., evil. Tausch geg. Jungh Bilk, Am Kohl 52. (-1663 Ententilen ober Göffel 3. kauf. gef Ang. u. A U 96 a. b. Agt b. L3. Frau Fiehn, Techau. (3131: 1 bl. Belleniittig 311 beckaufen Keisenikrofie 20a (*1302)

Stellen-Anzelger Erf. frbl. ig. Mädchen f. Geschäfts-haush, ges. Feintost-Fleischer, Ko-nigstraße 22. Suche f. m. frauent. ländt. Haushal eine Birtschafterin i, Alter b. 35-42 3., die mit samtl. Arbeiten vertrauf ift. Spät heirat nicht vertrauf Spät. Heirat nicht ausgeschl u. A W 141 an bie LZ. (-1630c Ang. u. A B 141 an die L3.(-1630 Wirtschafterin (gutes Kochen) auf He nahe Lübed ges. Angebote unter A D 32 an die Lüb. Zeit. (*1659a Beit. (*1659 Baffende Sanshälterin f. gutfit., ruf pens. Beamt. i. medl. Aleinstadt Ang. u. F 99 an L. Z. (*1695a Suche Haushälterin i. frauent. länbl Suche haushälterin i. frauen! länbl. haush. Aug. u. B D 7 a. d. Storm. Ital., Bad Oldesloe.

Nete. Bad Oldesloe.

Nete. einf. hausgehilfin f. Geld. haush. gef. Sämtl. hausarb. und etw. Gartenarb. muß übern. werd. Ung. u. L W 251 an Lübers, Agt. b. 23. in Mölln-Ebg. (31040 Kindermädchen fof. gef. f. 3 fl. Kd. (4, 2 J. u. 7 Mon.) bis Mitte Nov. d. J. Benfin, über Bad Segeberg. Umtsvorsteher Rehder. (31203 Ka. Mädnen für Saushalt u. Sinders Amtsvorsteher Rehber. (31203)
3g. Mädnen für Hauhalt u. Kinberbetreuung sof. ges. Friedr. Bierbach,
Gartenbau, Stodelsbors-Lüdeck, Lobitraße 140. (31122)
Erf. Hausgeh. mögl. bald gefucht.
Ling. u. W 48 an die LZ. (-1882a)
Tückt. Hausgehilfin zum baldigen
Lintritt gesucht. Fr. E. Schindler,
Königstraße 59, I. (-1883a) 1 Mamfell, 1 Sausmädch. gut fof. Dettmann, Rest., Obertrave I

Suche zu fof. f. m. frauent! Land haushalt jelbst ehrl. Haushälterin bie auch gr. Garten u. Kleinvie mit betreut. Ang. unter K 130 a. 1 Agt. b. L3. in Trittau. (3122 Kindert. jg. Mädch. od Pflichtjahr-mådel f. Haubhalt in Bad Ilvesloe gesucht. Ang. unt. B D 10 an die Storm. Itg., Bad Olbesloe. (31288 1 hansgehilfin über 18 Jahre bei 2 fl. Kindern nach hannover ges. Bi melb. Bad Olbestoe, Brunnenfir. 28 Meinfteh. Frau f. Hilfeleiftung im

Saufe gesucht, Zimmer vorhanden Ang. u. 11 62 an die 28. (-1367te 105, 30,—, atte Lame, 78, pand 3. dato. Einte.
2 30,—, 2
3. Führ. d. Hand 3. dato. Einte.
3. Gato. Einte.
3. Gato

Caub., frol. Sausgehilfin in einen

Saub., fedl. Hausgehlifin in einem Billenhaushalt n. Braun chweig (3 Berf.) zu 10f. eber später gef. Ung. an Dipl.-Jug. Lippert, Bab Olbesloe, Borenhenstraße 25.
Deputatfran, die das Messen übernimmt, in schöne Neubauwohnung tranersallshalber gesucht. H. Rohwer, Wilsenborf d. Reinfeld-Holstein. Gejucht Rochmamjell ob. Kochstüthe Kochlehrling u. Hausmädchen, ferner auf Stunden Kartoffelfrauen u. Ab

1 Küdenmäbchen, nicht unt. 20 3. und 1 Kortier für die Abendstunder zu sof. gesucht. Cafe Opera, Beder grube 2. (21120) Ges. f. bald eine Hausgehilfin für Gutshaushalt, 4 km. v. Lübeck. Ang. u. A B 150 a. b. LZ, (31002) Mädsien oder Fran auch tage- ober

stundenweise für Gertenarbeit ges Max Neumann, Schloßgartnerei Tagesmäden ob. Morgenfrau gef R. Ruth, Bab Schwartau, Renfe-felber Straße 5, 1. Etg. (31118 Für Priv.- Saushalt einmal b. Woche faub. Frau gef. E. Schent, Arnim-ftraße 27, part. (-1811a

Butfrau f. Kontorräume f. fof. gef. Falkenfte. 19, Ruf 24257. (21745) Reinmachefrau f. Bürvräume fof. gf. Schenker & Co., Embh., Bürv-Barade, Fijchstraße. (21855)

Gewerbliche Rellner f. Sonnabends u. Sonntags, evil. auch für einige Tage von 6 bis 8 Uhr in der Woche gesucht. Restau-rant "Zur Wartburg", Aronssorder Allee 26. Rus: 2 37 24. (11520 Hotel=Obertellner (auch Chepaar) für balbigst gesucht. Hotel Stadt Ham-burg, Seeftabt Wismar. (31201 Für erftes Reftaurant am Blage wird erfahr, felbst. Küchenfachmann, ber mit ber heutigen Markenwirtschaft bestens vertraut und in ber Lage bestens bettralt und in der Lage ift, Lehrlinge auszubilben, zu sofort od. später, bei edtl. Umsahdeteilig., in angen. Dauerstellung ges. Ang. erb. die F. Hahn-Betriebe in Olden-burg i. Oldenbg. (41355) Oberschule für Mädchen, Kl. 1—6, in ruhiger Gegend Nordbeutschlands (Mitte) sucht Hilfskraft für mathematischen Unterricht (etwa 8—12 Stunden wöchentlich). Angebote unter E. 150 an ALA, Stettin 1.

unter E. 150 an ALA, Stettin 1.
Ragerführungspersonal. — Hür die OX.-Baustellen in den besetzten Gebieten werden zur Führung ausländiger Arbeitskräfte zuderlässige Männer der Jahrgänge 1900 und älter gesucht. Bewerder müssen von ihrem Betrieb sreigestellt sein. Ung. an die DUF., Kreiswaltung Cutin. Ausert. ätt. Mann als Bächter gesulng. u. U 85 an die LB. (-1702a Laufungen (Radsahrer) zu sof. ges. Werner Ohlebusch, Schöfolaben- u. Buderwaren-Großhandle., Fleischhauerstraße 60.

hauerfraße 60. (11498 Laufjunge joj. gej. Blumenede am Markt, jest Bahnhofftr. 1. (21859 Bedrit, jest Bahnhofftr. 1. (21859 Lehrling ober Anlernting für unt. Betrieb in Lübed zum balb. Antritt z. Ausbild. als Laborant(in) gesucht. Mit lere Krife erwüuscht. Ang. u. T. 74 an bie LR. Erfahr. Photo-Laborantin ftellt foi

ein. Photo-Hannig, Raheburg-Lbg Fernruf 371. (3113 Fernruf 371.
Photographin, Photolaborantin und anzulern. Hilfstraft ob. Gefdhäfts-hilfe fof. gef. Photo-Boß, Hagenow i. Medlbg. (31199

Kaufmännische

Für Zeitungeberlag in Bittenburg mit angeschlossenem Papierwaren-g schäft Kontorist(in) möglichst mit Fachkenntnissen zum balbigen An-tritt gesucht. Ang. an Deffentlicher Anzeiger, Hagenow (Medl.). (41864 Buchhalterin ob. Kontoristin 3. Unterftützung bes Betriebsführers, bie an felbst. Arbeiten gewöhnt ift, jum 1. 7. od. 1. 8. 43 gef. Aufstiegmög-lichkeiten vorhanden. Angebote u. A 92 an die LZ. (-1885a Kontorift(in) für balbmögl., auch für halbe Tage, gef. Jost hinr. have-mann & Sohn, holzimport. (11538 Stenotypistin mit guter Schulbildung evil. f. halbe Tage, 8—13 Uhr, gej. Ang. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. Dresbner Bant Filiale Lübed.

Setretärin, möglicht mit längerer Fragis, für Betriebsführer eines arb-ßeren Lübeder Industrie-Unterneh-mens gezucht. Geforbert werben: Beherr, chung d. Stenographie und Schreibmajaine, Renntnijfe ber bop-Schreibmagine, Kenntnisse ber doppetten Buchführung. Selbständiges Arbeiten. Sicheres Auftreten. Gute Schule u. Allgemeinbildung. Ang. mit Lichtbild n. Gehaltsansprüchen unter "N L 67" an L. 3. (21144 Berläuferin, f. Drogerie geeignet, faldmögl. ges. Abler-Drogerie, E. Gloe, Olbenburg-H. (31079 Jüng. Mädchen (ebtl. Anlernt.) f. Geschäft (u. Haush.) ges. Feinfolf-Fleischer, Königkr. W. (11546

Stellengesuche

Melt. Kaufmann aus ber Industrie, techn. gebild., Buchh., Kalf. u. Or-gan., sucht entspr. Wirkungskreis. Angebote unter H. G. 32 139 Ma, Hamburg 1. (4) (41365 Raufm. Angestellte, 30 J., mit jehr gut. Zeugnissen, sucht Stellung als Kontoristin. ober Buchhalterin. Ang. unt. B 138 an Die Lite Burg. Ang. Burohilfe sucht Beschäftigung. Ang. Beit. (*1525 unt. L. 37 an Lib. Zeit. (*1525a Frl., 45 J., sucht Stelle als Haus-bälterin. Angebote unter T. 132 an die LZ. (-1797a Cuche f. m. Tochter in Lübec Kflicht-jabrkelle, mögl. Tagesstelle, zum 1. 7. ober 15. 7. Angebote unter Länder 13. an die LB. (-1826a L 13 an die LB. (-1826a Frau, 53 Jahre, sucht Stellung in frauerlof. Hausbalt, Arbeiter be-borz., 54—58 J., heirat nicht aus-geicht. Zuschr. u. B 78 a.LB. (-1907a Suche Erfas f. m. Stellung in ruh. Billenhaushalt als Hausmädden z. jof. ob. 1. Juli. Angebote unter A T 109 an die LB. (21I) mit gt. Kinderliebes Mädchen (21I.) mit gt. Kochtenntn. jucht Stell. als Haus-

Die Einkaufsstätte für alle Karstadt Kolosseum

> Durchgehend geöffnet von 10-18 Uhr Mittwechs nur von 15-18 Uhr





und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen - dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.

Fliesen-Bollmann **Hans**eatischer Werkstoffhandel Karl Heinz Bollmann

Das FACHGESCHÄFT für Wand- und Bodenplatten Natursteinplatten jeder Art

LÜBECK, Wallhalbinsel Sammelruf 2 09 67.



